

Small Planet

Geschäftsbericht 2010

PSI 

PSI entwickelt und integriert Softwarelösungen und komplette Systeme für die Prozesssteuerung bei Energieversorgern, in energieintensiven Industrien und bei Infrastrukturbetreibern überall auf der Welt. In unseren Kernmärkten spielen wir eine führende Rolle. Unsere Lösungen wurden von Anfang an für die Führung großer Energienetze und komplexer Produktions- und Logistikprozesse entwickelt. Geprägt durch die Besonderheiten des deutschen Marktes bieten sie hohe Zuverlässigkeit und steigern die Effizienz des Einsatzes von Energie und Rohstoffen. Mit Standorten in Asien, Amerika, Zentral- und Osteuropa wollen wir auch in Zukunft einen Beitrag zum Zusammenwachsen und zur nachhaltigen Entwicklung unseres Planeten leisten.

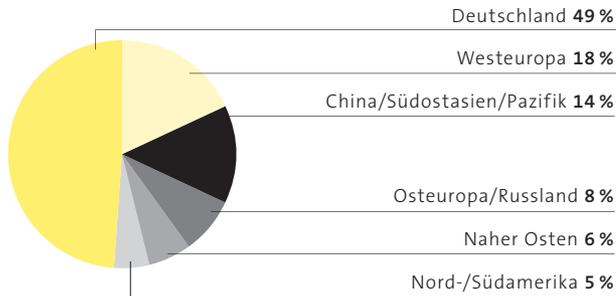
PSI-KONZERN IN ZAHLEN (IFRS) IN MIO. EURO

	2010	2009	2008
Umsatzerlöse	158,7	147,0	128,9
Betriebsergebnis	9,5	7,8	6,2
Ergebnis vor Steuern	7,9	6,9	5,3
Konzernjahresergebnis	7,0	6,6	4,1
Eigenkapital	68,1	66,3	33,7
Eigenkapitalquote (in %)	40,3	42,8	32,9
Investitionen ¹⁾	6,9	18,9	6,5
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	16,0	12,1	10,5
Forschungs- und Entwicklungsquote (in %)	10,1	8,2	8,1
Auftragseingang	177	150	152
Auftragsbestand am 31.12.	108	97	101
Mitarbeiter am 31.12. (Anzahl)	1.422	1.411	1.126

¹⁾ Firmenzukäufe, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen.

PSI-KONZERN IN ZAHLEN

ÜBER DIE HÄLFTE DES AUFTRAGSEINGANGS IM EXPORT



PSI-STANDORTE IN EUROPA

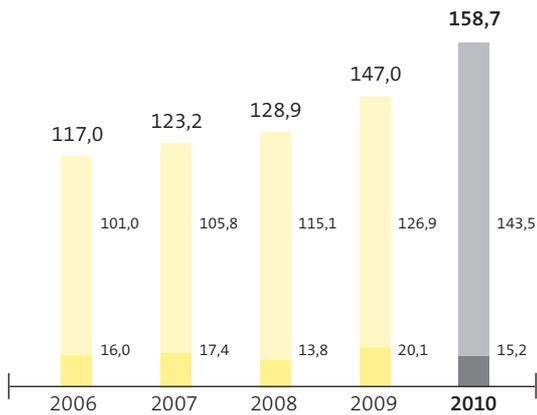


PSI-STANDORTE WELTWEIT

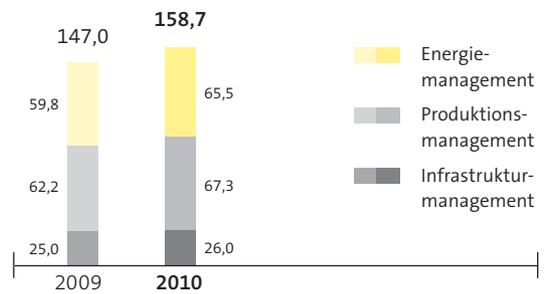


EIGENE WERTSCHÖPFUNG ERHÖHT SICH WEITER (IN MIO. EURO)

- Umsatz PSI-Produkte und Dienstleistungen
- Umsatz Hard-/Fremdsoftware

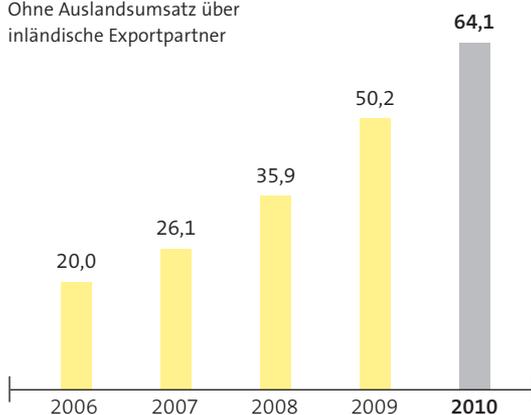


PSI-UMSATZ WÄCHST IN ALLEN SEGMENTEN (IN MIO. EURO)

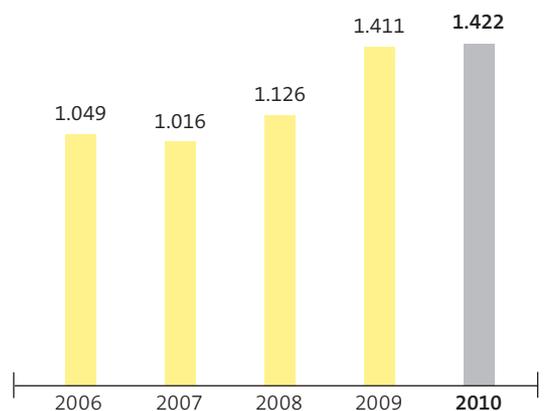


AUSLANDSUMSATZ UM 28% GEWACHSEN (IN MIO. EURO)

Ohne Auslandsumsatz über inländische Exportpartner



ZAHL DER MITARBEITER NUR LEICHT GESTIEGEN



ENERGIEMANAGEMENT

Intelligente Lösungen für Versorger der Sparten Strom, Gas, Öl, Wasser und Fernwärme. Schwerpunkte sind zuverlässige und wirtschaftliche Lösungen für intelligente Netzführung und Betriebsmanagement, Gas- und Pipelinemanagement sowie für Handel und Vertrieb im liberalisierten Energiemarkt.

SEGMENTENTWICKLUNG

Das Energiemanagement verzeichnete 2010 vor allem im Export große Aufträge und gewann wichtige Neukunden, während sich das Stammkundengeschäft weiterhin stabil entwickelte. Der Umsatz erhöhte sich insgesamt um 10 % auf 65,5 Millionen Euro. Das Betriebsergebnis wurde trotz Investitionen von 4,3 Millionen Euro im Vorjahr auf 4,7 Millionen Euro gesteigert.

	2010	2009
Umsatzerlöse (TEUR)	65.457	59.791
Betriebsergebnis (TEUR)	4.714	4.272
Mitarbeiter	515	482

PRODUKTIONSMANAGEMENT

Softwareprodukte und Lösungen für die Produktionsplanung, Produktionssteuerung und Logistik. Schwerpunkte sind die Optimierung des Ressourceneinsatzes und die Erhöhung von Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Metallindustrie, in der Rohstoffförderung, im Maschinen- und Anlagenbau sowie in der Automobilindustrie und Logistik.

SEGMENTENTWICKLUNG

Der Umsatz im Produktionsmanagement stieg 2010 um 8 % auf 67,3 Millionen Euro, auch der Auftragsengang wurde weiter gesteigert. Das Betriebsergebnis des Segments reduzierte sich von 2,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 1,3 Millionen Euro. Dies war vor allem durch höhere Investitionen in die Rohstoffförderungs-Leitwarte und Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation bedingt.

	2010	2009
Umsatzerlöse (TEUR)	67.267	62.213
Betriebsergebnis (TEUR)	1.253	2.057
Mitarbeiter	591	633

INFRASTRUKTURMANAGEMENT

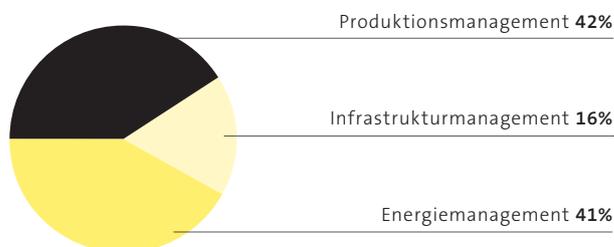
Hochverfügbare leittechnische Lösungen für die Überwachung und den wirtschaftlichen Betrieb von Infrastrukturen in den Bereichen Schienen- und Straßenverkehr, öffentliche Sicherheit, Umwelt- und Katastrophenschutz. Schwerpunkte sind Betriebsleittechnik sowie mobile Sicherheits- und Telematikanwendungen.

SEGMENTENTWICKLUNG

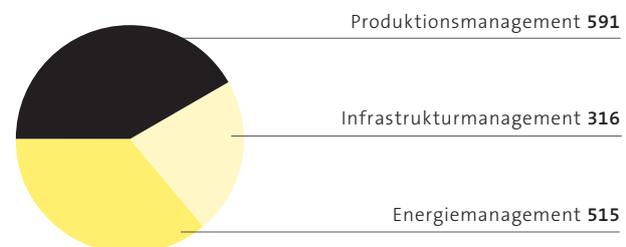
Das Infrastrukturmanagement erzielte 2010 mit 26,0 Millionen Euro einen um 4 % höheren Umsatz als im Vorjahr. Das Betriebsergebnis stieg von 2,2 Millionen Euro im Vorjahr auf 4,4 Millionen Euro, worin sowohl die Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation für die inControl Tech-Gruppe als auch der Ergebniseffekt aus dem Verkauf des Bereichs Telekommunikation enthalten sind.

	2010	2009
Umsatzerlöse (TEUR)	25.964	24.981
Betriebsergebnis (TEUR)	4.449	2.152
Mitarbeiter	316	296

UMSATZVERTEILUNG NACH SEGMENTEN



MITARBEITERSTRUKTUR



Intelligente Lösungen von PSI erhöhen die Effizienz industrieller Prozesse und Infrastrukturen



INHALT

- >> S. 02 Brief des Vorstands
- >> S. 06 Bericht des Aufsichtsrats
- >> S. 10 Corporate Governance
- >> S. 16 Die Aktie
- >> S. 21 Small Planet
- >> S. 34 Konzern-Lagebericht
- >> S. 49 Konzern-Jahresabschluss
- >> S. 91 Bestätigungsvermerk
- >> S. 92 Investor Relations

BRIEF DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

im Jahr 2010 haben Investoren und Kunden die PSI endlich als das Unternehmen wahrgenommen, das mit softwarebasierten Lösungen hilft, die immer knapperen Ressourcen Energie, Rohstoffe, Umwelt und Arbeitskraft effizienter einzusetzen. Dies ist eine wachsende Marktnische mit hohen Markteintrittsbarrieren, in der wir uns im Heimatmarkt und im Export in den nächsten Jahren weiter gut entwickeln können.

Gute Kursentwicklung der PSI-Aktie

In der Folge hat sich der Wert der PSI-Aktie im vergangenen Jahr von 8,85 Euro auf 17,85 Euro verdoppelt – getragen durch die verbesserte Aufmerksamkeit, durch starke Investoren und die wachsende Bedeutung unserer Kernthemen intelligente Energienetze (Smart Grid), Rohstoffverknappung, Umweltschutz, Arbeitseffizienz (Fachkräftemangel), und auch durch unsere Teilhabe am Boom in Ostasien. Angesichts stark zunehmender Übernahmetätigkeit im Bereich Smart Grid kann man erwarten, dass unser Kurs-Gewinn-Verhältnis weiterhin vorausläuft. Unsere Aktionäre hatten 2010 durchaus Freude an der Wertentwicklung unserer Aktie, und wir setzen alles daran, dass auch die Dividenden wieder mitwachsen. In Fortsetzung unserer Dividendenpolitik werden wir der Hauptversammlung vorschlagen, etwa die Hälfte des Ergebnisses pro Aktie, also 0,23 Euro je Aktie, auszuschütten.

Erfolgreiches Jahr

Wir haben für 177 Millionen Euro neue Aufträge gewonnen – im Vorjahr waren es nur 150 Millionen. Auch konnten wir unseren Umsatz von 147 auf 158,7 Millionen Euro erhöhen, also um rund 8 %. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) steigerten wir um 22 % auf 13,9 Millionen Euro, das Betriebsergebnis (EBIT) um 22 % auf 9,5 Millionen Euro. Den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vermehrten wir auf 13,1 Millionen Euro. In der Summe stiegen die liquiden Mittel um 8,1 Millionen Euro auf 28,9 Millionen Euro.

Wir hatten uns eine EBIT-Steigerung um 28 % vorgestellt, aber lang laufende Exportprojekte im Bereich Leitsysteme für Stromnetze sowie die Produktentwicklung einer Rohstoffförderungsleitwarte erforderten unerwartet größere Investitionen. Bei den Finanzerträgen trafen uns die niedrigen Zinsen. Bei den Finanzaufwendungen belasteten uns die Pensionen weiterhin; die deutlich gestiegenen Anpassungen haben wir wie immer mit dem Eigenkapital verrechnet. Bei Berechnung der Steuern profitierten wir im Inland zwar immer noch von dem Verlustmantel, die Auslandstöchter und abgeschlossene Großprojekte führten aber zu einer Steigerung des tatsächlichen Steueraufwands auf 0,7 Millionen Euro. Damit stieg das Konzernergebnis nach Steuern von 6,6 auf 7 Millionen Euro, also lediglich um 6 %. Bezogen auf die 15,7 Millionen Aktien verringert sich damit das Ergebnis pro Aktie von 0,46 auf 0,45 Euro. Die Errichtung eines Erweiterungsbaus für 100 Arbeitsplätze am Standort Aschaffenburg belastete den Cashflow aus Investitionstätigkeit mit 4 Millionen Euro. Geeignete Mietflächen sind an dem Standort nicht verfügbar. Die für 2009 ausgeschüttete Dividende minderte den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit um 3,3 Millionen Euro.



Links:
**DR. HARALD
SCHRIMPF**
(46)

ist seit Juli 2002 für
das Vorstandsressort
Marketing, Vertrieb
und Technik
verantwortlich.

Rechts:
ARMIN STEIN
(59)

verantwortet seit
Januar 2001 im
PSI-Vorstand das
Ressort Finanzen,
Controlling und
Personal

Energiemanagement wächst international

Das Geschäftsfeld Energiemanagement erhöhte im Jahr 2010 seinen Umsatz um 10 % von 59,8 auf 65,5 Millionen Euro. Wichtige Projekte aus den Benelux-Staaten, der Schweiz, Österreich, Polen, Russland, der Golfregion und Südostasien wurden gewonnen. Besonders stark entwickelte sich die Partnerschaft mit Gazavtomatika, der Automationstochter der Gazprom. Das Betriebsergebnis stieg von 4,3 auf 4,7 Millionen Euro. Während der Beitrag des Bereichs Gas und Öl sich erneut über Plan entwickelte, war das Ergebnis des Bereichs Elektrische Energie noch immer durch Pilot- und Exportprojekte belastet. Der Bereich Energiehandelssysteme erholte sich trotz der Kosten für die Migration auf die Konzern-Technikplattform weiter. Der Bereich Netzleitkommunikation trug positiv zum Ergebnis bei und startete in einem Pilotprojekt die Entwicklung von Smart-Terminal-Units. Mit dieser Entwicklung und durch die Zusammenarbeit mit IT-Massenherstellern wollen wir bei der anstehenden technischen Revolution in den Mittel- und Niederspannungsnetzen unsere Kunden unterstützen.

Produktionsmanagement mit neuem Bereich Turbinenbau

Im Produktionsmanagement wuchs der Umsatz um 8 % auf 67,3 Millionen Euro. Das Betriebsergebnis sank von 2,1 auf 1,3 Millionen Euro, geprägt durch fast 1,8 Millionen Euro Investitionen in die neue Leitwarte für die Rohstoffförderung. Anfragen aus China, Australien und Russland sehen vielversprechend aus. Die Bereiche Metallindustrie und Optimierung steigerten die Ergebnisse weiter, obgleich in der Metallindustrie Abschreibungen aus Kaufpreisallokation und Fusionskosten belasteten. Die PSI Logistics erreichte ein ausgeglichenes Ergebnis, die Produktionsplanung PSIPENTA brachte ihren bemessenen Beitrag. Wir haben den Bereich Produktionssteuerung der PSI Production zum Jahresende mit der PSIPENTA zusammengeführt, um Synergien im gemeinsamen Markt des Automobil- und Maschinenbaus zu nutzen. Wesentlich ist aber, dass damit zugleich auch ein neuer, thematisch eng gefasster und international ausgerichteter Bereich Turbinenbau geschaffen worden ist.

Infrastrukturmanagement mit sehr gutem Ergebnis

Das Infrastrukturmanagement hat den Umsatz um 4 % auf 26 Millionen Euro gesteigert. Zum sehr guten Ergebnis trugen die inControl Tech-Gruppe in Südostasien, der öffentliche Personentransport, die Telekommunikation und die PSI Polen sehr stark bei. Die Entwicklung der mobilen Voice-over-Internet-Protokoll-Lösung Cellls belastete dagegen übermäßig. Den Bereich der IT-Dienstleistungen für Telekommunikationsunternehmen haben wir verkauft, weil keine vertrieblichen und technischen Synergien zum Konzern mehr möglich waren und eine unterkritische Größe vorlag.

Investitionen in den Umbau zum Softwarehaus

Im Jahr 2010 haben wir weiter stark in die konzernweite Technikplattform und moderne konzernweit eingesetzte Software-Werkzeuge investiert. PSI muss die Ressourcen in Polen und Malaysia weiter ausbauen und gerade für den Export die produktbegleitenden Dienstleistungen noch mehr auf lokale Kräfte abbilden. Zur Beschleunigung prüft PSI Volumenkäufe in Ländern mit attraktiven Kostenstrukturen und unverändert auch gezielte Käufe von Technologie und Marktzugängen in den Exportzielregionen.

Ziele für 2011

Im Jahr 2011 wollen wir den Auftragseingang auf 185 Millionen Euro, den Umsatz auf 170 Millionen Euro und das Betriebsergebnis auf 13 bis 15 Millionen Euro steigern.

Wir bedanken uns bei unseren Kunden, die unsere Weiterentwicklungen ermöglichen und auch den wirtschaftlichen Nutzen und Vorsprung genießen. Den Mitarbeitern und Führungskräften danken wir für die Kraft und die Ausdauer, mit der am Umbau und am Ausbau der PSI gearbeitet wird. Sie schaffen eine PSI mit starken Produkten und Leistungen, die im Heimatmarkt und weltweit sensationelle und zukunftsweisende Aufträge erhält und die oft komplizierten Aufgaben erfolgreich löst. Mit unserem Slogan „Small Planet“ weisen wir auf das enorme Wachstum in den Schwellenländern und auf die damit verbundenen Herausforderungen hin. PSI trägt erheblich dazu bei, dass erneuerbare und konventionelle Energien zuverlässig die Verbraucher versorgen und dass die Industrie und deren Güter und Arbeitsplätze wettbewerbsfähig, effizient und ressourcenschonend sind.

Berlin, im März 2011



Dr. Harald Schrimpf



Armin Stein

Bericht des Aufsichtsrats



**PROF. DR.
ROLF WINDMÖLLER (62)**
Aufsichtsratsvorsitzender

SEHR GEEHRTE PSI-AKTIONÄRE, SEHR GEEHRTE FREUNDE UND PARTNER UNSERES UNTERNEHMENS,

auch im Geschäftsjahr 2010 waren unsere wichtigsten Anliegen die Fortsetzung der Wachstums- und Internationalisierungsstrategie und die weitere Verbesserung der wirtschaftlichen Kenngrößen des Konzerns. Dabei haben wir als Aufsichtsrat auch im vergangenen Jahr für Sie, die Anteilseigner, die Aufgaben wahrgenommen, die uns das Gesetz, die Satzung der PSI AG und der Deutsche Corporate Governance Kodex vorgeben. Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands regelmäßig überwacht und ihn bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet. Schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands, die regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage der PSI AG informiert haben, waren Grundlage für die Erfüllung der gesetzlichen Überwachungsaufgaben. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat vollständig nachgekommen.

Der Aufsichtsrat achtete darauf, dass gesetzliche Regelungen, die Satzung sowie die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands eingehalten wurden. In alle grundlegenden Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war er unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat fasste die nach Gesetz und Satzung erforderlichen Beschlüsse. Soweit Geschäftsvorgänge der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden diese vor der Beschlussfassung mit dem Vorstand eingehend beraten. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und informierte sich über die Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle.

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war stets konstruktiv und zielorientiert. Die Abstimmung zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und den beiden Vorstandsmitgliedern zeichnete sich durch einen laufenden intensiven Austausch aus. Der Aufsichtsratsvorsitzende übermittelte die im Austausch mit dem Vorstand erhaltenen wesentlichen Informationen jeweils den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern.

Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats

Bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsaufgabe befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem mit folgenden Schwerpunktthemen:

- Steigerung des Auftragseingangs und des Ergebnisses als Voraussetzung für das Erreichen der mittel- und langfristigen Unternehmensziele,
- Ausbau der internationalen Marktpositionen und Exportstrukturen durch Gründung zweier Auslandstochter und durch verstärkte internationale Vertriebsaktivitäten,
- Integration der 2008 und 2009 akquirierten Unternehmen,
- Straffung der Konzernstrukturen und weitere Konzentration auf das Kerngeschäft,
- Umsetzung der neuen Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Gegenstand der regelmäßigen Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats waren der Jahresabschluss, die Überprüfung der Konzernstrategie und deren Umsetzung, die kurz- und mittelfristige Planung, die Veräußerung des Geschäftsbereichs Telekommunikation, die laufende Entwicklung des operativen Geschäfts, die Überprüfung und Weiterentwicklung des Konzern-Risikomanagementsystems sowie die Auditierung der eigenen Arbeit. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich neben der wirtschaftlichen Entwicklung der PSI AG und des Konzerns auch mit der Entwicklung einzelner Tochtergesellschaften und überprüfte die Auslandsaktivitäten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in diesen Bereichen laufend ausführlich über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, der Risikolage, der Markt- und Wettbewerbssituation sowie der Personalsituation unterrichtet. Zur Wahrnehmung der vorgenannten Aufgaben kam er 2010 zu sechs ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammen. Darunter waren eine Zusammenkunft, die vor allem der Erörterung und Feststellung des Jahresabschlusses gewidmet war, eine Strategie-, eine Planungs- und eine Auditierungssitzung.

Tätigkeit der Aufsichtsratsausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse gebildet. Der Personalausschuss befasst sich mit den Dienstverträgen und Personalangelegenheiten des Vorstands. Der Ausschuss kam im Verlauf des Geschäftsjahres viermal zusammen, um unter anderem über die Weiterentwicklung der erfolgsabhängigen Komponenten der Vergütung des Vorstands zu beraten.

Der Bilanzausschuss (Prüfungsausschuss) befasst sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements. Der Ausschuss tagte dreimal, wovon eine Sitzung die Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses und der Billigung des Konzernabschlusses zum Inhalt hatte.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat kontrollierten den Konzern wie in den Vorjahren auf das Einhalten der Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat beschloss am 19. November 2010 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Die Gesellschaft erfüllt den größten Teil der Empfehlungen des Kodex. Die wenigen Abweichungen werden auch im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 10 erläutert. Bei der Abschlussprüfung fanden die Prüfer keine Hinweise darauf, dass von weiteren Empfehlungen des Kodex abgewichen wird, ohne dass dies in der Entsprechenserklärung erwähnt wäre.

Der Aufsichtsrat hat auch 2010 die Effizienz seiner eigenen Tätigkeit in einer Auditierungssitzung geprüft.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat setzte sich während des gesamten Geschäftsjahrs 2010 aus den Kapitalvertretern Prof. Dr. Rolf Windmüller (Vorsitzender), Wilfried Götze (stellvertretender Vorsitzender), Bernd Haus und Karsten Trippel sowie den Mitarbeitervertretern Barbara Simon und Dr. Ralf Becherer zusammen. Dem Personalausschuss gehören gegenwärtig die Aufsichtsratsmitglieder Professor Dr. Rolf Windmüller als Vorsitzender, Wilfried Götze und Barbara Simon, dem Bilanzausschuss die Aufsichtsratsmitglieder Bernd Haus als Vorsitzender, Dr. Ralf Becherer, Wilfried Götze und Professor Dr. Rolf Windmüller an.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

In der Hauptversammlung der PSI AG vom 3. Mai 2010 wurde die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer gewählt. Diese hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder erhielten nach Aufstellung und rechtzeitig vor der Sitzung die Abschlüsse und Lageberichte, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns. Nach vorbereitender Beratung durch den Bilanzausschuss behandelte der Gesamtaufichtsrat diese Unterlagen in seiner Sitzung am 1. März 2011. An diesen Sitzungen nahmen neben den Mitgliedern des Vorstands die Vertreter des Abschlussprüfers teil. Diese berichteten über die Prüfung insgesamt, die festgelegten Prüfungsschwerpunkte, die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung sowie über Leistungen, die der Abschlussprüfer zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbracht hat, und beantworteten Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrats. Es ergaben sich keine Einwendungen seitens des Aufsichtsrats. Dieser nahm das Ergebnis der Prüfung daher zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht sowie den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Jahr 2010 geprüft, ebenso die Ergebnisse der Abschlussprüfung durch den Abschlussprüfer. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfungen hat er keine Einwendungen erhoben und in der Aufsichtsratsitzung vom 1. März 2011 den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an, der eine Dividende von 0,23 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vorsieht.

Im Geschäftsjahr 2010 konnte der PSI-Konzern den Auftragseingang deutlich steigern und damit überproportional vom wirtschaftlichen Aufschwung profitieren. Auch bei Konzernergebnis und Umsatz wurde die positive Entwicklung fortgesetzt. Der Konzern investierte wie in den Vorjahren in Technologie, Marktanteile und Exportstrukturen. Im In- und Ausland gewann PSI wichtige neue Kunden und schloss technologisch anspruchsvolle Pilotprojekte ab. Die gemeinsam von Vorstand, Management und Mitarbeitern erzielten Erfolge verdienen besondere Anerkennung und Respekt. Der Aufsichtsrat spricht daher allen Beteiligten seinen Dank für das große Engagement und die geleistete Arbeit aus.

Kunden und Aktionären dankt der Aufsichtsrat für das im Jahr 2010 erwiesene Vertrauen. Auch 2011 wird PSI den Kunden ein zuverlässiger Partner sein und mit ganzer Kraft daran arbeiten, sie mit innovativen Lösungen optimal bei der Steigerung der Effizienz ihrer Geschäftsprozesse zu unterstützen. Nur mit zufriedenen Referenzkunden gelingt es, weitere internationale Neukunden zu gewinnen und die Wachstumsgeschichte der PSI fortzuschreiben.

Berlin, im März 2011



Prof. Dr. Rolf Windmüller
Aufsichtsratsvorsitzender

Corporate Governance

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Für den PSI-Konzern ist eine verantwortungsbewusste und an langfristigen Zielen orientierte Führung und Kontrolle des Unternehmens von großer Bedeutung. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, klare Regeln, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation, Kundenorientierung, faire Geschäftspraktiken sowie der Schutz geistigen Eigentums sind für uns elementare Bestandteile der Unternehmensführung. Die wichtigsten Grundsätze des Handelns gegenüber Kunden, Aktionären, Mitarbeitern, Partnern und Mitbewerbern der PSI werden durch den Verhaltenskodex bestimmt, der auf der Internetseite des Konzerns unter www.psi.de öffentlich zugänglich ist.

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Entsprechenserklärung der PSI AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG vom 19. November 2010

Vorstand und Aufsichtsrat der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie erklären gemäß § 161 AktG:

Die PSI AG hat den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 mit den in der Erklärung vom 11. Dezember 2009 genannten Ausnahmen entsprochen.

Den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 entsprach und entspricht die PSI AG seit der Veröffentlichung mit folgenden Ausnahmen:

- **Punkt 3.8:** Für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist kein dem Selbstbehalt der Vorstände entsprechender Selbstbehalt im Hinblick auf die D&O-Versicherung festgelegt oder vereinbart, weil die Verwaltung den vereinbarten Selbstbehalt für angemessen hält.
- **Punkt 4.2.1:** Die Gesellschaft hat keinen Sprecher oder Vorsitzenden des Vorstands bestimmt. Da der Vorstand der PSI AG aus zwei Mitgliedern besteht, ist ein Sprecher bzw. Vorsitzender entbehrlich.
- **Punkt 5.3.3:** Der Aufsichtsrat hat keinen Nominierungsausschuss gebildet, da alle vier dem Aufsichtsrat angehörenden Kapitalvertreter an der Erarbeitung von Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung beteiligt sind.
- **Punkt 5.4.3:** Wahlen zum Aufsichtsrat können nach Maßgabe der hierfür geltenden rechtlichen Voraussetzungen als Listenwahl durchgeführt werden. Auf diese Weise kann die Wahl der Kandidaten gebündelt werden.
- **Punkt 5.4.6:** Die Vergütung des Aufsichtsrats enthält keine erfolgsorientierte Komponente. Die Vergütung setzt sich aus einer Grundvergütung und einer an die Anwesenheit in den Sitzungen gebundenen Komponente zusammen. Der Aufsichtsrat sieht eine erfolgsorientierte Aufsichtsratsvergütung als Widerspruch zur Aufsichts- und Kontrollpflicht.
- **Punkt 7.1.2:** Eine Erörterung der Halbjahres- und der Quartalsfinanzberichte durch den Aufsichtsrat oder seinen Prüfungsausschuss mit dem Vorstand vor der Veröffentlichung findet nicht statt. Diese Erörterung kann entfallen, da der Aufsichtsrat monatlich eine Berichterstattung erhält und er in den Aufsichtsratssitzungen immer über die zukünftigen Quartalsentwicklungen informiert wird.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat bereits im Verlauf des Jahres 2010 über konkrete Ziele für seine Zusammensetzung beraten und in seiner Sitzung vom 1. März 2011 einen entsprechenden Beschluss gefasst. Die vom Aufsichtsrat in diesem Beschluss benannten Ziele berücksichtigen neben der unternehmensspezifischen Situation auch potenzielle Interessenkonflikte, eine Altersgrenze für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern und Vielfalt (Diversity).

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats muss über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen und hinreichend unabhängig sein. Aufsichtsratsmitglieder sollen im Zeitpunkt ihrer Wahl die Altersgrenze von 70 vollendeten Lebensjahren nicht überschritten haben.

Es soll darauf geachtet werden, dass bei der Zusammensetzung eine Vielfalt (Diversity) entsteht, die insbesondere das Branchenumfeld und die Internationalität des PSI-Konzerns widerspiegelt. Der Aufsichtsrat hat sich im Hinblick auf die wachsende Bedeutung der internationalen Tätigkeit des PSI-Konzerns dabei zum Ziel gesetzt, dass ihm zumindest ein Mitglied mit langjähriger internationaler Erfahrung angehört. Es ist dabei nicht erforderlich, dass dieses Aufsichtsratsmitglied selbst Ausländer ist, auch ein deutscher Staatsangehöriger kann diese Anforderung erfüllen, sofern er über die entsprechende langjährige Erfahrung im Auslandsgeschäft verfügt.

Unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation der Gesellschaft soll weiter auf eine angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat geachtet werden. Der Aufsichtsrat erachtet es dabei für angemessen, wenn auf Dauer mindestens eine Frau im Aufsichtsrat vertreten ist. Die Beteiligung einer Frau im sechsköpfigen Aufsichtsgremium der Gesellschaft spiegelt dabei den generellen Frauenanteil im Branchenumfeld des PSI-Konzerns und die Tatsache wider, dass Frauen auch im Unternehmen selbst mit etwa 20% der Gesamtbelegschaft vertreten sind. Da der Aufsichtsrat als Gesamtorgan die gesetzten Ziele der Vielfalt (Diversity) erfüllen soll, kann die Beteiligung einer Frau im Aufsichtsrat auch auf Seiten der Arbeitnehmervertreter erfolgen.

Zur Wahl vorzuschlagende Personen dürfen keine potenziellen Interessenkonflikte haben. Insbesondere dürfen Aufsichtsratsmitglieder keine Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der PSI AG oder eines Konzernunternehmens ausüben.

Der Aufsichtsrat der PSI AG setzt sich nach dem Gesetz über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat aus vier Kapitalvertretern und zwei Arbeitnehmervertretern zusammen. Im Geschäftsjahr 2010 waren die vom Aufsichtsrat festgelegten, vorstehend beschriebenen Ziele für seine Zusammensetzung erreicht: Im Geschäftsjahr 2010 waren im Aufsichtsrat ein Aufsichtsratsmitglied mit ingenieurwissenschaftlichem Hintergrund im Fachgebiet Elektrotechnik, ein Kapitalmarktexperte und zwei Finanzexperten mit langjähriger Erfahrung im Rechnungswesen, davon einer mit speziellen und langjährigen Erfahrungen im internationalen Geschäft, vertreten. Darüber hinaus war mit Frau Simon als Arbeitnehmervertreterin auch eine Frau im Aufsichtsrat vertreten. Frau Simons Amtszeit läuft noch bis zur Hauptversammlung im Jahr 2012.

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der PSI besteht aus zwei Mitgliedern, die sehr effektiv zusammenarbeiten. Dem Aufsichtsrat gehören zwei Arbeitnehmervertreter und vier unabhängige Mitglieder an, die ihre Qualifikationen engagiert für Unternehmen und Aktionärsinteressen einsetzen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und des Risikomanagements. Im Berichtsjahr fanden keine geschäftlichen Transaktionen zwischen nahestehenden Personen und dem PSI-Konzern statt.

Beschreibung und Zusammensetzung der Ausschüsse

Um die Effizienz seiner Entscheidungsfindung zu verbessern, hat der Aufsichtsrat Ausschüsse eingerichtet. Diese Ausschüsse sind jeweils mit mindestens drei Aufsichtsratsmitgliedern besetzt. Die Amtszeit der Mitglieder der Ausschüsse entspricht, soweit bei der Wahl durch den Aufsichtsrat nicht eine kürzere Amtszeit bestimmt worden ist, ihrer Amtszeit als Mitglied des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat einen Personal- und einen Bilanzausschuss gebildet.

Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor. Dies betrifft insbesondere die Abstimmung der Vorstandsanstellungsverträge. Dem Personalausschuss gehören gegenwärtig die Aufsichtsratsmitglieder Professor Dr. Rolf Windmüller als Vorsitzender, Wilfried Götze und Barbara Simon als Arbeitnehmervertreterin an.

Der Bilanzausschuss befasst sich mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der ihn betreffenden Empfehlungen des Corporate Governance Kodex. Er klärt die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, sorgt für die Festlegung von Prüfungsschwerpunkten und bereitet die Erteilung des Prüfungsauftrags vor. Ferner bereitet er die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses vor. Zu diesem Zweck obliegt ihm eine Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts sowie des Konzern-Lageberichts und des Vorschlags für die Gewinnverwendung. Dem Bilanzausschuss gehören gegenwärtig die Aufsichtsratsmitglieder Bernd Haus als Vorsitzender, Wilfried Götze, Barbara Simon als Arbeitnehmervertreterin und Professor Dr. Rolf Windmüller an.

Vergütung und Aktienbesitz der Organe

Die derzeitige Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder setzt sich gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 13. April 2004 aus einer Grundvergütung sowie einer an die Anwesenheit in den Sitzungen gebundenen Komponente zusammen. Die Grundvergütung beträgt jeweils zuzüglich Umsatzsteuer jährlich 30.000 Euro für den Aufsichtsratsvorsitzenden, 20.000 Euro für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und 10.000 Euro für jedes weitere Aufsichtsratsmitglied. Hinzu kommt eine Vergütung von 5.000 Euro für jede Tätigkeit in einem Aufsichtsratsausschuss für den jeweiligen Ausschussvorsitzenden und 3.000 Euro für die übrigen Ausschussmitglieder.

Die an die Anwesenheit in den Sitzungen gebundene Komponente beträgt für jedes Aufsichtsratsmitglied 300 Euro je Sitzung. Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2010 Vergütungen in Höhe von 119.000 Euro erhalten, die sich wie folgt aufteilen:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Dr. Ralf Becherer	16	16
Wilfried Götze	23	23
Bernd Haus	18	18
Barbara Simon	16	16
Karsten Trippel	13	13
Prof. Dr. Rolf Windmüller	33	34
	119	120

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr 2009 folgende Vergütungen:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Fixe Vergütung		
Dr. Harald Schrimpf	222	198
Armin Stein	222	198
Variable Vergütung		
Dr. Harald Schrimpf	269	212
Armin Stein	269	214
Langfristige Vergütungskomponente		
Dr. Harald Schrimpf	250 ¹⁾	0
Armin Stein	250 ¹⁾	0
	1.482	822

¹⁾ Die Voraussetzung für die langfristige Vergütungskomponente des Vorstands wurde im Geschäftsjahr erfüllt. Damit stehen jedem Vorstandsmitglied TEUR 500 zu. Davon wurden TEUR 250 im Jahr 2010 gezahlt und die Restzahlung erfolgt im Juli 2011.

Die Vergütung beider Vorstandsmitglieder setzt sich jeweils aus einer erfolgsunabhängigen fixen Vergütung (fester Gehaltsbestandteil einschließlich geldwerten Vorteils aus der privaten Nutzung eines Dienstwagens), aus einem variablen Anteil, der wiederum aus einer Anerkennungsprämie sowie einer kurzfristig und einer langfristig erfolgsabhängigen Komponente besteht, sowie aus einem jährlichen Einmalbetrag zum Aufbau einer beitragsorientierten betrieblichen Altersversorgung zusammen.

Die Dienstverträge sehen für jedes Vorstandsmitglied eine erfolgsunabhängige fixe Vergütung in Höhe von 222.000 Euro jährlich vor. Sie wird in zwölf gleichen Monatsraten ausbezahlt. Weiterhin erhält jedes Vorstandsmitglied für die Dauer der tatsächlichen Ausübung seines Amtes ein Leasing-Fahrzeug zur dienstlichen und privaten Nutzung.

Zusätzlich zum erfolgsunabhängigen Fixum kann die Gesellschaft jedem der Vorstände eine freiwillige, der Höhe nach begrenzte jährliche Anerkennungsprämie zahlen, auf die jedoch auch bei wiederholter Auszahlung kein Rechtsanspruch besteht. Die Gewährung und die Höhe der Anerkennungsprämie werden vom Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt, sofern und soweit der geschäftliche Erfolg der PSI AG dies rechtfertigt.

Neben der Anerkennungsprämie sind in den Dienstverträgen erfolgsabhängige Komponenten vorgesehen, deren Höhe der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Geschäftsentwicklung des PSI-Konzerns festlegt. Danach hat jeder der Vorstände Anspruch auf eine der Höhe nach variable kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung, die vom Grad der Zielerreichung in einem Geschäftsjahr in den Kategorien Ergebnis vor Steuern, Aktienkurs und bestimmten strategischen Zielen abhängig ist. Die Ziele werden in einer jährlich zwischen dem Aufsichtsrat und dem jeweiligen Vorstandsmitglied abgeschlossenen Zielvorgabenvereinbarung festgelegt.

Ebenso vereinbart ist eine langfristige erfolgsabhängige Vergütung, die unter bestimmten Bedingungen auch im Falle eines Kontrollwechsels zur Auszahlung kommt. Sie ist an eine längerfristige Steigerung der Börsenkapitalisierung der PSI AG über einen Schwellenwert gekoppelt. Die Voraussetzungen für die Auszahlung dieser Vergütungskomponente lagen im Geschäftsjahr 2010 vor. Im Dezember 2010 wurden 50% dieser Vergütung ausgezahlt, die Schlusszahlung erfolgt im Juli 2011.

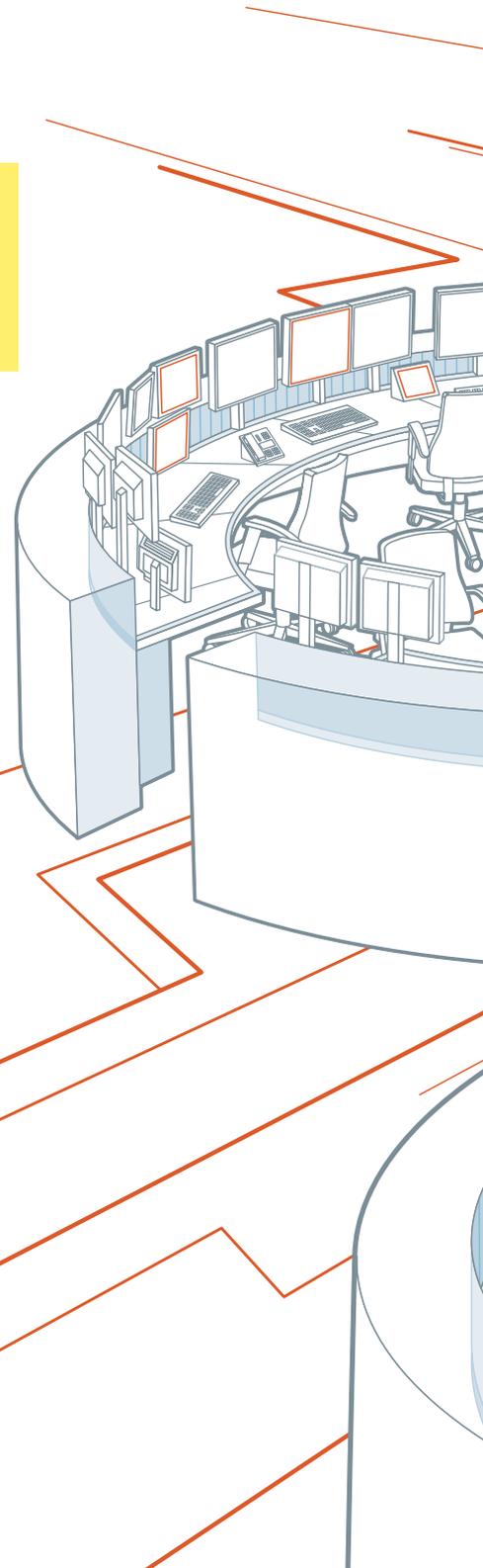
Am 31. Dezember 2010 verfügten die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat über folgenden Bestand an PSI-Aktien:

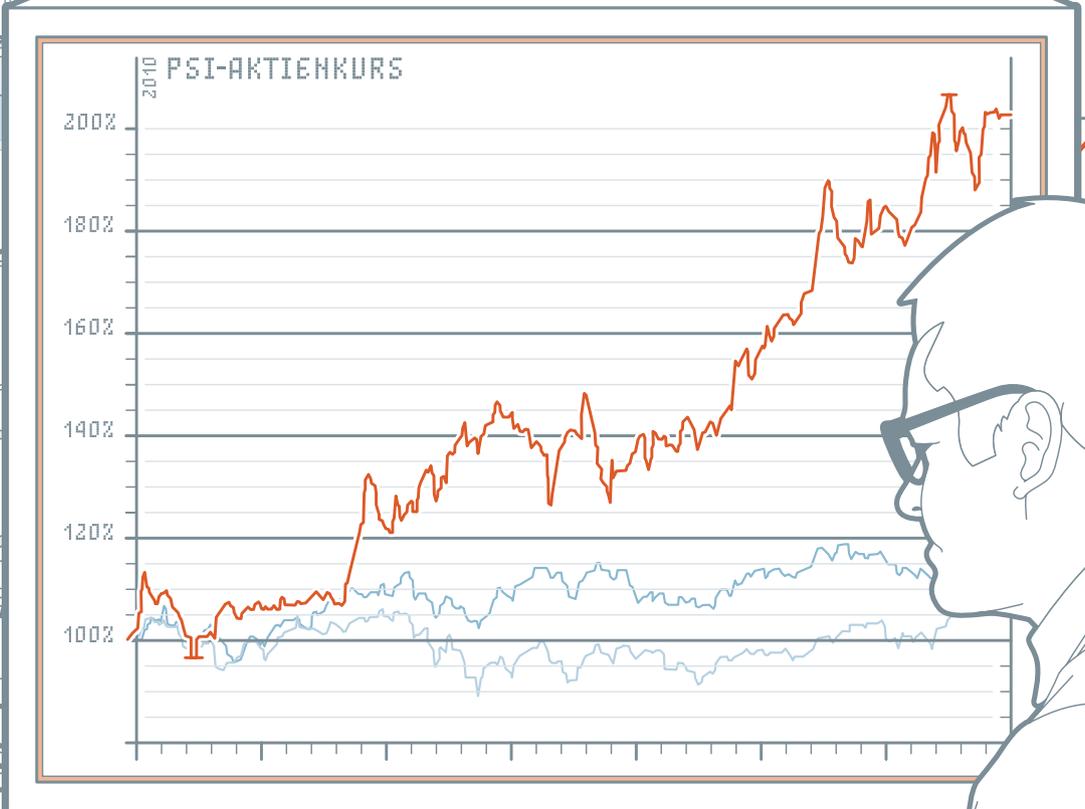
	2010 Stück	2009 Stück
Vorstand		
Dr. Harald Schrimpf	71.000	71.000
Armin Stein	23.300	23.300
Aufsichtsrat		
Dr. Ralf Becherer	2.268	2.268
Wilfried Götze	54.683	54.683
Bernd Haus	1.000	1.000
Barbara Simon	7.890	7.890
Karsten Trippel	124.450	124.450
Prof. Dr. Rolf Windmüller	6.305	6.305

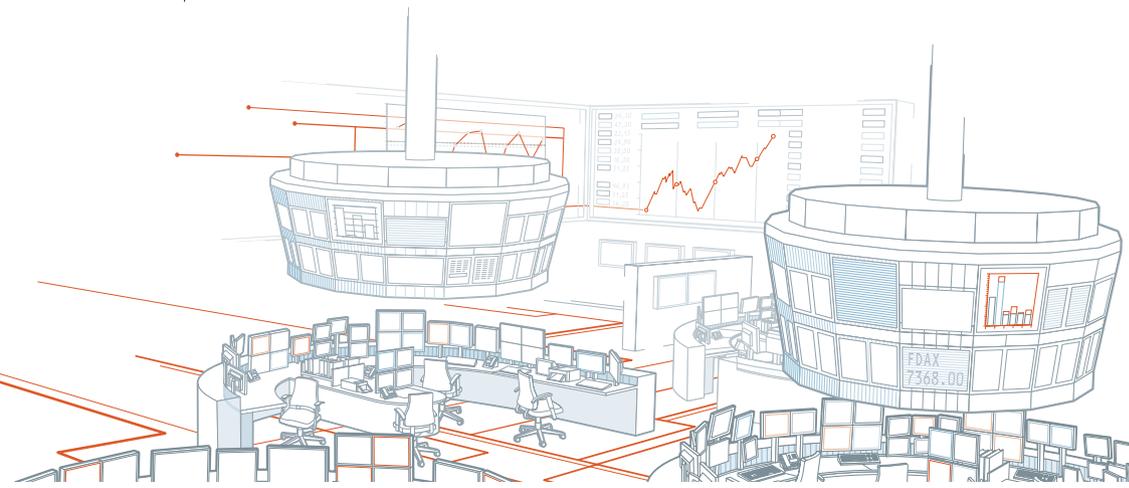
Derzeit gibt es bei PSI keine Aktienoptionsprogramme oder vergleichbare Anreizsysteme. Im Jahr 2010 wurden von Organmitgliedern keine Aktiengeschäfte getätigt.

Die PSI-Aktie – passt in die Welt von morgen

Unsere Kommunikation mit Investoren hatte 2010 einen klaren Fokus: Die weitere Internationalisierungs- und Produktstrategie der PSI stand dabei ebenso im Mittelpunkt wie die besonderen Chancen, die sich für PSI durch die Veränderungen der Energiemärkte ergeben. Wir konnten den Bekanntheitsgrad der PSI-Aktie bei Investoren und Analysten deutlich erhöhen. So entwickelte sich der Kurs der PSI-Aktie erneut deutlich besser als alle relevanten Börsenindizes.



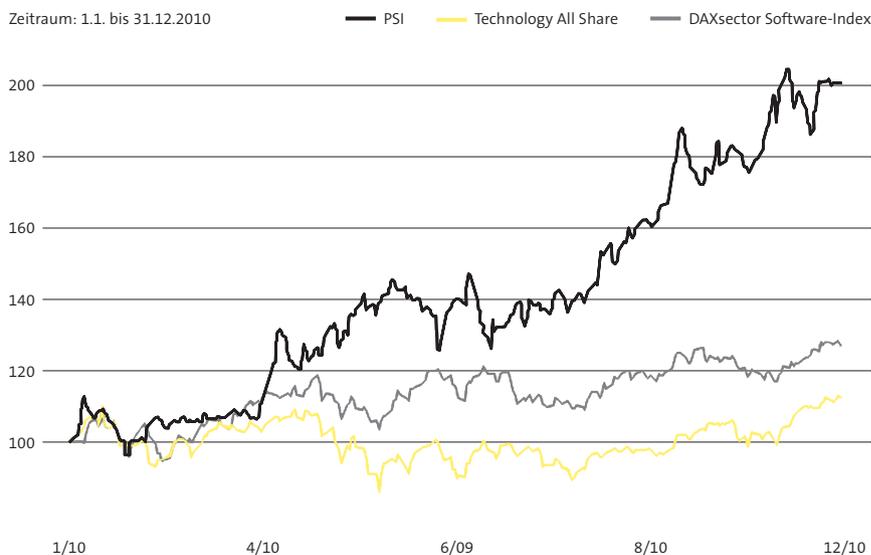




Ins Jahr 2010 startete die PSI-Aktie mit 8,85 Euro und blieb zunächst bis Ende März ohne eindeutigen Trend. Ab April ging es dann stark aufwärts: Die Aktie stieg bis Anfang Dezember in mehreren Stufen auf ein neues Neunjahreshoch von über 18 Euro. Am Jahresende notierte die PSI-Aktie bei 17,85 Euro – ein Jahresplus von 102 %. Damit entwickelte sie sich weit besser als der deutsche Leitindex DAX, der im Jahresverlauf um 16 % stieg, der DAXsector Software-Index, der um 20 % zulegte, und der Technology All Share-Index, der ein Plus von 9 % verzeichnete. Der DAXsector Software-Index fasst alle Softwareaktien zusammen, die im Prime Standard der Deutschen Börse notiert sind. Im breiter gefassten Technology All Share-Index werden alle Technologieaktien des Prime Standard zusammengefasst.

Unsere Kommunikation mit dem Kapitalmarkt haben wir 2010 weiter intensiviert: Wir präsentierten die PSI auf zwölf Investmentkonferenzen und 15 Investoren-Roadshows an allen bedeutenden europäischen Finanzplätzen. Im regelmäßigen Dialog mit der Finanz- und Wirtschaftspresse, Analysten, institutionellen Investoren und Privatanlegern standen unsere positive wirtschaftliche Entwicklung, die internationalen Wachstumschancen und die Bedeutung der Smart-Grid-Technologie für das PSI-Geschäftsfeld Energie im Mittelpunkt. Im Jahresverlauf nahmen fünf weitere Researchhäuser die Coverage der PSI-Aktie auf, darunter die Deutsche Bank, die Berenberg Bank und die amerikanische Investmentbank Jefferies International. Damit verdoppelte sich die Anzahl der Analysten, die regelmäßig die Entwicklung der PSI kommentieren.

PSI-Aktienkurs im Vergleich zu Technology All Share- und DAXsector Software-Index



Neben der Kurssteigerung bewirkte das größere Interesse an PSI auch einen Anstieg des Handelsvolumens der PSI-Aktie um 65 %. Damit konnte sich PSI zum Jahresende unter den 45 umsatzstärksten und den 30 bei der Marktkapitalisierung führenden deutschen Technologieaktien etablieren. Der Anteil der Aktien, die von meldepflichtigen Investoren gehalten wurden, verringerte sich durch den Ausstieg eines Großaktionärs und den Einstieg mehrerer Fonds gegenüber 2009 von 56,5 % auf 48,7 %.

Unsere Finanzkommunikation wurde auch 2010 wieder ausgezeichnet: Beim weltgrößten Geschäftsbericht-Wettbewerb „International ARC Awards – World's Best Annual Reports“ erhielt der PSI-Geschäftsbericht einen Gold- und einen Honors-Award.

Klare Ziele bestimmen unseren Weg für 2011: Wir wollen unsere erfolgreiche Wachstums- und Internationalisierungsgeschichte fortschreiben und im siebten Jahr in Folge unseren Umsatz und Ertrag steigern. Um weiter in den Fokus institutioneller Investoren und Analysten zu rücken, werden wir unsere intensive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt fortsetzen. Ein Schwerpunkt wird 2011 der verstärkte Dialog mit internationalen Investoren und spezialisierten Cleantech-Anlegern sein.

Mit dem von Analysten für die nächsten Jahre prognostizierten Umsatz- und Ertragswachstum und der Fortsetzung unserer 2010 begonnenen Dividendenpolitik ergeben sich ausgezeichnete Perspektiven: Wir sind überzeugt, dass sich trotz der gestiegenen Bewertung für die nächsten Jahre weiteres deutliches Kurssteigerungspotenzial für die PSI-Aktie ergibt.

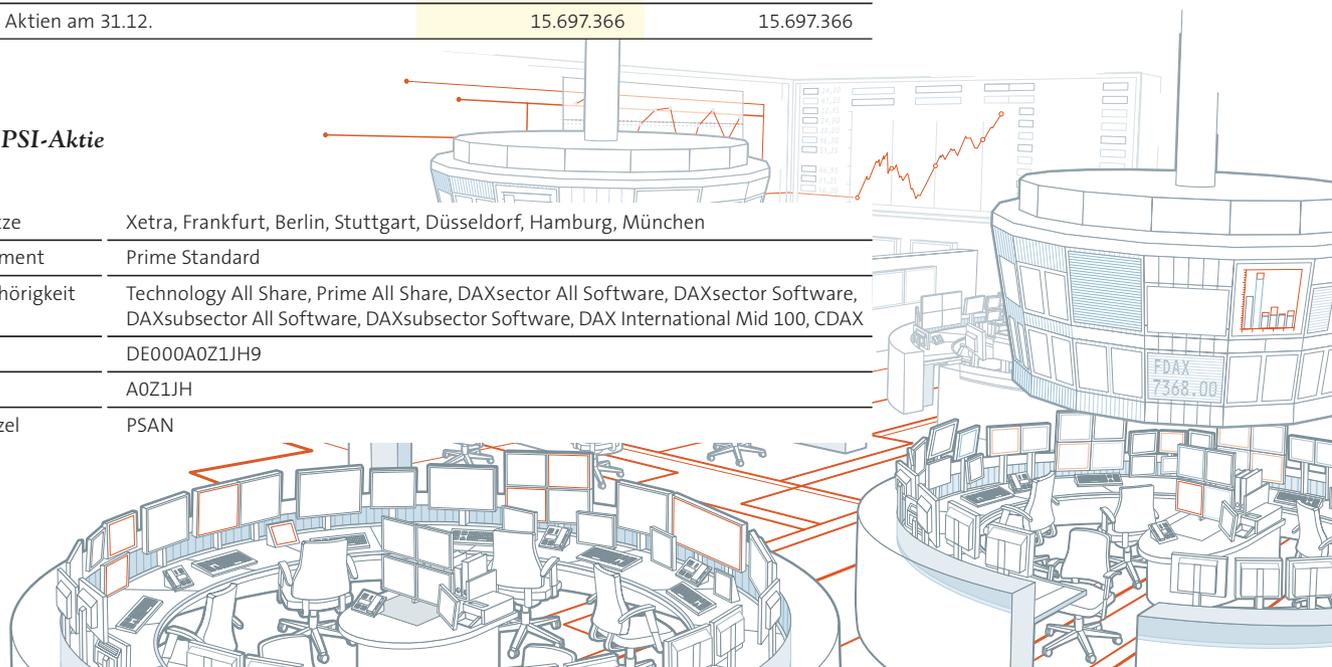


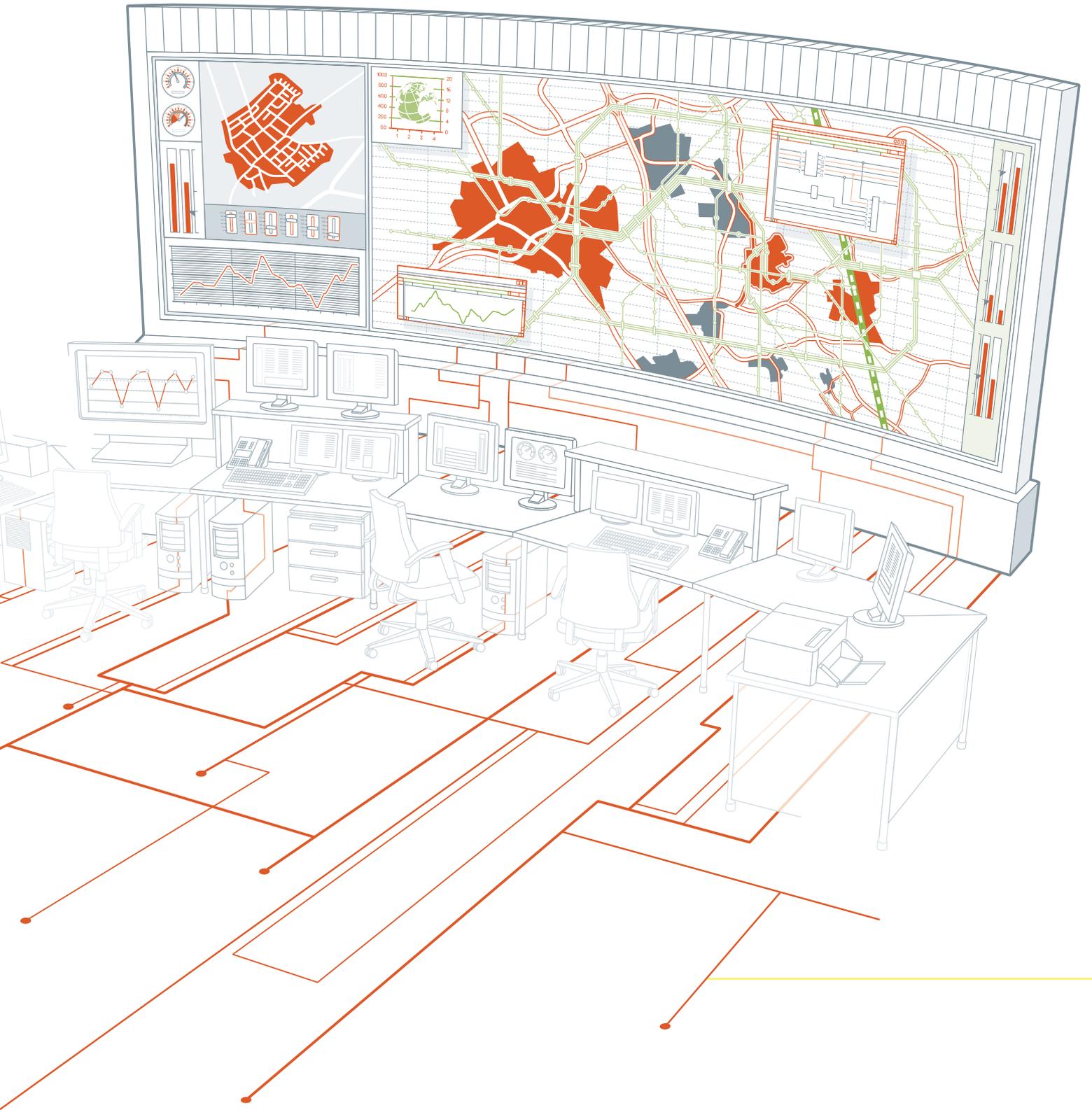
Kennzahlen zur PSI-Aktie

		2010	2009
Ergebnis je Aktie	in Euro	0,45	0,46
Marktkapitalisierung am 31.12.	in Euro	280.197.983	138.921.689
Jahreshöchstkurs	in Euro	18,65	10,07
Jahrestiefstkurs	in Euro	8,25	3,60
Anzahl der Aktien am 31.12.		15.697.366	15.697.366

Daten zur PSI-Aktie

Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, Berlin, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, München
Börsensegment	Prime Standard
Indexzugehörigkeit	Technology All Share, Prime All Share, DAXsector All Software, DAXsector Software, DAXsubsector All Software, DAXsubsector Software, DAX International Mid 100, CDAX
ISIN	DE000A0Z1JH9
WKN	A0Z1JH
Börsenkürzel	PSAN





Lösungen für eine Welt im Wandel

Das Zusammenwachsen der Welt managen.

Bereits heute wird unser Planet von fast sieben Milliarden Menschen bewohnt. Während die Weltbevölkerung stetig zunimmt, wachsen die Regionen der Welt immer enger zusammen. Motor dieser Entwicklung sind die Globalisierung der Wirtschaft, die immer größere Mobilität und die stärkere Vernetzung durch neue digitale Medien. Vor allem das starke Wachstum in den Schwellenländern treibt diesen Prozess schnell voran.

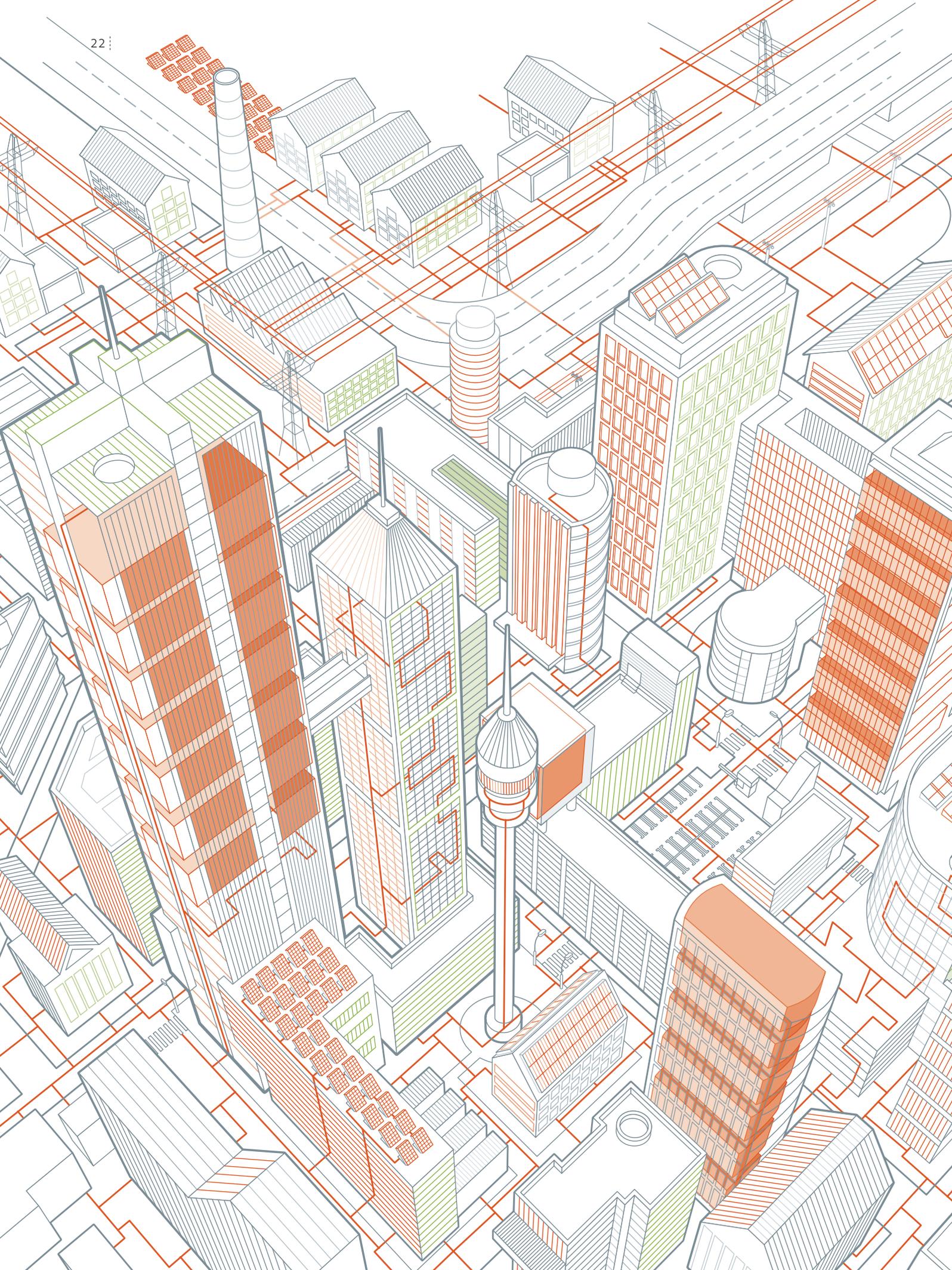
Software stützt nachhaltiges Wachstum

Die natürlichen Ressourcen der Erde sind nicht unbegrenzt – weiteres Wachstum funktioniert nur ressourcenschonend. Das fordert intelligente Softwarelösungen für den wirtschaftlichen und umweltfreundlichen Umgang mit Arbeit, Energie und Rohstoffen. Das Aufgabenspektrum reicht dabei von der effizienten Rohstoffförderung über die Vermeidung von Verlusten bei Transport und Verteilung von Energie bis zum schonenden Ressourceneinsatz in energieintensiven industriellen Prozessen. Hier zählt Effizienz, und die Zuverlässigkeit der Versorgung mit Energie und Gütern ist das A und O. So wird Software mit hoher Flexibilität zum entscheidenden Erfolgsfaktor – dabei macht sie im Vergleich zur eingesetzten Anlagentechnik nur einen geringen Kostenanteil aus.

Weltweit steigende Nachfrage nach intelligenten Lösungen

Die PSI-Prozesssteuerungslösungen wurden von Anfang an für die Führung großer Energienetze und komplexer Produktions- und Logistikprozesse entwickelt. Geprägt durch die Besonderheiten des deutschen Marktes bieten sie hohe Skalierbarkeit und umfangreiche Simulations- und Optimierungsmöglichkeiten. Dank dieser Alleinstellungsmerkmale hat die internationale Nachfrage nach unseren Lösungen in den vergangenen Jahren rasant zugenommen: Im Jahr 2010 haben wir erstmals mehr als die Hälfte unserer Aufträge aus den Exportmärkten erhalten. Mit Standorten in Asien, Amerika, Zentral- und Osteuropa wollen wir auch in Zukunft einen Beitrag zum Zusammenwachsen und zur nachhaltigen Entwicklung unseres Planeten leisten.

Small Planet



In einer Welt voller Energie

Vorsprung im Wandel der Energiemärkte.

Energieversorgung auf dem Weg in die Zukunft

Die Versorgung mit elektrischer Energie vollzieht zurzeit in Deutschland und vielen anderen Ländern einen grundlegenden Wandel: Über viele Jahrzehnte war die Stromversorgung durch die Erzeugung in konventionellen Großkraftwerken geprägt, die in unmittelbarer Nähe der großen Verbrauchszentren gebaut wurden. Auch die Transport- und Verteilnetze wurden für diesen zentralisierten Ansatz errichtet und optimiert. Der schnelle Ausbau der erneuerbaren Energien hat diese Versorgungsstruktur in den vergangenen Jahren dramatisch verändert. Die erneuerbaren Energien sind durch eine Vielzahl kleiner, dezentraler Anlagen geprägt, die vor allem in windreichen Küstenregionen und ländlichen Gebieten, fernab von den Verbrauchszentren, errichtet werden. Durch den natürlichen Wechsel der Wetterlagen sind die erneuerbaren Energien großen Schwankungen unterworfen. Für die existierenden Transport- und Verteilnetze bedeutet dies einen deutlichen Anstieg des Stromtransports über weite Strecken bei gleichzeitiger Destabilisierung der Netze. Darüber hinaus wird eine zusätzliche Belastung der Verteilnetze auf der Niederspannungsebene durch das Wachstum der Elektromobilität erwartet.

Small Planet

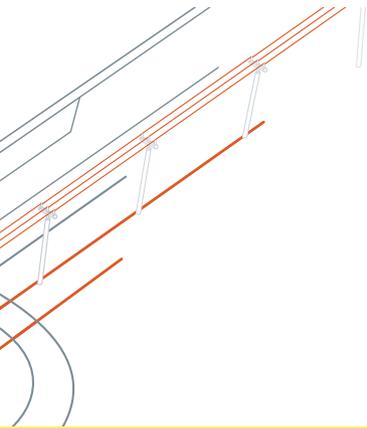


Wachsende Bedeutung der Software für die Netzführung

Der Anteil der erneuerbaren Energien am deutschen Strommix lag 2010 bereits bei 17 %. Bis 2020 soll nach den Plänen der Bundesregierung ein Anteil von mindestens 35 % erreicht werden. Da der Aus- und Umbau der bestehenden Stromnetze mit dem Wachstum der erneuerbaren Energien nicht Schritt halten kann, kommt dem Einsatz intelligenter Software für die Führung der Netze eine immer größere Bedeutung zu. Funktionen wie das thermische Freileitungsmonitoring in Höchstspannungsnetzen verbessern die Nutzung der knappen Transportkapazität im Netz. Genaue Prognosen für Verbrauch, Wind- und Solarerzeugung helfen bei der rechtzeitigen Erkennung und Vermeidung von Engpässen und kritischen Netzzuständen. Netzberechnungen, Einspeise- und Lastmanagement sowie die Kontrolle einer Gruppe kleinerer Einspeiser als virtuelles Kraftwerk erleichtern dem Netzbetreiber die Beherrschung der wachsenden Komplexität.

Zunehmende Komplexität auf allen Ebenen

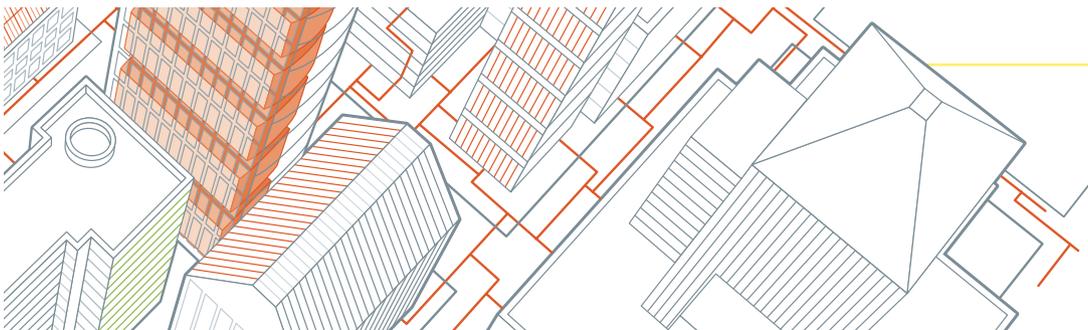
Längerfristig erfordert der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien grundsätzliche Veränderungen der Stromnetze. Neben besseren Speichertechnologien sind dies vor allem die intelligente Verbrauchssteuerung über Smart-Grid-Technologien und der großräumige Ausgleich von Energieerzeugung und -verbrauch durch paneuropäische Supergrids. Dies erfordert zukünftig auch auf der Niederspannungsebene eine stärkere Automatisierung mit intelligenten Prognose- und Optimierungsalgorithmen, wie sie bisher nur auf der Hoch- und Mittelspannungsebene zum Einsatz kommen. Auch im Höchstspannungsbereich wird die Komplexität durch den Aufbau von Supergrids weiter steigen. Dadurch werden Softwarelösungen für die Beherrschung der steigenden Komplexität für Netzbetreiber zunehmend zu einem strategischen Erfolgsfaktor.



PSI-Lösungen für die Netze der Zukunft

PSI verfügt über einzigartige Erfahrungen in der Entwicklung von Leitsystemen für die Führung großer und größter Transport- und Verteilnetze bei fast allen bedeutenden deutschen sowie vielen internationalen Netzbetreibern in Europa und Asien. Diese Systeme verbinden hohe Betriebssicherheit mit Funktionen für die Beherrschung der Informationsflut, die durch die steigende Komplexität der Netze und die verstärkte Nutzung intelligenter Netzausrüstung entsteht. Mit der Erfahrung aus dem deutschen Markt, der international zu den Vorreitern beim Ausbau der erneuerbaren Energien zählt, sind PSI-Lösungen auch international attraktiv für Industrie- und Schwellenländer, die in den nächsten Jahren den verstärkten Ausbau der erneuerbaren Energien planen.

Small Planet





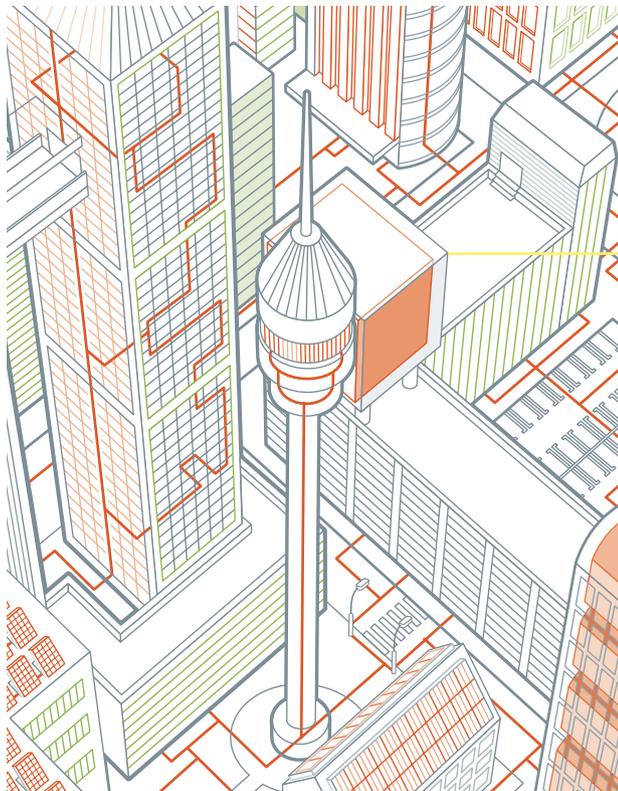
Führende Position bei Gasversorgern

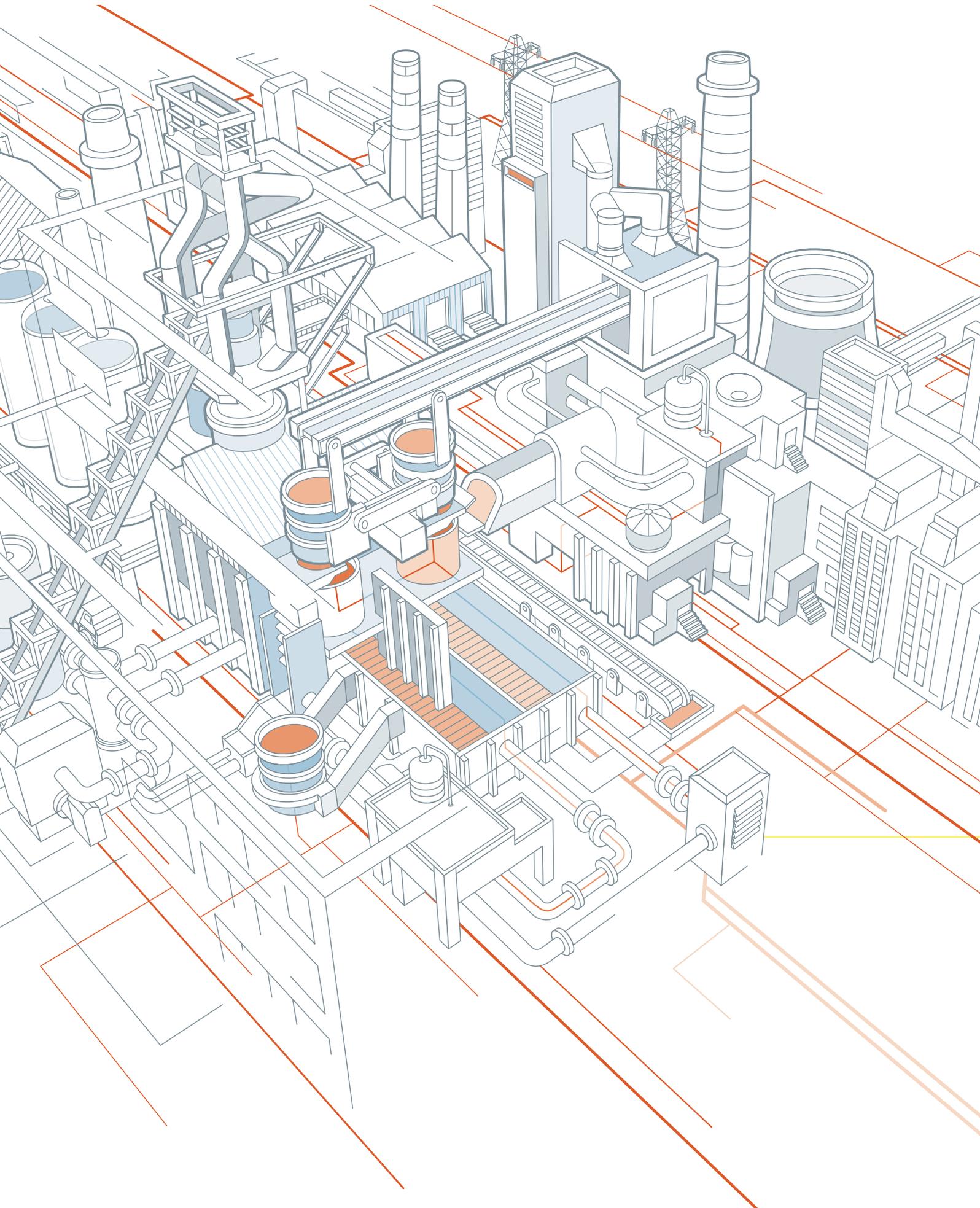
Auch für den Transport, die Verteilung und das Management von Gas und Öl liefert PSI Lösungen, die den umweltfreundlichen, sicheren und wirtschaftlichen Betrieb komplexer Gasnetze und Ölpipelines unterstützen und zum effizienten Umgang mit Gas und Öl beitragen. Funktionen für die optimierte Steuerung minimieren technisch bedingte Verluste. Leckerkennungs- und Leckortungssysteme tragen dazu bei, Verluste beim Gas- und Öltransport über große Distanzen zu verringern und Umweltschäden zu vermeiden. Aufbauend auf der führenden Position im deutschen Markt hat PSI in den vergangenen Jahren die internationale Position bei Lösungen für den Gas- und Ölmarkt kontinuierlich ausgebaut. So hat uns Gazprom, das weltweit führende Erdgasunternehmen, 2010 mit der Lieferung der Software für das Leitsystem der nordeuropäischen Gastransportmagistrale beauftragt.

Mit ganzer Energie für die Energiemärkte dieser Welt

Abgerundet wird unser Leistungsspektrum durch energiewirtschaftliche Systeme für den Energiehandel und Energievertrieb in liberalisierten Energiemärkten sowie weitere energie- und gaswirtschaftliche Lösungen für Strom- und Gasversorger, Handels- und Vertriebsunternehmen. Insgesamt zählt PSI damit national und international zu den größten Dienstleistern für die Energieindustrie. Darauf aufbauend wollen wir Trends im Energiemarkt auch zukünftig frühzeitig erkennen, unsere Kunden bei der Umsetzung neuer Anforderungen unterstützen und so am Wachstum der Energiemärkte teilhaben.

Small Planet





Produktion für die Länder der Welt

Effiziente Prozesse für nachhaltiges Wachstum.

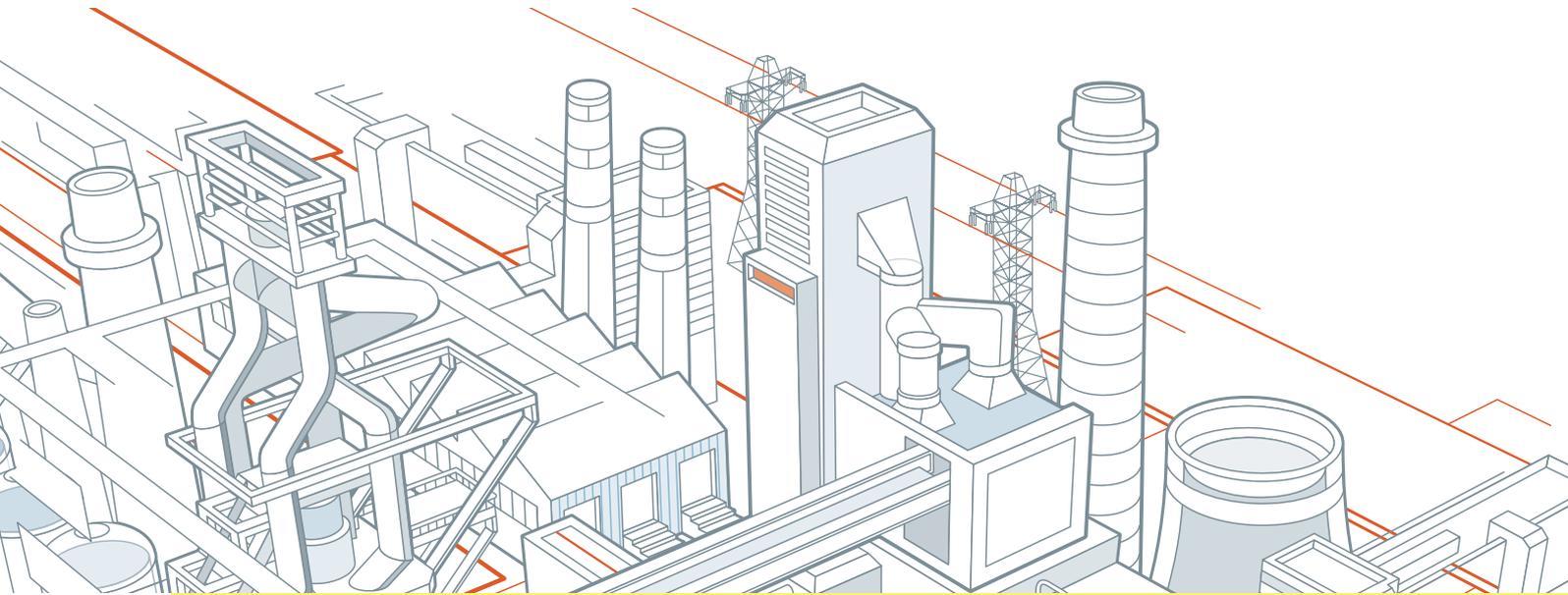
Weltweiter Wachstumskurs für Industrieproduktion

Die Weltwirtschaft ist 2010 wieder auf ihren Wachstumspfad zurückgekehrt. Vor allem die Nachfrage der wachstumsstarken Schwellenländer nach Industrieanlagen, Fahrzeugen und Konsumgütern hat zu einem Anstieg der industriellen Produktion geführt. Angesichts steigender Energiepreise und knapper Rohstoffe wird die Effizienz der industriellen Wertschöpfungsprozesse weltweit immer wichtiger. Energieintensive Wirtschaftsbereiche wie die Rohstoffförderung, die Metallproduktion, der Fahrzeug-, Maschinen- und Anlagenbau investieren verstärkt in die Optimierung ihrer Produktion, um damit die Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit ihrer Produkte weiter zu verbessern. PSI hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich auf die energieintensiven Branchen fokussiert, die jetzt den größten Bedarf an Softwarelösungen für die Steigerung der Effizienz haben.

Optimale Ressourcennutzung bei der Metallerzeugung

Die Produktion von Stahl, Aluminium und anderen Metallen ist unmittelbar von der Entwicklung der Preise für Energie und Rohstoffe betroffen. Zugleich sind die Ansprüche an die Qualität und Flexibilität der Metallproduktion in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Angesichts dieser Herausforderungen ist die optimale Planung und Steuerung des Produktionsprozesses in der Metallindustrie entscheidend für den Erfolg der Unternehmen. Wo Ressourcen nicht optimal genutzt werden, liegen wertvolle Einsparpotenziale brach. Hier setzt die PSI-Softwarelösung für die Metallerzeugung an und optimiert überall dort, wo Anlagen ausgelastet, Qualität erzeugt und Liefertermine eingehalten werden müssen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Optimierung des Energiebezugs durch ein integriertes Energiemanagementsystem. Mit mehr als 40 Jahren Erfahrung nimmt PSI weltweit eine Spitzenposition als Softwareanbieter für die Metallindustrie ein.

Small Planet



Transparenz schafft mehr Effizienz im Bergbau

Gemeinsam mit einem großen deutschen Pilotkunden hat PSI in den vergangenen Jahren eine neuartige Softwarelösung für die optimierte Steuerung der Rohstoffförderung entwickelt: Das hochverfügbare System integriert verschiedenste Informationen und Anwendungen, die bisher nur getrennt verfügbar waren. Damit schafft es Transparenz für den gesamten Bergbauprozess und ermöglicht so eine ganzheitliche Optimierung und eine schnellere Reaktion auf Störungen und ungeplante Ereignisse. Durch die geogestützte Abbausteuerung und die Zusammenführung geologischer Informationen mit aktuellen Maschinenzuständen wird der Anteil des geförderten Rohstoffes gegenüber dem nicht nutzbaren Bergeanteil deutlich erhöht. Durch diese Effekte rechnet sich die neuartige Software innerhalb kurzer Zeit und ist damit auch für die Verbesserung der Effizienz und Sicherheit der Rohstoffförderung in Schwellenländern attraktiv.

Innovative Lösung für den Turbinenbau

Als langjähriger Spezialist für durchgängige Produktionsmanagementlösungen im Maschinen- und Anlagenbau hat PSI in den vergangenen Jahren zusätzliche Softwarekomponenten für die Planung, Steuerung und Überwachung der speziellen Produktions- und Wartungsprozesse in den Bereichen Energieerzeugung und Luftfahrt entwickelt. Mit branchenführenden Pilotkunden aus dem Turbinenbau und der Flugzeugwartung wurde die bestehende Unternehmenssoftware um eine durchgängige Lösung für die optimierte Steuerung der Fertigung ergänzt. Damit wurde die Effizienz des Ressourceneinsatzes in Produktion und Wartung maßgeblich erhöht. Aufbauend auf diesen erfolgreichen Projekten wird PSI die Aktivitäten in diesen attraktiven Segmenten des Maschinen- und Anlagenbaus in den kommenden Jahren weiter ausbauen.

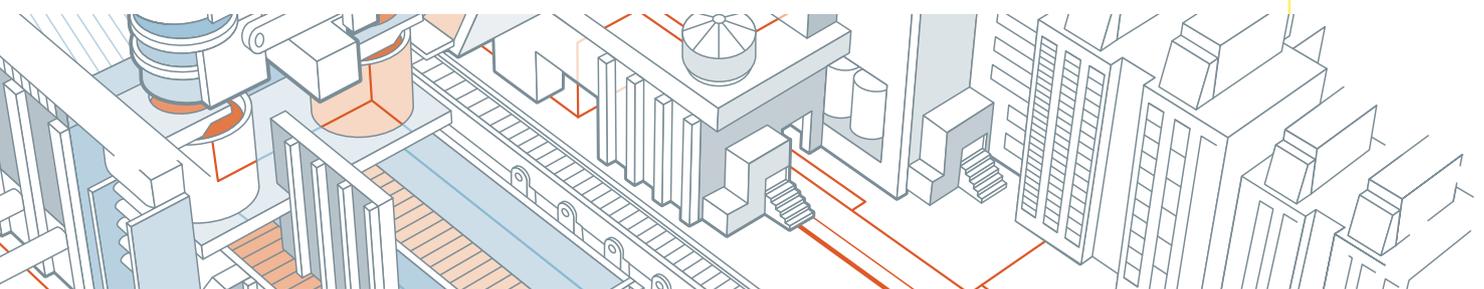
Optimale Produktionsreihenfolge in der Automobilproduktion

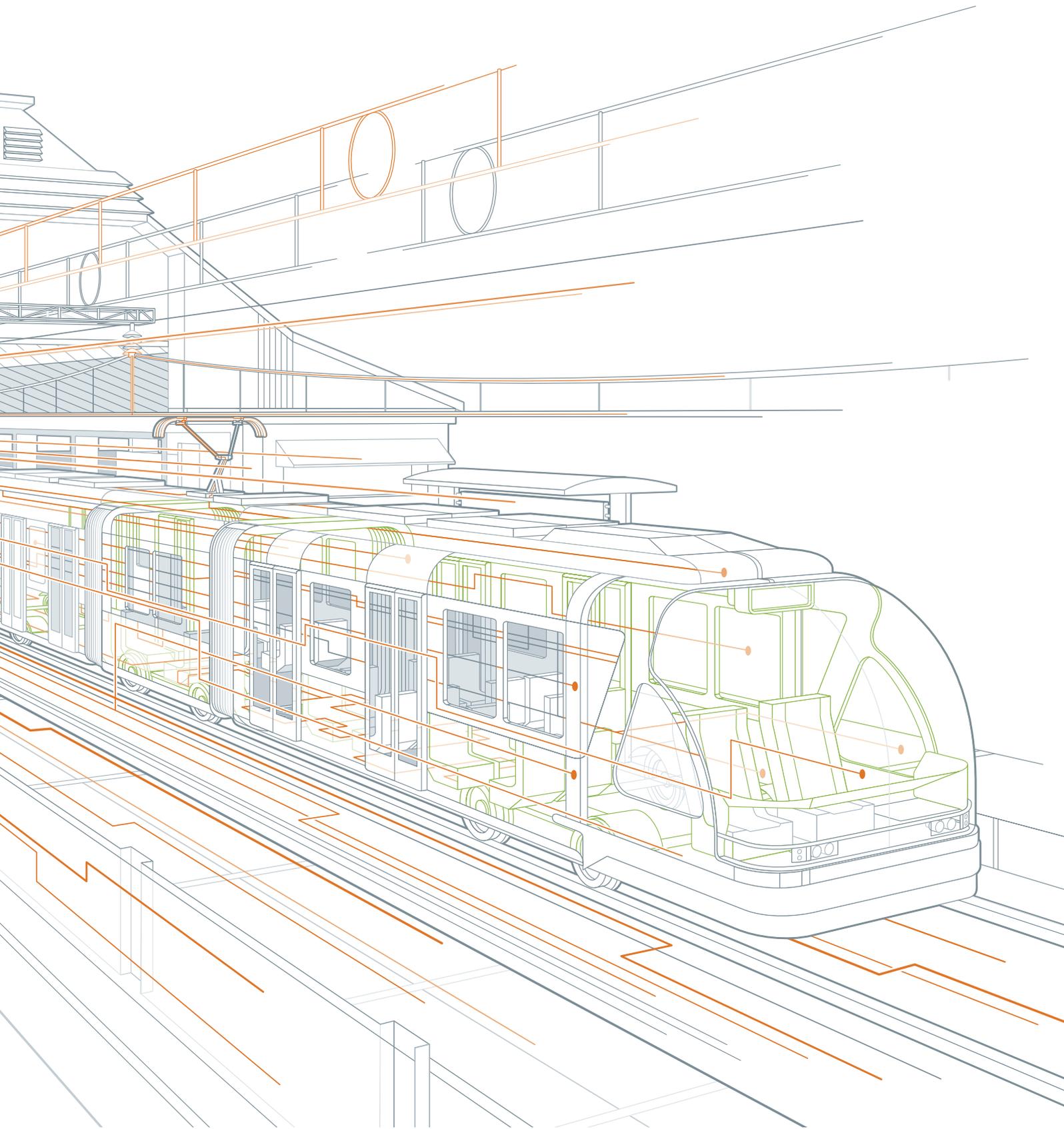
Seit mehr als zwei Jahrzehnten entwickelt PSI Softwarelösungen für verschiedene Aufgaben der Produktionssteuerung und Logistik im Fahrzeugbau. Im Rahmen der Vereinheitlichung der Produktplattformen ist eine durchgängige Lösung für die effiziente Produktion bei Automobilherstellern und -zulieferern entstanden, die Branchenerfahrungen aus verschiedenen Bereichen des PSI-Konzerns in einem Softwareprodukt bündelt. Kernstück dieser neuen Software ist ein Optimierungskern, der bereits heute erfolgreich in mehr als 30 Produktionsstätten in der Automobilindustrie für die Reihenfolgebildung über alle Produktionsstufen hinweg eingesetzt wird. Damit trägt PSI-Software auch bei der Fahrzeugproduktion wesentlich zum wirtschaftlichen und effizienten Umgang mit den eingesetzten Ressourcen bei.

Small Planet

Dynamische Optimierung logistischer Netze

Effiziente Logistikprozesse sind heute – und erst recht in der Welt von morgen – ein wesentlicher Faktor für die Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit der industriellen Produktion. Dabei geht es sowohl um die Intralogistik, also die innerbetrieblichen Materialflüsse, wie auch um die großräumige Optimierung der Warenflüsse im Rahmen logistischer Netzwerke. PSI entwickelt seit vielen Jahren Produkte sowohl für die optimale Unterstützung der Intralogistik als auch für eine effiziente Transportplanung. Mit einer neuen, in den vergangenen Jahren entwickelten Software unterstützt PSI zudem die dynamische Optimierung komplexer logistischer Netze mit zahlreichen Standorten. Dadurch werden Fahrtzeiten und -strecken optimiert, was sich positiv auf die Nutzung der vorhandenen Ressourcen und den Energieverbrauch auswirkt. Auch weiterhin wird PSI in Lösungen investieren, die dazu beitragen, Ressourceneinsatz, Energieverbrauch und Qualität in Produktion und Logistik zu verbessern. Denn das ist überall auf der Welt zukunftsweisend.





Verkehrssysteme verbinden die Welt

Lösungen für effiziente Infrastrukturen.

Überall auf der Welt sind leistungsfähige Verkehrsinfrastrukturen das Rückgrat der modernen Gesellschaft. Das starke Bevölkerungswachstum und die schnelle Ausdehnung der Metropolen in den aufstrebenden Volkswirtschaften erfordern hohe Investitionen in den öffentlichen Personennahverkehr. Aufgrund des starken Wachstums und der hohen Investitionen kommt einer effizienten Überwachung und Steuerung der Verkehrsinfrastruktur eine steigende Bedeutung zu.

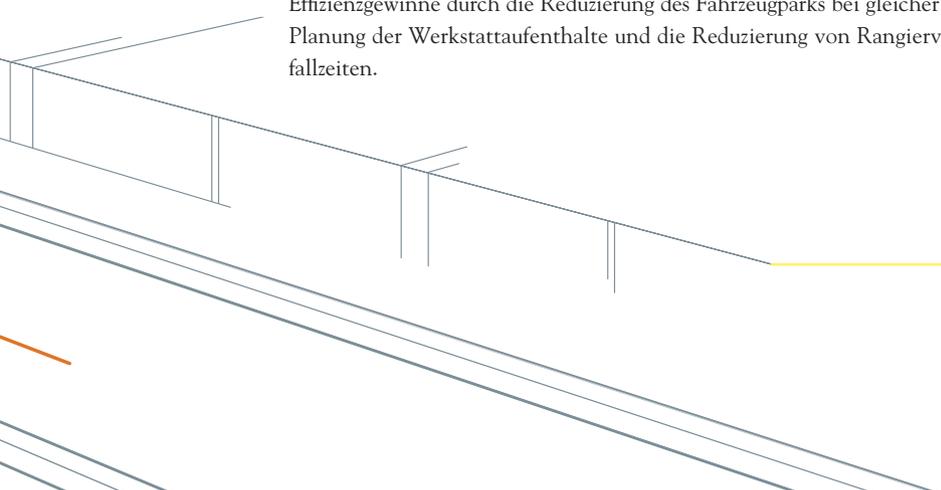
Leitsysteme für mehr Attraktivität im ÖPNV

Softwarebasierte Leitsysteme sind heute ein wesentliches Werkzeug für den sicheren und wirtschaftlichen Betrieb öffentlicher Verkehrsinfrastrukturen. Betriebsleitsysteme der PSI unterstützen neben der Überwachung und Steuerung des Betriebsablaufs auch spezielle Funktionen für Fahrgastinformation, Anschlusssicherung und Störungsmanagement. Dadurch erhöhen sich Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs – wesentliche Voraussetzungen, um eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr zu bieten.

Effizienz-Vorsprung im Betriebsbahnhofmanagement

Mit dem neu entwickelten Betriebsbahnhofmanagement verfügt PSI über ein besonderes Alleinstellungsmerkmal im Markt für Verkehrsleitsysteme. Kernaufgabe der Software sind die Fahrzeugeinsatzplanung und die Umlaufdisposition, die auf dem aktuellen Fahrplan basieren. Dazu wurde ein intelligenter Optimierungskern – bereits in zahlreichen Industrie- und Logistikanwendungen bewährt – integriert, um die Wirtschaftlichkeit und Effizienz maßgeblich zu erhöhen: Diese Optimierung ermöglicht deutliche Effizienzgewinne durch die Reduzierung des Fahrzeugparks bei gleicher Verkehrsleistung, eine verbesserte Planung der Werkstattaufenthalte und die Reduzierung von Rangiervorgängen, Stillstands- und Ausfallzeiten.

Small Planet



„PSI trägt erheblich dazu bei, dass erneuerbare und konventionelle Energien zuverlässig die Verbraucher versorgen und dass die Industrie und deren Güter und Arbeitsplätze wettbewerbsfähig, effizient und ressourcenschonend sind.“

Dr. Harald Schimpf
Vorstandsressort Marketing,
Vertrieb und Technik

Konzern-Lagebericht

- >> S. 35 Geschäft und Strategie
- >> S. 36 Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen
- >> S. 38 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- >> S. 41 Forschung und Entwicklung
- >> S. 42 Nachhaltigkeit
- >> S. 42 Mitarbeiter
- >> S. 43 Gesetzliche Angaben
- >> S. 45 Nachtragsbericht
- >> S. 45 Risikobericht
- >> S. 48 Prognosebericht

GESCHÄFT UND STRATEGIE

Das Kerngeschäft des PSI-Konzerns sind Prozesssteuerungs- und Informationssysteme, die auf das folgende Branchenspektrum zugeschnitten sind:

- Energieversorger der Sparten Elektrizität, Gas, Öl, Fernwärme und Wasser,
- Industrie in den Branchen Metallindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Automobil- und Automobilzulieferindustrie sowie Logistik,
- Infrastrukturbetreiber in den Bereichen Verkehr, Sicherheit und Umweltschutz.

Entsprechend ist der Konzern in die drei Segmente Energiemanagement, Produktionsmanagement und Infrastrukturmanagement gegliedert. Für diese Wirtschaftszweige entwickelt und vertreibt PSI sowohl eigene Softwareprodukte als auch komplette Systeme, die auf diesen Softwareprodukten basieren.

Im Segment Energiemanagement entwickelt der PSI-Konzern Leitsysteme für elektrische Netze, spartenübergreifende Leitsysteme, Gas- und Pipelinemanagementsysteme sowie Lösungen für Energiehandel, Energievertrieb und Portfoliomanagement im liberalisierten Energiemarkt.

Im Produktionsmanagement verfügt PSI über ein integriertes Lösungsportfolio für die Planung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen in ausgewählten Industriebranchen und bei Logistikdienstleistern.

Das Segment Infrastrukturmanagement umfasst leittechnische Lösungen für die Überwachung und den Betrieb von Infrastrukturen in den Bereichen Verkehr, öffentliche Sicherheit, Umwelt- und Katastrophenschutz.

Mit mehr als 1.400 Mitarbeitern zählt PSI zu den größten deutschen Softwareherstellern. Als Spezialist für High-End-Leitsysteme hat sich der Konzern, insbesondere bei Energieversorgern und Metallerzeugern, national und zum Teil international eine führende Rolle erarbeitet. Wichtigste Wettbewerbsvorteile sind die Funktionalität und der Innovationsgrad der PSI-Produkte. PSI wurde 1969 gegründet und gehört damit zu den erfahrensten deutschen Unternehmen der Informationstechnik.

In Deutschland verfügt der PSI-Konzern über Standorte in Berlin, Aschaffenburg, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, München, Stuttgart und Würselen. International ist PSI über Tochtergesellschaften und Vertretungen in Argentinien, Bahrain, Belgien, Brasilien, China, Großbritannien, Indien, Malaysia, den Niederlanden, Österreich, Polen, Russland, der Schweiz, Thailand und den USA vertreten.

Im Mittelpunkt der Konzernstrategie stehen Wachstum, Internationalisierung und die Fokussierung auf das Kerngeschäft. Für das Erreichen der strategischen Ziele setzt der PSI-Konzern auf Technologieführerschaft und ein hohes Entwicklungstempo, um damit frühzeitig Trends in den Zielbranchen zu prägen. Die Produkt- und Technologieentwicklung erfolgt unter anderem in Zusammenarbeit mit Kunden im Rahmen von Pilotprojekten.

PSI verfolgt eine Wachstumsstrategie mit besonderem Schwerpunkt im internationalen Geschäft. Wichtigster Wachstumstreiber ist der Export in die Märkte Osteuropas und Asiens. Für die nächsten Jahre strebt PSI den weiteren Ausbau des Exportanteils und die Erschließung weiterer geografischer Märkte an. Dies schafft Skaleneffekte und verbessert damit die Voraussetzungen für weitere Steigerungen der Profitabilität.

In den vergangenen sechs Jahren hat der PSI-Konzern aufgrund dieser Strategie kontinuierlich Umsatz und Ertrag gesteigert. Der internationale Anteil an Umsatz und Auftragseingang des Konzerns wurde in diesem Zeitraum mehr als verdreifacht.

GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

IT- und Softwaremarkt wieder auf dem Wachstumspfad

Der deutsche Markt für Informationstechnologie, der die Segmente Hardware, Software und IT-Dienstleistungen umfasst, wuchs 2010 um 2,7%, nachdem er im Vorjahr noch um -6,5% geschrumpft war. Das für PSI relevante Marktsegment Software entwickelte sich mit einem Zuwachs von 2,4% etwas schwächer als der Gesamtmarkt. Im Vorjahr war der Softwaremarkt um -4,9% geschrumpft.

Deutsche Wirtschaft 2010 mit rasantem Wachstum nach der Krise

Die deutsche Wirtschaft ist 2010 so stark gewachsen wie seit der deutschen Wiedervereinigung nicht mehr. Das Bruttoinlandsprodukt, das im Vorjahr um -4,7% zurückgegangen war, stieg um 3,6%. Die Investitionen in sonstige Anlagen, zu denen vor allem Computersoftware und Urheberrechte zählen, stiegen um 6,4% und damit stärker als im Vorjahr mit 5,6%.

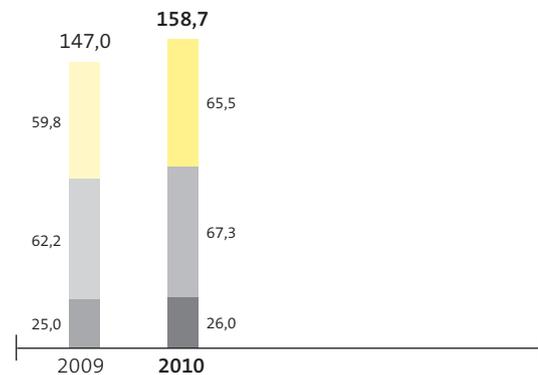
Das produzierende Gewerbe verzeichnete 2010 einen deutlichen Anstieg der Bruttowertschöpfung um 10,3%, nach einem Rückgang um -16,7% im Vorjahr. Der weltweite Stahlmarkt, in dem PSI zu den bedeutenden Softwarelieferanten zählt, erlebte 2010 eine rasante Erholung. Die Welt-Rohstahlerzeugung stieg um 15,1%, 2009 war sie um -6,1% zurückgegangen.

PSI-Auftragseingänge wachsen zweistellig

In diesem positiven wirtschaftlichen Umfeld setzte der PSI-Konzern die gute Entwicklung der Vorjahre weiter fort und erzielte Zuwächse bei Umsatz, Betriebs- und Konzernergebnis. Die Auftragseingänge stiegen um 18% auf 177 Millionen Euro und damit noch stärker als der Umsatz. Der Auftragsbestand am Jahresende stieg gegenüber dem Vorjahr um 11 Millionen Euro auf 108 Millionen Euro.

PSI-UMSATZ WÄCHST IN ALLEN SEGMENTEN (IN MIO. EURO)

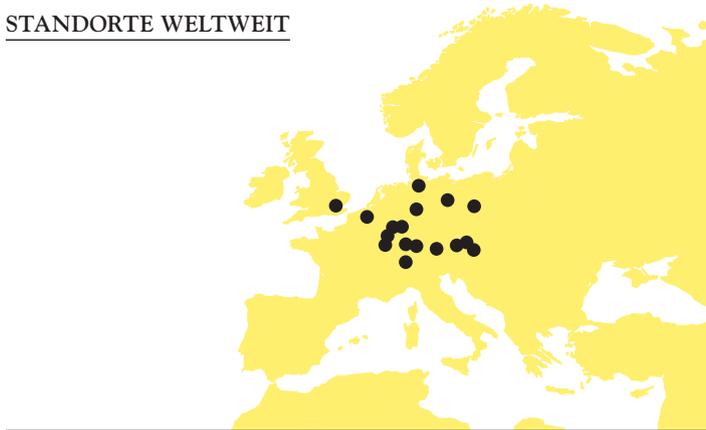
■ Energiemanagement
■ Produktionsmanagement
■ Infrastrukturmanagement



KONZERNSTRUKTUR AM 31.12.2010

Energiemanagement		Produktionsmanagement		Infrastrukturmanagement	
PSI AG		PSI Production GmbH	100%	PSI Transcom GmbH	100%
Elektrische Energie		PSIPENTA GmbH	100%	PSI Produkty i Systemy	
Gas/Öl		PSI Metals GmbH	100%	Informatyczne Sp. z o.o. (Polen)	100%
PSI Nentec GmbH	100%	PSI Metals Austria Gruppe	100%	inControl Tech-Gruppe	100%
PSI Energy Markets GmbH	100%	PSI Metals Non Ferrous GmbH	100%	Cellis GmbH	100%
PSI CNI GmbH	100%	PSI Information Technology			
OOO PSI Energo (Russland)	24,9%	Co. Ltd. (China)	100%		
caplog-x GmbH	25%	PSI Logistics GmbH	100%		
		PSI AG (Schweiz)	100%		
		FLS FUZZY Logik Systeme GmbH	100%		
		OOO PSI (Russland)	100%		

INTERNATIONALE PRÄSENZ UND STANDORTE WELTWEIT



● PSI-Standorte

Wie schon in den Vorjahren profitierte der PSI-Konzern davon, dass seine Prozesssteuerungslösungen direkt auf die Effizienz der Wertschöpfungsprozesse zielen und sich daher sehr schnell amortisieren. 2010 standen nach der Überwindung der wirtschaftlichen Krise bei vielen Kunden wieder Investitionen in die optimale Nutzung der vorhandenen Kapazitäten und die Effizienz des Ressourceneinsatzes im Vordergrund. PSI selbst investierte erneut in den Ausbau der internationalen Marktposition, die neue Leitwarte für die Rohstoffförderung und die konzernweit einheitliche Technologieplattform.

Zum 31. Dezember 2010 wurde der Geschäftsbereich Telekommunikation der PSI Transcom GmbH veräußert. Mit diesem Schritt setzte der PSI-Konzern die thematische Fokussierung auf Softwareprodukte für Energieversorger, Industrie und Infrastrukturbetreiber in den Bereichen Verkehr und Umwelt fort.

Zum Jahresende wurde die PSI Metals North America, Inc. gegründet und am 3. Januar 2011 ins Handelsregister des Staates Delaware eingetragen. Die neue Gesellschaft wird sich zunächst auf die Vermarktung der PSI-Lösungen in der nordamerikanischen Stahlindustrie und die lokale Unterstützung der bestehenden Kunden konzentrieren. Die PSI Metals North America, Inc. ist dem Segment Produktionsmanagement zugeordnet.

PSI hat im Rahmen eines Pilotprojekts erneute Investitionen in das Produkt *PSImining* getätigt und im Dezember 2010 eine wichtige Teilabnahme des Pilotkunden erhalten. *PSImining* ist ein zentrales Leitsystem für Erhöhung der Produktivität im Untertagebergbau, das vor allem für den Einsatz in Ländern wie China, Australien oder Russland entwickelt wurde.

Die für 2010 formulierten Ziele von etwa 160 Millionen Euro für den Umsatz und 10 Millionen Euro für das Betriebsergebnis konnte der PSI-Konzern annähernd erreichen. Das Betriebsergebnis vor Abschreibung aus Kaufpreisallokation lag bei 11,4 Millionen Euro. Das Ziel von 170 Millionen Euro für den Auftragseingang wurde mehr als erreicht.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Konzernumsatz gesteigert

Der Konzernumsatz übertraf 2010 mit 158,7 Millionen Euro das Vorjahresniveau von 147,0 Millionen Euro um 8%. Während Energie- und Produktionsmanagement einen deutlichen Anstieg verzeichneten, lag der Umsatz im Infrastrukturmanagement nur leicht über dem Vorjahresniveau. Der Umsatz pro Mitarbeiter, bezogen auf die durchschnittlich im Konzern beschäftigte Mitarbeiterzahl, erhöhte sich trotz des geringeren Hardwareumsatzes von 108.000 Euro auf 112.000 Euro, was durch die höhere Produktivität der eigenen Wertschöpfung begründet ist.

Fremdleistungsanteil reduziert

Der Aufwand für bezogene Waren und Dienstleistungen verringerte sich vor allem durch den geringeren Aufwand für bezogene Waren im Infrastrukturmanagement um 2,2 Millionen Euro auf 26,3 Millionen Euro. Während der Aufwand für bezogene Dienstleistungen um 2,3 Millionen Euro stieg, ging der Aufwand für die projektbezogene Beschaffung von Hardware und Lizenzen um 4,5 Millionen Euro zurück. Der Personalaufwand erhöhte sich insbesondere durch die im Jahr 2009 nur zeitanteilig berücksichtigten Akquisitionen um 13 % auf 94,2 Millionen Euro.

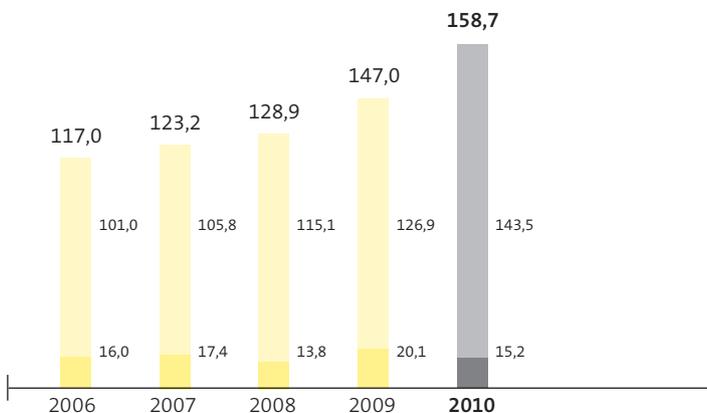
Betriebs- und Konzernergebnis verbessert

Das Betriebsergebnis des Konzerns verbesserte sich um 22 % von 7,8 Millionen Euro im Vorjahr auf 9,5 Millionen Euro. Auch das Konzernergebnis stieg von 6,6 Millionen Euro um 6 % auf 7,0 Millionen Euro im Berichtsjahr. Das Ergebnis je Aktie verringerte sich bedingt durch die höhere Aktienanzahl leicht von 0,46 Euro auf 0,45 Euro. Zum Ergebnis trugen vor allem die Bereiche Gas und Öl, Metallindustrie, Transport, Telekommunikation sowie die inControl Tech-Gruppe bei. Belastet wurde das Ergebnis durch höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, die teilweise durch den Erlös aus dem Verkauf des Bereichs Telekommunikation ausgeglichen wurden.

EIGENE WERTSCHÖPFUNG ERHÖHT SICH WEITER (IN MIO. EURO)

■ Umsatz PSI-Produkte und Dienstleistungen

■ Umsatz Hard-/Fremdsoftware

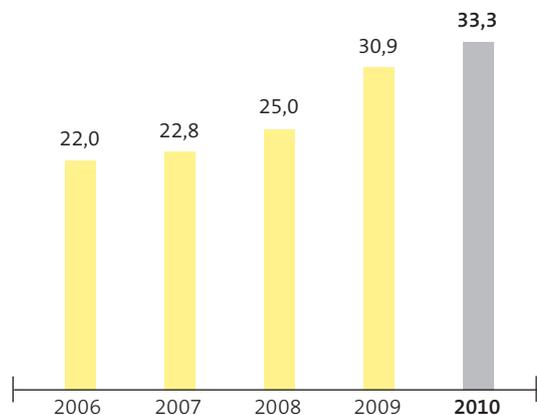


AUSLANDSUMSATZ UM 28 % GEWACHSEN (IN MIO. EURO)

Ohne Auslandsumsatz über inländische Exportpartner



WARTUNGSUMSATZ STEIGT WEITER (IN MIO. EURO)



Auftragseingang steigt deutlich

Der Auftragseingang übertraf 2010 mit 177 Millionen Euro den Vorjahreswert von 150 Millionen Euro um 18%. Der Auftragsbestand zum Jahresende erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 97 Millionen Euro auf 108 Millionen Euro.

Umsatzanteil des Exports weiter ausgebaut

Der außerhalb Deutschlands erzielte Umsatz stieg durch das überproportionale internationale Wachstum und die 2009 getätigten Akquisitionen von 50,2 Millionen Euro im Vorjahr auf 64,1 Millionen Euro. Das entspricht einer Ausweitung des Exportanteils von 34 % auf 40%. Der Anteil der internationalen Aufträge wuchs gegenüber dem Vorjahr noch deutlicher von 33 % auf 51 % des Auftragseingangs. Die Wartungserlöse erhöhten sich von 30,9 Millionen Euro auf 33,3 Millionen Euro.

Der größte Umsatzanteil entfiel auch 2010 auf das Produktionsmanagement. Dieses Segment steuerte wie im Vorjahr 42 % des Konzernumsatzes bei. Der Anteil des Energiemanagements erreichte ebenfalls wie im Vorjahr 41 %, der des Infrastrukturmanagements verringerte sich leicht von 17 % auf 16 %. Im Infrastrukturmanagement sind die Umsätze der inControl Tech-Gruppe enthalten, die neben Infrastrukturprojekten auch bei asiatischen Kunden im Bereich Energiemanagement tätig ist.

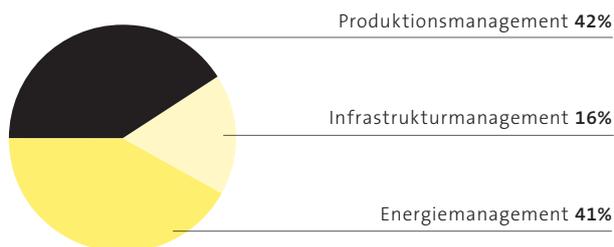
Segment Energiemanagement mit Wachstum bei Umsatz und Ertrag

Das Energiemanagement verzeichnete 2010 vor allem im Export große Aufträge und gewann wichtige Neukunden, während sich das Stammkundengeschäft weiterhin stabil entwickelte. Der Umsatz erhöhte sich insgesamt um 10 % auf 65,5 Millionen Euro. Das Segment umfasst die Bereiche Elektrische Energie, Gas, Öl, Wärme, Wasser und Energiehandel. Das Betriebsergebnis wurde trotz Investitionen in die Entwicklung von Protokollen und Schnittstellen nach amerikanischem Standard von 4,3 Millionen Euro im Vorjahr auf 4,7 Millionen Euro gesteigert. Insbesondere der Bereich Gas und Öl setzte die gute Entwicklung der Vorjahre fort und erhielt mehrere Aufträge des Gazprom-Konzerns. Der Bereich Energiehandelssysteme konnte sein Ergebnis verbessern, während der Bereich Elektrische Energie durch Investitionen in Funktionen für die intelligente Netzfürhung und internationale Standards belastet wurde.

Produktionsmanagement mit Umsatzsteigerung und hohen Investitionen

Der Umsatz im Produktionsmanagement stieg 2010 um 8 % auf 67,3 Millionen Euro. Der Auftragseingang wurde gegenüber dem starken Vorjahr weiter gesteigert. PSI entwickelt in diesem Segment Lösungen für die effiziente Planung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen. Das Betriebsergebnis des Segments reduzierte sich von 2,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 1,3 Millionen Euro. Dies war vor allem durch höhere Investitionen in die Rohstoffförderungs-Leitwarte im Rahmen des Pilotprojekts und die Abschreibungen aus der Allokation des Kaufpreises für die AIS-Gruppe bedingt, die diesem Segment zugeordnet ist. Die auf die Stahlindustrie fokussierte PSI Metals konnte zahlreiche internationale Neukunden gewinnen und ihr gutes Ergebnis weiter steigern. Der ERP-Softwareanbieter PSIPENTA gewann weitere Neukunden und erzielte erneut ein positives Ergebnis.

UMSATZAUFTEILUNG NACH SEGMENTEN



Die FLS bestätigte ihr gutes Vorjahresergebnis, während die PSI Production durch Investitionen in die Rohstoffleitwarte deutlich belastet wurde und die PSI Logistics ein leicht positives Ergebnis erreichte.

Infrastrukturmanagement mit höherem Ergebnis

Das Infrastrukturmanagement erzielte 2010 mit 26,0 Millionen Euro einen um 4 % höheren Umsatz als im Vorjahr. Dem Anstieg der eigenen Wertschöpfung stand hier ein Rückgang der Hardwareumsätze gegenüber. Das Betriebsergebnis stieg von 2,2 Millionen Euro im Vorjahr auf 4,4 Millionen Euro, worin sowohl die Abschreibungen aus der Allokation des Kaufpreises für die inControl Tech-Gruppe als auch der Ergebniseffekt aus dem Verkauf des Bereichs Telekommunikation enthalten waren. Daneben trugen auch das Geschäftsfeld Verkehrstechnik und die PSI Polen zur Ergebnisverbesserung des Segments bei.

FINANZLAGE

Die monatliche Liquiditätsplanung der PSI und die daraus abzuleitenden Maßnahmen stellen die Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und Investitionen sicher. Über das Risikomanagement erfolgt eine monatlich rollierende, alle Gesellschaften erfassende Prognose mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten. Dies minimiert die Aufnahme von Bankdarlehen durch die einzelnen Konzerngesellschaften und optimiert den Zinserfolg aus Festgeldern. Zur Finanzierung eines Erweiterungsbaus am Standort Aschaffenburg wurde ein langfristiges Darlehen aufgenommen.

Finanzierung möglichst aus operativem Geschäft

Investitionsschwerpunkte der PSI sind die Weiterentwicklung der Produkte und die weitere Internationalisierung des Konzerns. Beides soll, soweit möglich, aus dem operativen Geschäft finanziert werden. Dabei setzt PSI sowohl bei der Internationalisierung als auch bei der Entwicklung neuer Produkte und Funktionalitäten auf große Pilotkunden und zuverlässige Partnerschaften.

Zur Finanzierung des laufenden Geschäfts verfügte PSI am 31. Dezember 2010 über Aval- und Barkreditlinien in Höhe von 104,6 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte der Aval- und Barkreditrahmen 87,9 Millionen Euro betragen. Die Inanspruchnahme bezog sich fast vollständig auf den Avalkreditrahmen und erhöhte sich zum Bilanzstichtag von 42,0 Millionen Euro im Vorjahr leicht auf 42,4 Millionen Euro. Der Konzern war im Geschäftsjahr 2010 jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit deutlich gestiegen

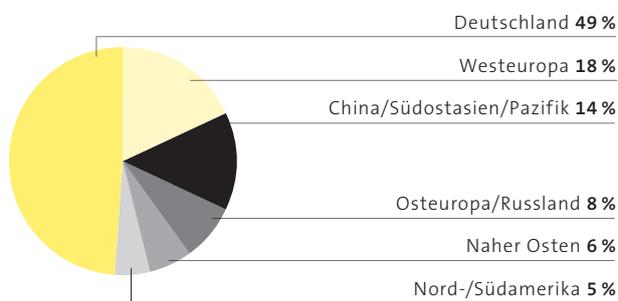
Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich auf 13,1 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte er durch die projektbedingte Ausweitung des Working Capitals 4,4 Millionen Euro betragen. Veränderungen des Working Capitals ergeben sich insbesondere aus Schwankungen zwischen Projektphasen, in denen die Anzahlungen der Kunden die erbrachten Leistungen übersteigen, und Projektphasen, in denen die erbrachten Leistungen die bereits geleisteten Zahlungen der Kunden übersteigen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag bei –6,8 Millionen Euro, was vor allem durch Investitionen in den Erweiterungsbau am Standort Aschaffenburg bedingt war. Im Vorjahr hatte er durch die Akquisitionen der AIS-Gruppe –15,9 Millionen Euro betragen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verringerte sich durch die erstmalige Dividendenzahlung und die Aufnahme eines Darlehens auf 1,5 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte er durch die Barkapitalerhöhung 8,6 Millionen Euro betragen. Die liquiden Mittel am Jahresende stiegen von 20,8 Millionen Euro auf 28,9 Millionen Euro.

VERMÖGENSLAGE**Vermögensstruktur: Investitionen in einen Erweiterungsbau**

Der PSI-Konzern investierte 2010 6,9 Millionen Euro in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen – nachdem im Vorjahr mit Barmitteln 18,9 Millionen Euro investiert wurden. Die Investitionen betreffen von Dritten erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die größte Einzelposition war im Jahr 2010 die Investition in einen Erweiterungsbau am Standort Aschaffenburg.

ÜBER DIE HÄLFTE DES AUFTRAGSEINGANGS IM EXPORT

Der Buchwert der Firmenwerte lag unverändert bei 43,9 Millionen Euro.

Bilanzstruktur:**Eigenkapitalquote bei 40 %**

Die Bilanzsumme des PSI-Konzerns erhöhte sich 2010 um 9 % auf 169,2 Millionen Euro.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte von 61,2 Millionen Euro auf 65,0 Millionen Euro, was vor allem auf die Investition in den Erweiterungsbau zurückzuführen ist. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen von 93,5 Millionen Euro auf 104,1 Millionen Euro. Hier erhöhten sich die liquiden Mittel um 8,1 Millionen Euro, während sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 5,8 Millionen Euro verringerten und die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung um 4,6 Millionen Euro zunahmen.

Auf der Passivseite erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 55,2 Millionen Euro auf 60,1 Millionen Euro, was vor allem durch den Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um 2,6 Millionen Euro bedingt war. Die langfristigen Verbindlichkeiten stiegen durch die Aufnahme eines langfristigen Darlehens und den Anstieg der Pensionsrückstellungen von 33,3 Millionen Euro auf 41,0 Millionen Euro. Das Eigenkapital erhöhte sich von 66,3 Millionen Euro auf 68,1 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote sank durch die höhere Bilanzsumme von 43 % auf 40 %.

GESAMTBEURTEILUNG DER ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Im Geschäftsjahr 2010 verbesserte sich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des PSI-Konzerns insgesamt gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere die Ertragslage und der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit entwickelten sich positiv. Für 2011 erwartet das Management eine weitere Ertragssteigerung und einen positiven Cashflow. Damit verfügt der Konzern über die finanziellen Voraussetzungen, um das weitere organische Wachstum zu finanzieren.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Innovative Produkte und der Erhalt des technischen Vorsprungs zählen zu den wichtigsten Wettbewerbsvorteilen im Softwaremarkt. Daher spielt die Entwicklung neuer Produkte für den PSI-Konzern eine wichtige Rolle. Ihre Funktionalität und Modernität sind ebenso entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg wie die Nutzung gemeinsamer Entwicklungsplattformen und der Austausch neuer Funktionalitäten innerhalb des Konzerns.

Bei der Entwicklung neuer Produkte arbeitet PSI eng mit branchenführenden Pilotkunden zusammen. Diese Zusammenarbeit garantiert von Anfang an den Kundennutzen der Produkte. In Folgeprojekten werden diese laufend weiterentwickelt und an die Entwicklung in den Zielmärkten angepasst. Die daraus entstandenen Produktkerne bilden die Basis für den breiteren Vertrieb und den Export der so entstandenen neuen Produkte.

Ein Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten liegt auf der Umsetzung der konzernweiten Plattformstrategie. Hierfür hat PSI eine konzernweite Entwicklungsgemeinschaft geschaffen, die den Austausch von Softwarekomponenten im Konzern fördert und die Konvergenz der Produktplattformen beschleunigt. Die Konvergenz verbessert die Voraussetzungen für weiteres Exportwachstum und die Nutzung der Kernprodukte in allen Geschäftseinheiten. Sie ermöglicht zudem eine Senkung der Entwicklungskosten.

Flankiert durch Plattformkonvergenz und interne Technologietransfers entwickelt der Konzern laufend neue Produkte, Produkterweiterungen und Produktvarianten. Der Erfolg wird anhand von Pilotprojekten und der Akzeptanz in den jeweiligen Zielmärkten bewertet.

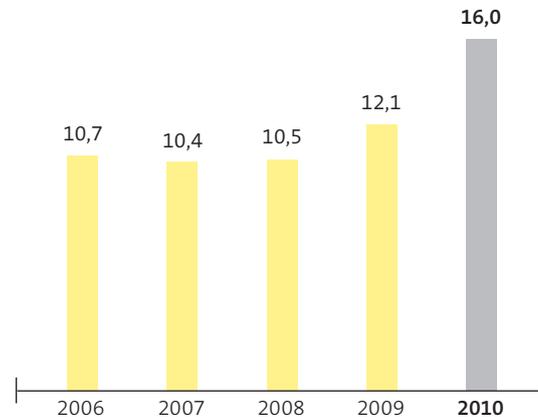
Die Aufwendungen des PSI-Konzerns für Forschung und Entwicklung lagen 2010 mit 16,0 Millionen Euro über dem Vorjahreswert von 12,1 Millionen Euro. Darin waren keine relevanten Fremdleistungen enthalten.

Entwicklungsschwerpunkte waren:

- das neue Leitsystem für die Bergwerksautomatisierung,
- die Unterstützung von Protokollen und Schnittstellen zu Stationstechnik und Smart Metern nach amerikanischen Standards,
- höhere Funktionen für die intelligente Führung elektrischer Netze,
- die Zusammenführung des Leistungsspektrums im Bereich Metallerzeugung in der neuen Produktversion *PSI metals 5* auf Basis des Konzernstandards,
- das neue UNICODE-fähige *PSI penta*-Release 8.0,
- die konzernweite Standardisierung von Benutzeroberflächen und Systemkomponenten.

Das neue Produkt *PSI mining*, ein zentrales Leitsystem für die Bergwerksautomatisierung, für das bereits internationale Nachfrage besteht, erhielt zum Jahresende eine wichtige Teilabnahme durch den Pilotkunden.

F+E-AUFWAND DEUTLICH HÖHER (IN MIO. EURO)



Auf der CeBIT 2010 wurde das neue *PSI penta*-Release 8.0 präsentiert, das speziell um Funktionalitäten für projektbezogene Einzelfertiger erweitert wurde. Die neue Produktionsmanagementlösung für die Metallerzeugung *PSI metals 5* wurde erfolgreich bei den ersten Kunden implementiert.

Im Segment Energiemanagement hat der PSI-Konzern in den vergangenen Jahren eine steigende internationale Nachfrage nach Leitsystemen und eine höhere Nachfrage nach Funktionen verzeichnet, die im Zusammenhang mit der zunehmenden Nutzung erneuerbarer Energien stehen. Entsprechend hat der PSI-Konzern verstärkt in den Ausbau des Auslandsgeschäfts, die Unterstützung internationaler Standards und die Entwicklung neuer Funktionen investiert.

Neben der Produktentwicklung beteiligt sich PSI seit vielen Jahren an öffentlich geförderten Forschungsprojekten zur grundlegenden Technologieentwicklung. Gegenstand dieser Forschungsprojekte sind unter anderem die Entwicklung von Plattformen für die Schaffung selbstregelnder Energienetze, die Steuerung intelligenter Logistiknetzwerke und Echtzeit-Logistiksysteme.

Die im Rahmen der Projekte gewonnenen Erkenntnisse werden nach Maßgabe der Kooperations- beziehungsweise Konsortialverträge verwertet, die zwischen den Beteiligten des jeweiligen Forschungsverbands geschlossen wurden. Durch die Förderung werden etwa 40 bis 50% der Personal- und Sachkosten abgedeckt, die im PSI-Konzern für diese Forschungsprojekte entstehen. Über die Verwendung der Fördergelder ist gegenüber dem Fördergeber laufend und bei Abschluss des Projekts Rechenschaft abzulegen. Im Geschäftsjahr 2010 erhielt der PSI-Konzern insgesamt 1,3 Millionen Euro öffentliche Fördermittel.

NACHHALTIGKEIT

PSI-Lösungen für nachhaltiges Wirtschaften

Seit 41 Jahren unterstützt PSI Kunden in der Energiewirtschaft und in energieintensiven Industrien mit Softwarelösungen für die Steigerung der Effizienz und den verantwortungsvollen Umgang mit Energie und Rohstoffen. PSI-Produktionsmanagementsysteme für die Stahl- und Aluminiumindustrie verfügen daher über Funktionen, die Verbrauchsspitzen durch die Prognose des Energieverbrauchs aller Produktionsstufen vermeiden helfen und so den Energieeinsatz optimieren. Zugleich wird auch die Wiederverwendung von Energiemengen, die bei der Produktion frei werden, durch spezielle Funktionen und Optimierungsmethoden unterstützt.

In den vergangenen Jahren hat PSI die Netzleitsysteme für die Führung großer elektrischer Übertragungsnetze kontinuierlich um Funktionen erweitert, die den Transport steigender Anteile erneuerbarer Energien unterstützen. Dies umfasst Funktionen wie Sicherheitsberechnungen, thermisches Freileitungsmonitoring, Engpass-, Erzeugungs- und Einspeisemanagement.

Gasmanagementsysteme der PSI ermöglichen die optimierte Steuerung der für den Netzbetrieb notwendigen Verdichterstationen und minimieren dadurch technisch bedingte Verluste. Leckerkennungs- und Leckortungssysteme tragen dazu bei, Verluste beim Gas- und Öltransport über große Distanzen zu verringern und Umweltschäden zu vermeiden. Im Logistik- und Verkehrsbe- reich hat PSI in den vergangenen Jahren unter anderem neue Lösungen für die dynamische Steuerung optimierter logistischer Netzwerke und energieoptimiertes Fahren im Schienenverkehr entwickelt. Kunden werden damit wirksam bei der Reduktion von Treibhausgasen und der Einsparung von Energie unterstützt.

Energieeffizienz in den eigenen Prozessen

PSI setzt auch selbst auf nachhaltige Prozesse, etwa bei der Beschaffung energiesparender IT-Ausrüstung und beim Betrieb der eigenen Standorte. So wurden 2010 im Rahmen der Errichtung des Erweiterungsbaus am Standort Aschaffenburg zwei Blockheizkraftwerke für die effiziente Heizung und Stromversorgung des neuen Gebäudes und der bestehenden Häuser in Betrieb genommen.

Beitrag von Lehre und Forschung

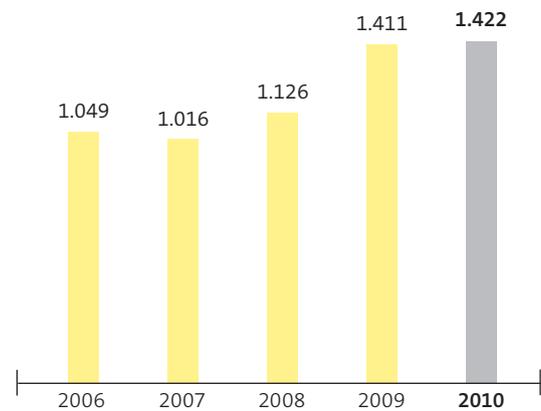
PSI engagiert sich auf vielen Ebenen für die Förderung der Ausbildung und Forschung in den Ingenieur- und Naturwissenschaften. So unterhält PSI im Umfeld der wichtigsten Standorte des Konzerns mehrere Hochschulkooperationen, die von der Bereitstellung von Praktikumsplätzen bis zur Kooperation im Rahmen dualer Studiengänge reichen.

Seit Herbst 2010 engagiert sich PSI als Industriepartner des Forschungsclusters Logistik sowie als Projektpartner im Cluster umweltfreundliche und nachhaltige Energietechnik am neu entstehenden RWTH-Aachen-Campus. Anlässlich des Zuse-Jahrs 2010 hat PSI die neue Konrad-Zuse-Dauerausstellung des Deutschen Technikmuseums und hier insbesondere die Mitmachbereiche für Kinder und Jugendliche gefördert.

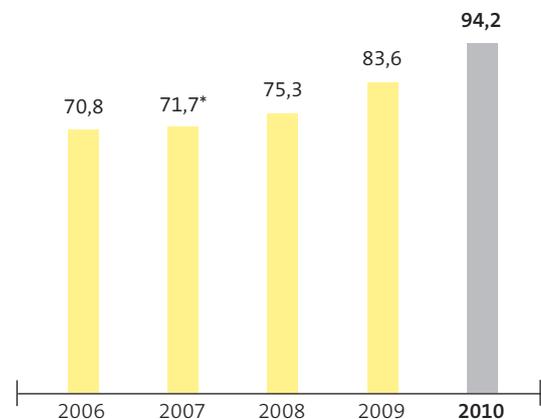
MITARBEITER

Für einen spezialisierten Softwareanbieter wie PSI stellt die hohe Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter einen entscheidenden Erfolgsfaktor dar. Daher zeichnet sich der PSI-Konzern seit vielen Jahren durch einen besonders hohen Anteil an Akademikern mit speziellen Branchenkenntnissen aus. Der Anteil der Mitarbeiter mit einem Hochschulabschluss liegt durchschnittlich bei über 80%. Der größte Anteil davon besitzt einen ingenieurwissenschaftlichen Abschluss.

ZAHL DER MITARBEITER NUR LEICHT GESTIEGEN

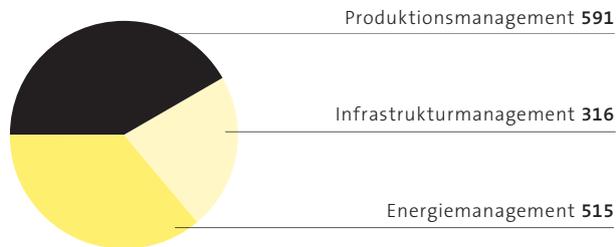


PERSONALAUFWAND GESTIEGEN (IN MIO. EURO)



* Angepasst.

MITARBEITERSTRUKTUR



Für die Funktionalität und den Innovationsgrad der von PSI entwickelten Produkte sind Personalentwicklung und Qualifizierung von Mitarbeitern von entscheidender Bedeutung. Die Schwerpunkte liegen hier vor allem auf der fachspezifischen Ausbildung neuer Mitarbeiter an den internationalen Standorten und in Deutschland sowie auf der Qualifizierung von Mitarbeitern für die Internationalisierung.

Bei der Ausbildung setzt PSI vor allem auf die Mitarbeit in Kundenprojekten sowie Trainings zu speziellen Themen. Konzernübergreifende Arbeitskreise zu den Themen Technik, Infrastruktur, Wartung, Qualitätsmanagement, Controlling und Marketing fördern den Know-how-Transfer und die Standardisierung im Konzern.

Eine Besonderheit bei PSI ist der bedeutende Anteil der von Mitarbeitern gehaltenen PSI-Aktien. Eine große Zahl von Mitarbeitern schloss sich nach dem Börsengang der PSI AG zu einem Konsortium zusammen. Wesentliche Ziele sind die Koordinierung eines einheitlichen Abstimmungsverhaltens der beteiligten Mitarbeiteraktionäre in der Hauptversammlung und die langfristige Stabilisierung des Aktienkurses der PSI-Aktie. Der zuletzt mitgeteilte Stimmrechtsanteil des Mitarbeiterkonsortiums liegt bei 10,61 %, wovon 4,09 % gepoolt sind.

Die Mitarbeiterzahl zum Jahresende erhöhte sich um 10 auf 1.422 Beschäftigte. Von den Mitarbeitern waren 515 dem Segment Energiemanagement, 591 dem Produktionsmanagement und 316 dem Infrastrukturmanagement zugeordnet.

Der Personalaufwand lag mit 94,2 Millionen Euro 13 % über dem Vorjahreswert von 83,6 Millionen Euro. Mit zunehmender eigener Dienstleistung in den Exportregionen Südostasien, China, Polen und Russland wird sich der Personalaufwand pro Mitarbeiter dem internationalen Branchendurchschnitt angleichen.

GESETZLICHE ANGABEN

ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der PSI AG belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 40.185.256,96 Euro und war in 15.697.366 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,56 Euro eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Unterschiedliche Aktiegattungen bestehen nicht. Die Aktionäre üben ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung aus. Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

Ein Teil der im Konsortium der gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeiteraktionäre gebündelten Aktien ist dem Konsortium zu treuen Händen übertragen (Poolaktien). Vom zuletzt durch das Konsortium mitgeteilten Stimmrechtsanteil in Höhe von 10,61 % sind 4,09 % Poolaktien. Da jedes Konsortialmitglied seine Poolaktien nur mit Zustimmung der Konsortialgeschäftsführung oder nach Kündigung der Mitgliedschaft in dem Konsortium unter Wahrung einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Jahresende entnehmen kann, besteht insoweit faktisch eine Veräußerungsbeschränkung. Zweck des Konsortiums ist unter anderem die Koordinierung eines einheitlichen Abstimmungsverhaltens der beteiligten Mitarbeiteraktionäre in der Hauptversammlung der PSI AG. Das Konsortium wird durch Herrn Paul G. Söhnchen, Deutschland, und Herrn Eberhardt Amrhein, Deutschland, vertreten. Die Zurechnung der Anteile jedes einzelnen Konsortialmitglieds beruht auf der im Konsortialvertrag vereinbarten Abstimmung des Stimmverhaltens der Konsortialmitglieder.

Im Geschäftsjahr 2010 war die RWE Rheinland Westfalen Netz AG, Essen, mit 17,77 % an der PSI AG beteiligt. Die RWE Rheinland Westfalen Netz AG ist nach Kenntnis der PSI AG eine Gesellschaft des von der RWE AG, Essen, geführten Konzerns. Der RWE-Konzern ist ein großer Energieversorger und ein bedeutender Kunde der PSI AG im Segment Energiemanagement. Das Engagement des RWE-Konzerns bei der PSI AG dient laut Mitteilung gemäß § 27a Abs 1 WpHG vom 22. September 2009 der nachhaltigen Absicherung der Kooperation zwischen der PSI AG und dem RWE-Konzern.

Die Kajo Neukirchen GmbH war im Geschäftsjahr 2010 bis zum 8. März 2010 mit 21,68 % an der PSI AG beteiligt. Die Kajo Neukirchen GmbH ist nach Kenntnis der PSI AG eine Beteiligungsgesellschaft, deren Anteile zu 100 % von Herrn Dr. Karl-Josef Neukirchen gehalten werden. Am 8. März 2010 wurde der PSI AG im Namen und im Auftrag der Kajo Neukirchen GmbH durch die Linklaters LLP das Unterschreiten der Schwellen von 20 %, 15 % und 10 % der Stimmrechte an der PSI AG mitgeteilt. Laut weiterer Mitteilungen der Linklaters LLP hat die Kajo Neukirchen GmbH am 12. März 2010 die Meldeschwelle von 5 % und am 22. April 2010 die Meldeschwelle von 3 % unterschritten.

Die PSI AG hat keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben.

Bei der PSI AG besteht im Hinblick auf Arbeitnehmeraktien keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind und Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Die Bestellung und der Widerruf von Vorstandsmitgliedern erfolgen gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung durch den Aufsichtsrat, der auch deren Zahl bestimmt. Im Übrigen gelten für die Ernennung und die Abberufung der Vorstandsmitglieder die §§ 84 f. AktG.

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 11 der Satzung zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, die nur ihre Fassung betreffen. Ansonsten wird die Satzung gemäß § 19 der Satzung durch die Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen, soweit nicht das Gesetz die Beschlussfassung mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des gezeichneten Kapitals, das bei der Beschlussfassung vertreten ist, zwingend vorsieht.

Die PSI AG verfügt bis zum Ablauf des 2. Mai 2015 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von 8,0 Millionen Euro, das durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2010 geschaffen wurde. Dieser Beschluss ermächtigt den Vorstand, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Es kann insbesondere als Akquisitionswährung für den Erwerb von Unternehmen eingesetzt werden. Die Gesellschaft hat bisher von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Bis zum 27. April 2014 verfügt die PSI AG außerdem über ein bedingtes Kapital in Höhe von 15,2 Millionen Euro. Dieses dient der Bedienung von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Genussscheinen. Zu deren Begebung im Gesamtnennbetrag von bis zu 120 Millionen Euro hat die Hauptversammlung vom 28. April 2009 die Gesellschaft ermächtigt. Bislang hat die Gesellschaft von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Der Vorstand der PSI AG wurde von der Hauptversammlung am 3. Mai 2010 ermächtigt, bis zum Ablauf des 30. Juni 2013 eigene Aktien im Umfang von bis zu knapp 10 % des gezeichneten Kapitals zum Zeitpunkt des Ermächtigungsbeschlusses zu erwerben und zu veräußern. Auf der Grundlage des damaligen Grundkapitals ergibt sich eine Ermächtigung zum Rückkauf von bis zu 1.569.736 Stückaktien der Gesellschaft. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Sie kann ferner durch zur Ausübung der Ermächtigung von der PSI AG beauftragten abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der PSI AG stehenden Gesellschaften ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden. Der Erwerb kann unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes entweder über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen.

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

VERGÜTUNG DER ORGANE

Die Vergütung des Aufsichtsrats enthält keine erfolgsorientierte Komponente. Sie setzt sich aus einer Grundvergütung und einer Komponente zusammen, die an die Anwesenheit in den Sitzungen gebunden ist.

Die Vergütungen beider Vorstandmitglieder setzen sich jeweils zusammen aus einer erfolgsunabhängigen fixen Vergütung (fester Gehaltsbestandteil einschließlich geldwerten Vorteils aus der privaten Nutzung eines Dienstwagens), aus einem variablen Anteil, der wiederum aus einer Anerkennungsprämie sowie einer kurzfristig und einer langfristig erfolgsabhängigen Komponente besteht, sowie aus einem jährlichen Einmalbetrag zum Aufbau einer beitragsorientierten betrieblichen Altersversorgung.

Die Dienstverträge sehen für jedes Vorstandsmitglied eine erfolgsunabhängige fixe Vergütung in Höhe von 222.000 Euro jährlich vor. Sie wird in zwölf gleichen Monatsraten ausbezahlt. Weiterhin erhält jedes Vorstandsmitglied für die Dauer der tatsächlichen Ausübung seines Amtes ein Leasing-Fahrzeug zur dienstlichen und privaten Nutzung.

Zusätzlich zum erfolgsunabhängigen Fixum kann die Gesellschaft jedem der Vorstände eine freiwillige, der Höhe nach begrenzte jährliche Anerkennungsprämie zahlen, auf die jedoch auch bei wiederholter Auszahlung kein Rechtsanspruch besteht. Die Gewährung und die Höhe der Anerkennungsprämie werden vom Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt, sofern und soweit der geschäftliche Erfolg der PSI AG dies rechtfertigt.

Neben der Anerkennungsprämie sind in den Dienstverträgen erfolgsabhängige Komponenten vorgesehen, deren Höhe der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Geschäftsentwicklung des PSI-Konzerns festlegt. Danach hat jeder der Vorstände Anspruch auf eine der Höhe nach variable kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung, die vom Grad der Zielerreichung in einem Geschäftsjahr in den Kategorien Ergebnis vor Steuern, Aktienkurs und bestimmten strategischen Zielen abhängig ist. Die Ziele werden in einer jährlich zwischen dem Aufsichtsrat und dem jeweiligen Vorstandsmitglied abgeschlossenen Zielvorgabvereinbarung festgelegt.

Ebenso vereinbart ist eine langfristige erfolgsabhängige Vergütung, die unter bestimmten Bedingungen auch im Falle eines Kontrollwechsels zur Auszahlung kommt. Sie ist an eine längerfristige Steigerung der Börsenkapitalisierung der PSI AG über einen Schwellenwert gekoppelt. Die Voraussetzungen für die Auszahlung dieser Vergütungskomponente lagen im Geschäftsjahr 2010 vor. Im Dezember 2010 wurden 50 % dieser Vergütung ausgezahlt, die Schlusszahlung erfolgt im Juli 2011.

NACHTRAGSBERICHT

Am 3. Januar 2011 wurde die neue Tochtergesellschaft PSI Metals North America, Inc. ins Handelsregister des Staates Delaware, USA, eingetragen. Tätigkeitsschwerpunkt der neuen Gesellschaft sind die Vermarktung der PSI-Lösungen in der nordamerikanischen Stahlindustrie und die lokale Unterstützung der bestehenden Kunden.

RISIKOBERICHT

Die Risikopolitik des PSI-Konzerns zielt darauf ab, den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern. Dazu ist eine effektive Identifikation und Analyse der Unternehmensrisiken erforderlich, um diese mittels geeigneter Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen.

Hierfür hat die PSI ein Risikomanagement eingerichtet, das dem Management der Gesellschaft als Instrument zur Früherkennung und Vermeidung von Risiken dient. Dies gilt insbesondere für Risiken, die in ihren Auswirkungen bestandsgefährdend für den PSI-Konzern sein können. Die Aufgaben des Risikomanagements umfassen die Risikoerfassung, die Risikobewertung, die Risikokommunikation, die Risikosteuerung und -kontrolle, die Risikodokumentation sowie die Risikosystemüberwachung. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird fortlaufend weiterentwickelt, die Erkenntnisse aus dem Managementsystem werden in die Unternehmensplanung integriert.

BESCHREIBUNG DER WESENTLICHEN MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGS-PROZESS (§ 289 ABS. 5 UND § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB)

Das Risikomanagementsystem des PSI-Konzerns beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Rechnungslegungsprozess im Konzern. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und Geschäftsbereiche eingebunden.

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Konzernbilanzierung und die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich Konzern-Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den konzernweiten Rechnungslegungsprozess,
- Kontrollen zur Überwachung des konzernweiten Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Vorstands und auf Ebene der Geschäftsbereiche,
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Konzerns und der Geschäftsbereiche sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich Konzern-Lagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung von vordefinierten Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen,
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen.
- Der Konzern hat darüber hinaus in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess ein Risikomanagementsystem implementiert, das Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von wesentlichen Risiken sowie ent-

sprechende risikobegrenzende Maßnahmen enthält, um die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses sicherzustellen.

Die PSI hat die folgenden Risiken identifiziert und in ihr Frühwarnsystem integriert:

- Markt: zu geringer Auftragseingang beziehungsweise Auftragsbestand,
- Mitarbeiter: mangelnde Verfügbarkeit der nötigen Qualifikationen,
- Liquidität: schlechte Zahlungsbedingungen und unzureichende Kreditlinien,
- Kosten und Erlöse: Abweichung von Planwerten insbesondere bei der Projektabwicklung oder Entwicklung.

Die Richtlinie zum Risikomanagement regelt die Bereiche:

- Risikostrategie: explizite Grundsätze zur Minimierung der Hauptrisiken und allgemeine Grundsätze zum Risikomanagement,
- Risikomanagement-Organisation: Zuständigkeiten der beteiligten Managementebenen und Controller,
- Risikoerkennung, -steuerung und -überwachung: Instrumente der Risikoerkennung und zur Überwachung verwendete Kennzahlen,
- Risikomanagementsystem: Anwendung der konzernweiten Professional-Services-Automation-(PSA-)Lösung.

Diese Bestimmung wird durch eine Richtlinie zum Risikomanagement in Projekten ergänzt. Sie regelt die Implementierung des Risikomanagements im Projekt, die Identifikation, Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken sowie die Planung, Festlegung und Kontrolle von Maßnahmen zur Minimierung von Risiken im Rahmen von Projekten. Dies betrifft insbesondere Maßnahmen zur Begrenzung der Vorfinanzierung in Projekten.

Die Professional-Services-Automation-(PSA-)Lösung verfügt über ein integriertes Management-Information-System (MIS) und dient als einheitliches Informations- und Steuerungsinstrument für alle Ebenen des Konzerns. Regelmäßige MIS-Berichte, die im Wesentlichen monatlich erstellt werden, liefern im Richtliniensystem definierte Kennzahlen aus den Bereichen:

- Entwicklung der Auftragslage und der Kapazitätsauslastung,
- Liquiditätsplanung,
- Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage,
- Prognose der wirtschaftlichen Eckwerte,
- Vertriebsprognose und Marktentwicklung,
- Projektcontrolling und Vertragsmanagement.

ANALYSE DER CHANCEN UND RISIKEN

Der PSI-Konzern ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Dies umfasst normale Risiken aus der Geschäftstätigkeit, allgemeine wirtschaftliche Risiken, steuerliche und Finanzrisiken sowie Risiken, die sich aus der Aktionärsstruktur ergeben können. Im Geschäftsjahr 2010 veränderte sich das Risikoprofil vor allem durch den weiter gestiegenen Anteil des internationalen Geschäfts und die nach dem Ausstieg eines Großaktionärs veränderte Aktionärsstruktur.

Chancen und Risiken der Segmente

Im **Energiemanagement** gewann PSI international weitere Neukunden, wodurch sich die Abhängigkeit vom deutschen Markt verringerte. Im deutschsprachigen Heimatmarkt festigte PSI die sehr gute Marktposition durch Folgeaufträge bestehender Kunden, erhielt jedoch insgesamt weniger Aufträge als im Vorjahr. Weiteres Wachstumspotenzial ergibt sich auch weiterhin in Osteuropa und Asien aus dem steigenden Bedarf an zuverlässigen und effizienten Energieinfrastrukturen. Durch die Ausweitung des internationalen Geschäfts erhöht sich zugleich der Bedarf an Vorfinanzierung und Avalkrediten.

Die politische Diskussion um die weitere Liberalisierung der europäischen Energiemärkte kann zu einer Verunsicherung der Marktteilnehmer und damit zu verzögerten Investitionen führen. Aufgrund der noch immer hohen Abhängigkeit vom deutschen Markt wäre PSI von einer solchen Marktschwäche besonders betroffen. Andererseits ergibt sich durch das Zusammenwachsen der Strom- sowie der Gasmärkte in Europa, grenzüberschreitende neue Netzstrukturen, innovative Energiedienstleistungen und Smart-Grid-Technologien zusätzliches Geschäftspotenzial für PSI, da hierfür Investitionen notwendig werden.

Großprojekte im Export sind naturgemäß mit Durchführungsrisiken durch lokale Partner und deren Ausbildung, abweichende Leistungsinterpretation und Standards sowie manchmal auch wechselnde Kundenpolitik verbunden. Die in den vergangenen drei Jahren geschlossenen Partnerschaften erhöhen die Vertriebsreichweite und damit die Absatzchancen der PSI-Produkte. Zugleich ergeben sich dadurch neue Abhängigkeiten.

Im **Produktionsmanagement** setzte PSI 2010 im Metallbereich den Ausbau des internationalen Geschäfts fort. Nach der Integration der 2009 akquirierten AIS-Gruppe hat PSI 2010 mit weiteren Aufträgen aus China, Frankreich, Belgien, den USA, Kanada, Brasilien, Russland, der Slowakei, Australien und Neuseeland die weltweit führende Position als Spezialsoftwareanbieter in diesem Bereich untermauert. Durch die Erholung des weltweiten Stahlmarkts hat sich das Risiko in diesem Segment für PSI verringert, zumal die Abhängigkeit von der Entwicklung einzelner Regionen durch die verbesserte Marktposition reduziert wurde. Risiken könnten von der weiteren Entwicklung der Rohstoffpreise ausgehen. Eine Gefahr liegt zudem in einzelnen Ländern Ostasiens im noch immer nicht voll entwickelten Qualitätsbewusstsein und Markenschutz.

Die Bereiche Logistik und ERP sind aufgrund ihrer Kundenstruktur in besonderer Weise von Schwankungen des wirtschaftlichen Klimas betroffen. Deshalb besteht für den Fall einer schwachen Binnenkonjunktur das Risiko zu geringen Auftragseingangs. Im Logistikbereich konzentriert sich PSI daher vor allem auf Logistiklösungen für komplexe Anforderungen, die sich durch sehr kurze Amortisationszeiten auszeichnen. Zuletzt erhielt PSI einen wichtigen Logistikauftrag aus der Schweiz. Der ERP-Tochter PSIPENTA gelang 2009 und 2010 der erfolgreiche Einstieg in das attraktive und nur wenig zyklische Marktsegment Turbinenbau und Instandhaltung.

Die PSI Production hat zum Ende des Jahres 2010 eine wichtige Abnahme im Pilotprojekt für die neue Bergbauleitwarte erhalten, wurde aber im Jahresverlauf durch höhere Entwicklungsaufwendungen belastet. Gemeinsam mit dem Partner RAG Mining Solutions wurde mit der Vermarktung des Produkts PSImining begonnen. Die neue Lösung bietet in China und anderen Ländern sehr gute Exportchancen, denen aber die Kosten und Risiken des Markteintritts gegenüberstehen.

Im **Infrastrukturmanagement** entwickelte sich der Bereich Verkehrssysteme ebenso wie die dem Infrastrukturmanagement zugeordnete PSI Polen positiv. Die PSI Polen bewährte sich für die Vorproduktion und hat 2010 weiteres eigenes Geschäft im polnischen Markt aufgebaut. Der Bereich Telekommunikation, der in der Vergangenheit stark von den Investitionszyklen der Mobilfunkbranche abhängig war, wurde im Dezember 2010 veräußert.

Mit der inControl Tech-Gruppe verfügt PSI seit 2009 über eigene Zugänge zu den Wachstumsmärkten in Südostasien, Indien und dem Nahen Osten. PSI erhält einen Zugang zu günstiger Hardware und Integrationsleistungen. Durch die Nutzung eines größeren Pools hochqualifizierter Spezialisten in der Region lassen sich die Kosten für Services und Anlagen verringern. Zugleich ist die Integration der inControl Tech-Gruppe in die Prozesse des PSI-Konzerns mit Risiken verbunden.

Chancen und Risiken der Internationalisierung

Die internationalen Aktivitäten wurden 2010 mit einem deutlichen Anstieg des internationalen Umsatzes und Auftragseingangs weiter ausgebaut. Damit verringert sich die Abhängigkeit der PSI vom inländischen Markt und es ergeben sich zusätzliche Wachstumschancen. Allerdings entstehen mit dieser Expansion neue Risiken durch die Integration neuer Tochterunternehmen in den Konzern und die Abhängigkeit von internationalen Partnern, Wechselkursen und Rechtssystemen. Chancen und Risiken werden durch den weiteren Ausbau der internationalen Aktivitäten hingegen breiter gestreut.

Chancen und Risiken durch neue Produkte und Technologien

Um ihre Wettbewerbsposition zu stärken, investiert PSI laufend in neue Produktvarianten und Produkterweiterungen. Zugleich werden Produktplattformen und Komponenten in einem PSI-weiten Konvergenzprozess zusammengeführt, um von hohen Stückzahlen profitieren zu können. Die zukünftige Ertrags- und Liquiditätsentwicklung des PSI-Konzerns hängt wesentlich vom Markterfolg der neuen Produkte und von der Beherrschung neu entwickelter Technologien ab.

Risiken aus der Aktionärsstruktur

Bei einer deutlich unter 100% liegenden Hauptversammlungspräsenz besteht das Risiko, dass einer der bedeutenden Aktionäre der PSI AG entscheidenden Einfluss auf die Hauptversammlung ausübt und diesen zugunsten eigener, von den Zielen der Gesellschaft möglicherweise abweichender Interessen nutzt. Das gleiche Risiko besteht, wenn sich bei hoher Präsenz in der Hauptversammlung bedeutende Aktionäre in ihrem Stimmverhalten abstimmen.

Steuerliche Risiken

Die PSI kann das Risiko nicht ausschließen, dass im Rahmen von Außenprüfungen durch die Finanzbehörden Nachforderungen erhoben werden, für die die Gesellschaft keine Rückstellungen gebildet hat oder für die ein Liquiditätsbedarf entsteht, der nicht vorhergesehen wurde.

Es besteht aus Sicht der PSI ein sehr hohes Risiko, dass der Erwerb und die Zurechnung von insgesamt 28,60% der Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft durch die Kajo Neukirchen GmbH, Eschborn, seit dem 1. Januar 2009 zum Untergang von bis zu 28,60% der vortragsfähigen steuerlichen Verluste geführt hat. Der Ausschluss der Nutzungsmöglichkeit der Verlustvorträge kann für Besteuerungszeiträume ab dem Geschäftsjahr des schädlichen Beteiligungserwerbs zu einer höheren Steuerbelastung für die Gesellschaft führen.

Finanzrisiken

Zur Finanzierung des operativen Geschäfts nutzt die PSI Instrumente, die im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsforderungen, liquiden Mitteln, Bankverbindlichkeiten und Bürgschaften bestehen. Die wichtigsten Risiken sind hierbei Ausfall-, Liquiditäts- und Zeitwertrisiken. Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden gesteuert, indem Kreditlinien und Kontrollverfahren verwendet werden. Für die PSI besteht keine Konzentration des Ausfallrisikos bei einzelnen oder einer Gruppe von Vertragspartnern. Der Konzern ist bestrebt, über ausreichende Liquidität und Kreditlinien zu verfügen, um seine Verpflichtungen zu erfüllen. Im Zusammenhang mit der Darlehensaufnahme für die Finanzierung des Erweiterungsbaus in Aschaffenburg hat der PSI-Konzern im Geschäftsjahr 2010 einen Zinsswap zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossen. Detaillierte Angaben zu diesem Sicherungsinstrument sind im Anhang dargestellt.

Der PSI-Konzern tätigt überwiegend Geschäfte, die in Euro abgeschlossen werden. Im Geschäftsjahr 2010 hat der Konzern Sicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften zur Absicherung von Währungsrisiken abgeschlossen. Detaillierte Angaben zu den getätigten Geschäften und gesicherten Risiken sind im Anhang dargestellt. Bei den nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten des Konzerns kommt der Buchwert dem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit sehr nahe. Daher besteht nur ein geringes Zeitwertrisiko.

Mitarbeiter

Mit technisch anspruchsvollen Aufgaben gelingt es uns, qualifizierte Mitarbeiter einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an unser Unternehmen zu binden. Unsere Fluktuationsrate ist niedrig. Die Vergütungsstruktur werden wir weiter leistungs- und ergebnisorientiert ausbauen. Mit dem Einfrieren der Pensionsrückstellungen zum Jahresende 2006 sind alle zukünftigen Leistungen festgelegte und direkte Gehaltsbestandteile.

Zukünftige Risiken

Im Mittelpunkt der PSI-Strategie für die nächsten Jahre stehen weiteres profitables Wachstum und die Internationalisierung des Konzerns. Sollte dies nicht wie geplant gelingen, besteht die Gefahr, dass der PSI-Konzern seine Wachstums- und Ertragsziele nicht erreicht. Zudem wäre PSI auch weiterhin in hohem Maße von der Konjunkturentwicklung und dem regulatorischen Rahmen in Deutschland abhängig.

PROGNOSEBERICHT

PSI ist mit verbesserten Voraussetzungen für eine Beschleunigung des profitablen Wachstums in das Jahr 2011 gestartet. Der Auftragseingang lag 2010 mit 177 Millionen Euro 10 % über dem Jahresumsatz. Der Auftragsbestand zum Jahresende erhöhte sich auf 108 Millionen Euro. Das Betriebsergebnis wurde um 22 % auf 9,5 Millionen Euro gesteigert. Dabei standen den Belastungen durch die Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation und den Investitionen in die neue Leitwarte für die Rohstoffförderung die Erlöse aus dem Verkauf des Bereichs Telekommunikation gegenüber. Die internationale Marktposition wurde vor allem im Stahlbereich, aber auch im Energiemanagement weiter ausgebaut. Dabei profitierte PSI von den in den Vorjahren getätigten hohen Investitionen in den Aufbau internationaler Vertriebsstrukturen und von der Konzentration auf das Kerngeschäft.

Für das Jahr 2011 wird die Fortsetzung der 2010 begonnenen Konjunkturerholung in Deutschland und Europa erwartet. Auch die wirtschaftlichen Aussichten in China, Russland, Osteuropa und den südostasiatischen Tigerstaaten werden positiv beurteilt. Genau diese Volkswirtschaften sind die wichtigsten Exportmärkte für unsere spezialisierten Lösungen in den Bereichen Energieversorgung, Großindustrie und Verkehrsinfrastrukturen. Davon wollen wir auch 2011 und in den folgenden Jahren profitieren und unser Wachstumstempo vor allem international erhöhen. Damit erwarten wir,

selbst bei einer Stagnation des deutschsprachigen Heimatmarktes, in den nächsten Jahren unsere Wachstumsziele zu erreichen.

Unsere erfolgreiche Strategie der Fokussierung und Internationalisierung werden wir weiter fortsetzen und ab 2012 weitere geografische Märkte ins Auge fassen. Mit dem Markteintritt weiterer Geschäftsfelder in China, Polen, Russland und Südostasien streben wir für diese Standorte auch 2011 und darüber hinaus weiteres Wachstum an.

Durch die Internationalisierung wollen wir die Stückzahl verkaufter Produkte weiter erhöhen und den Lizenzanteil am Umsatz gegenüber dem nationalen Geschäft ausbauen. Diesen positiven Effekt werden wir durch die Migration weiterer Geschäftseinheiten auf die neu geschaffene einheitliche Produktplattform und weitere Investitionen in die Konvergenz unserer technischen Basis verstärken. Unser Portfolio werden wir weiter gezielt ergänzen, um Chancen zu nutzen und unsere Effizienz steigern. So verbessern wir die Basis, um zukünftig zweistellige Renditen erzielen zu können.

In den nächsten zwei Jahren erwarten wir im antizyklischen Segment Energiemanagement weitere Wachstumsimpulse durch Investitionen in den Ausbau der Stromnetze und deren intelligente Führung. Im Produktionsmanagement konnten wir während der Wirtschaftskrise Marktanteile gewinnen und sind gestärkt aus dieser hervorgegangen. Im Infrastrukturmanagement erwarten wir Wachstumsimpulse im Verkehrsbereich und aus Südostasien, von denen wir durch höhere Umsätze und steigende Erträge profitieren wollen. Den Konzernumsatz wollen wir 2011 auf etwa 170 Millionen Euro steigern. Die operative Marge wollen wir in den nächsten zwei Jahren auf über 10 % steigern, für 2011 streben wir ein Betriebsergebnis von mehr als 13 Millionen Euro an. Um diese Ziele zu erreichen, werden wir auch weiterhin in die Funktionalität unserer Produkte, die Effizienz unserer Geschäftsprozesse und die Internationalisierung weiterer Kerngeschäftsfelder investieren.

Berlin, den 14. Februar 2011


Dr. Harald Schrimpf


Armin Stein

Konzern-Jahresabschluss (IFRS)

- >> S. 50 Konzern-Bilanz
- >> S. 52 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- >> S. 52 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- >> S. 53 Konzern-Kapitalflussrechnung
- >> S. 54 Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals
- >> S. 56 Konzern-Segmentberichterstattung
- >> S. 58 Entwicklung des Anlagevermögens
- >> S. 60 Konzern-Anhang

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2010 (IFRS)

AKTIVA	Anhangsangabe	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	C. 1	13.710	9.344
Immaterielle Vermögenswerte	C. 1	46.591	48.585
Anteile an assoziierten Unternehmen	C. 2	401	359
Aktive latente Steuern	C. 14	4.310	2.904
		65.012	61.192
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	C. 3	3.402	2.837
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	C. 4	27.938	33.751
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	C. 5	37.242	32.686
Sonstige Vermögenswerte	C. 6	6.682	3.504
Zahlungsmittel	C. 7	28.882	20.765
		104.146	93.543
		169.158	154.735

PASSIVA	Anhangsangabe	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	C. 8	40.185	40.185
Kapitalrücklage	C. 8	35.137	35.244
Sonstige Rücklagen	C. 8	-3.526	-1.589
Bilanzverlust		-3.706	-7.551
		68.090	66.289
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Darlehen	C. 10	5.674	843
Pensionsrückstellungen	C. 9	33.610	30.096
Passive latente Steuern	C. 14	1.670	2.314
		40.954	33.253
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		15.410	14.610
Sonstige Verbindlichkeiten	C. 13	25.773	23.147
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	C. 5	16.154	15.398
Finanzverbindlichkeiten	C. 11	2.485	1.561
Rückstellungen	C. 12	292	477
		60.114	55.193
		169.158	154.735

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 (IFRS)

	Anhangsangabe	2010 TEUR	2009 TEUR
Umsatzerlöse	D. 15	158.688	146.985
Sonstige betriebliche Erträge		6.655	3.590
Bestandsveränderung		60	71
Materialaufwand	D. 16	-26.303	-28.487
Personalaufwand	D. 17	-94.163	-83.628
Abschreibungen	D. 18	-4.425	-3.631
Sonstige betriebliche Aufwendungen	D. 19	-30.998	-27.086
Betriebsergebnis		9.514	7.814
Finanzerträge		189	607
Finanzaufwendungen		-1.883	-1.758
Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen		58	282
Ergebnis vor Steuern		7.878	6.945
Ertragsteuern	C. 14	-831	-342
Konzernjahresüberschuss		7.047	6.603
Konzernergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)	D. 20	0,45	0,46
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in Tausend Stück)	D. 20	15.697	14.201

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 (IFRS)

	2010 TEUR	2009 TEUR
Konzernjahresüberschuss	7.047	6.603
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	1.257	116
Netto-Verluste aus der Absicherung von Cashflows	-1.094	0
Ertragsteuereffekte	323	0
	-771	0
Versicherungsmathematische Verluste	-3.483	-2.822
Ertragsteuereffekte	1.060	842
	-2.423	-1.980
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-1.937	-1.864
Konzerngesamtergebnis nach Steuern	5.110	4.739

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 (IFRS)

	2010 TEUR	2009 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	7.878	6.945
Berichtigung des Jahresergebnisses um zahlungsunwirksame Vorgänge		
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	2.298	1.758
Abschreibung auf Sachanlagen	2.126	1.873
Aufwendungen aus Anlageabgängen	29	28
Zinserträge	-189	-437
Zinsaufwendungen	1.883	1.759
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-36	-166
	13.989	11.760
Veränderung des Working Capitals		
Veränderung der Vorräte	-531	2.260
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-707	-10.198
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	-4.605	-824
Veränderung der Rückstellungen	-1.142	-1.503
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.033	2.291
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	6.147	1.269
	14.184	5.055
Gezahlte Zinsen	-188	-161
Gezahlte Ertragsteuern	-852	-493
	13.144	4.401
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-313	-477
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-6.565	-2.394
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-160	-77
Auszahlungen für Investitionen in Tochterunternehmen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	0	-13.350
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	25	0
Erhaltene Zinsen	189	429
	-6.824	-15.869
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Veränderung des gezeichneten Kapitals	0	3.046
Veränderung der Kapitalrücklage	0	6.001
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	0	-1
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	-463
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	4.661	0
An die Anteilseigner des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden	-3.202	0
	1.459	8.583
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	7.779	-2.885
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	338	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	20.765	23.650
	28.882	20.765

Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals

zum 31. Dezember 2010 (IFRS)

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Rücklage für eigene Anteile TEUR
Anhangangabe	C. 8	C. 8	
Saldo zum 31. Dezember 2008	30.464	31.642	-26
Konzernjahresüberschuss			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
Konzerngesamtergebnis nach Steuern	0	0	0
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	3.046	6.001	
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage	6.675	12.079	
Erwerb eigener Aktien			-1
Verkauf eigener Aktien			27
Summe der Kapitaltransaktionen	9.721	18.080	26
Verrechnung Kapitalrücklage mit Bilanzverlust		-14.478	
Saldo zum 31. Dezember 2009	40.185	35.244	0
Konzernjahresüberschuss			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
Konzerngesamtergebnis nach Steuern	0	0	0
Dividendenausschüttungen			
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung		-107	
Summe der Kapitaltransaktionen	0	-107	0
Saldo zum 31. Dezember 2010	40.185	35.137	0

Sonstige Rücklagen	Bilanzverlust	Gesamt
TEUR	TEUR	TEUR
C. 8		
275	-28.632	33.723
	6.603	6.603
-1.864		-1.864
-1.864	6.603	4.739
		9.047
		18.754
		-1
		27
0	0	27.827
	14.478	0
-1.589	-7.551	66.289
	7.047	7.047
-1.937		-1.937
-1.937	7.047	5.110
	-3.202	-3.202
		-107
0	-3.202	-3.309
-3.526	-3.706	68.090

Konzern-Segmentberichterstattung

2010 und 2009 (IFRS)

	Energiemanagement		Produktionsmanagement	
	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
UMSATZERLÖSE				
Umsätze mit Fremden	65.457	59.791	67.267	62.213
Umsätze mit anderen Segmenten	2.839	1.117	2.606	2.347
Umsätze gesamt	68.296	60.908	69.873	64.560
Sonstige Erträge	5.056	4.522	4.029	4.240
Bestandsveränderungen	0	0	60	71
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.122	-2.151	-7.221	-6.756
Aufwendungen für bezogene Waren	-8.985	-9.318	-1.979	-2.340
Personalaufwendungen	-39.540	-35.613	-42.315	-38.855
Abschreibungen	-1.001	-1.242	-918	-907
Sonstige operative Aufwendungen	-13.860	-12.704	-19.256	-17.401
Segment-Betriebsergebnis vor Abschreibung	5.845	5.644	3.191	3.519
Segment-Betriebsergebnis vor Abschreibung aus Kaufpreisallokationen	4.844	4.402	2.273	2.612
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	-130	-130	-1.020	-555
Segment-Betriebsergebnis	4.714	4.272	1.253	2.057
Finanzergebnis	-637	-350	-730	-517
Segmentergebnis	4.077	3.922	523	1.540
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	401	359	0	0
SEGMENTVERMÖGEN	44.563	45.757	66.225	60.076
SEGMENTSCHULDEN	27.325	22.582	46.104	37.682
SEGMENTINVESTITIONEN	695	903	787	15.588

¹⁾ Davon Erwerb durch Ausgabe von Aktien TEUR 16.034.

Infrastrukturmanagement		Überleitung		PSI-Konzern	
31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
25.964	24.981	0	0	158.688	146.985
2.059	1.760	-7.504	-5.224	0	0
28.023	26.741	-7.504	-5.224	158.688	146.985
3.962	1.180	-6.392	-6.352	6.655	3.590
0	0	0	0	60	71
-4.461	-3.301	4.279	1.977	-12.525	-10.231
-4.678	-8.104	1.864	1.506	-13.778	-18.256
-11.966	-9.098	-342	-62	-94.163	-83.628
-562	-461	-59	-39	-2.540	-2.649
-5.134	-4.508	7.252	7.527	-30.998	-27.086
5.746	2.910	-843	-628	13.939	11.445
5.184	2.449	-902	-667	11.399	8.796
-735	-297	0	0	-1.885	-982
4.449	2.152	-902	-667	9.514	7.814
-269	-2	0	0	-1.636	-869
4.180	2.150	-902	-667	7.878	6.945
0	0	0	0	401	359
42.564	40.069	11.496	5.929	164.848	151.831
14.096	17.711	11.206	7.670	98.731	85.646
574	17.311¹⁾	4.822	1.127	6.878	34.929

Entwicklung des Anlagevermögens

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 (IFRS)

2009	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2009	Zugänge aus Unternehmens- erwerben	Zugänge	Abgänge
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte				
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9.646	3.454	248	0
Firmenwerte	18.427	27.755	0	0
Aktiviert Softwareentwicklungskosten	1.696	0	228	0
	29.769	31.209	476	0
Sachanlagen				
Grundstücke und Gebäude	12.760	214	714	0
Rechner und Zubehör	8.870	141	1.240	391
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.430	493	442	209
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	500	0
	26.060	848	2.396	600
Finanzanlagen				
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	359	0
	0	0	359	0
	55.829	32.057	3.231	600

Entwicklung des Anlagevermögens

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 (IFRS)

2010	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	1.1.2010	Zugänge	Abgänge
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte			
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13.348	313	352
Firmenwerte	46.182	0	0
Aktiviert Softwareentwicklungskosten	1.924	0	1.696
	61.454	313	2.048
Sachanlagen			
Grundstücke und Gebäude	13.188	59	136
Rechner und Zubehör	9.860	1.399	1.153
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.156	601	227
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	500	4.506	0
	28.704	6.565	1.516
Finanzanlagen			
Anteile an assoziierten Unternehmen	359	66	24
	359	66	24
	90.517	6.944	3.588

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	31.12.2009	1.1.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	13.348	7.157	1.758	0	8.915	4.433	2.489
	46.182	2.258	0	0	2.258	43.924	16.169
	1.924	1.696	0	0	1.696	228	0
	61.454	11.111	1.758	0	12.869	48.585	18.658
	13.688	7.157	438	0	7.595	5.593	5.603
	9.860	7.260	1.051	390	7.921	1.939	1.610
	5.156	3.641	384	181	3.844	1.312	789
	500	0	0	0	0	500	0
	28.704	18.058	1.873	571	19.360	9.344	8.002
	359	0	0	0	0	359	0
	359	0	0	0	0	359	0
	90.517	29.169	3.631	571	32.229	58.288	26.660

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	31.12.2010	1.1.2010	Zugänge	Abgänge	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	13.309	8.915	2.222	343	10.794	2.515	4.433
	46.182	2.258	0	0	2.258	43.924	43.924
	228	1.696	76	1.696	76	152	228
	59.719	12.869	2.298	2.039	13.128	46.591	48.585
	13.111	7.595	447	130	7.912	5.199	5.593
	10.106	7.921	1.178	1.113	7.986	2.120	1.939
	5.530	3.844	502	201	4.145	1.385	1.312
	5.006	0	0	0	0	5.006	500
	33.753	19.360	2.127	1.444	20.043	13.710	9.344
	401	0	0	0	0	401	359
	401	0	0	0	0	401	359
	93.873	32.229	4.425	3.483	33.171	60.702	58.288

Konzern-Anhang

PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie,
Berlin, zum 31. Dezember 2010

A. ALLGEMEINE UNTERNEHMENSINFORMATIONEN

Das Mutterunternehmen des PSI-Konzerns ist die PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie (PSI AG) mit Sitz in der Dircksenstraße 42–44 in 10178 Berlin, Deutschland. Sie ist im Handelsregister Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 51463 eingetragen.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 und den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 am 14. Februar 2011 aufgestellt und zur Vorlage an den Aufsichtsrat am 22. Februar 2011 freigegeben.

Die Geschäftstätigkeit des PSI-Konzerns umfasst die Erstellung und den Vertrieb von Software-Systemen und Produkten, die die speziellen Bedürfnisse und Anforderungen von Kunden erfüllen, die hauptsächlich in folgenden Industrien und Dienstleistungsbereichen tätig sind: Energieversorgung, Produktion, Telekommunikation, Verkehr, Behörden, Softwaretechnologie, Internetanwendungen, Unternehmensberatung. Weiterhin erbringt der PSI-Konzern Dienstleistungen aller Art auf dem Gebiet der Datenverarbeitung, vertreibt elektronische Geräte und betreibt Datenverarbeitungsanlagen.

Der PSI-Konzern ist in drei Hauptgeschäftsfelder (Segmente) gegliedert: Energiemanagement, Produktionsmanagement und Infrastrukturmanagement. Im Zusammenhang mit den Änderungen zur Segmentberichterstattung wird auf F. verwiesen.

Die Gesellschaft ist im Prime Standard (Deutsche Börse AG) an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

B. DARSTELLUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN SOWIE DER METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG

Der Konzernabschluss des PSI-Konzerns wird grundsätzlich auf der Grundlage des Anschaffungskostenprinzips aufgestellt. Ausgenommen davon sind derivative Finanzinstrumente und finanzielle Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind und die mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

Der Konzernabschluss des PSI-Konzerns wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet.

ÄNDERUNG VON BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden. Der PSI-Konzern hat die neuen und überarbeiteten Standards, die verpflichtend für Geschäftsjahre sind, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen und im Folgenden aufgeführt werden, angewandt.

- IFRS 2 *Anteilsbasierte Vergütung – Konzerninterne Vergütungen mit Barausgleich* trat am 1. Januar 2010 in Kraft
- IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse* (überarbeitet) und IAS 27 *Konzern- und Einzelabschlüsse* (überarbeitet), einschließlich der Folgeänderungen in IFRS 2, IFRS 5, IFRS 7, IAS 7, IAS 28, IAS 31 und IAS 39, trat am 1. Juli 2009 in Kraft
- IFRIC 17 *Sachdividenden an Eigentümer* trat am 1. Juli 2009 in Kraft
- *Verbesserungen zu IFRS 2008* Sammelstandard zu verschiedenen IFRS
- *Verbesserungen zu IFRS 2009* Sammelstandard zu verschiedenen IFRS

Sofern aus der Anwendung eines Standards oder einer Interpretation wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns resultieren, werden diese Auswirkungen nachfolgend näher erläutert:

IFRS 3 (revised 2008) *Unternehmenszusammenschlüsse* und IAS 27 (revised 2008) *Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS* wurden im Januar 2008 veröffentlicht und im Juni 2009 in EU-Recht übernommen. Der PSI-Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse und Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern, die am oder nach dem 1. Januar 2010 vollzogen werden, nach den neuen Regelungen. Abweichend zu den bis zum 31. Dezember 2009 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden Anschaffungsnebenkosten aufwandswirksam erfasst. Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten werden mit ihrem Zeitwert erfasst, sofern sich dieser verlässlich ermitteln lässt; Anpassungen nach dem Erwerbszeitpunkt werden erfolgswirksam berücksichtigt. Effekte aus Erwerben und Veräußerungen von nicht beherrschenden Anteilen werden wie bereits in Vorjahren mit dem Eigenkapital verrechnet. Bei Anteilsveräußerungen mit Kontrollverlust sind die verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren; bei Anteilerwerben mit Kontrollerlangung sind bereits gehaltene Anteile zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Entstehende Differenzen zu den bisherigen Buchwerten sind erfolgswirksam zu erfassen. Die Änderungen haben Auswirkungen auf die bilanzielle Abbildung von Unternehmenstransaktionen, insbesondere auf die Ergebnisse des Berichtszeitraums, in dem ein Unternehmenserwerb erfolgt ist, und auf Ergebnisse der Folgeperioden. Infolge der Änderungen des IAS 27 sind Zahlungsströme, die aus Erwerben und Veräußerungen von nicht beherrschenden Anteilen resultieren, seit dem 1. Januar 2010 im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit statt aus Investitionstätigkeit auszuweisen.

AUSWIRKUNGEN VON NEUEN, NOCH NICHT ANZUWENDENDEN RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Der PSI-Konzern hat folgende, erstmals in folgenden Geschäftsjahren anzuwendende neue bzw. geänderte IAS/IFRS sowie Interpretationen nicht vorzeitig angewandt:

IFRS 9 Finanzinstrumente

Im November 2009 wurde dieser Standard vom IASB veröffentlicht und stellt die erste von insgesamt drei Phasen zur vollständigen Ablösung des IAS 39 dar. Mit Abschluss einer Phase werden die entsprechenden Inhalte dem IAS 39 entnommen und in IFRS 9 eingefügt. Die erste Phase führt zu einer grundlegenden Änderung der Vorschriften über die Kategorisierung und Bewertung von Finanzinstrumenten und konzentriert sich inhaltlich ausschließlich auf finanzielle Vermögenswerte. Die vollständige Ablösung des IAS 39 ist für das zweite Halbjahr 2010 geplant. IFRS 9 ist zwingend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Die Anwendung des neuen Standards wird zu Änderungen bei der Darstellung und Bilanzierung von Finanzinstrumenten führen.

WESENTLICHE ERMESSENS- ENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat das Management keine Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Ursachen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten oder Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte

Der PSI-Konzern testet jährlich die Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte auf Grundlage der Vorschriften des IAS 36. Basis für den Werthaltigkeitstest sind die zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, die für einzelne Vermögenswerte oder in zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasste Gruppen von Vermögenswerten erwirtschaftet werden. Wesentliche langfristige Vermögenswerte, die jährlich auf Werthaltigkeit getestet werden, sind die im PSI-Konzern ausgewiesenen Firmenwerte. Weitere Einzelheiten zum Werthaltigkeitstest sind in Anhangsangabe C.1 zu finden. Der Buchwert der im Rahmen des Werthaltigkeitstests getesteten Firmenwerte belief sich zum 31. Dezember 2010 auf TEUR 43.924 (Vorjahr: TEUR 43.924).

Projektbewertung

Der PSI-Konzern realisiert Umsatzerlöse auf Basis der geschätzten Performance in den Projekten. Performanceschätzungen werden auf Basis eines geschätzten Stundenvolumens oder auf Basis vertraglich vereinbarter Meilensteine vorgenommen und laufend aktualisiert. Weitere Einzelheiten zu den aus Projekten realisierten, noch nicht abgerechneten Erträgen sind in Anhangsangabe C.5 aufgeführt. Die Höhe der realisierten Teilgewinne belief sich zum 31. Dezember 2010 auf TEUR 18.015 (Vorjahr: TEUR 16.274).

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge sowie zeitliche Buchungsunterschiede in dem Maße erfasst, wie es wahrscheinlich ist bzw. wie hierfür überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Teile der aktiven latenten Steuern sind weiterhin in den Geschäftsjahren 2005 bis 2010 durch konzerninterne Umstrukturierungen (Asset Deals) entstanden. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten

Steuern ist eine Schätzung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategie (zeitlicher Anfall steuerlicher Ergebnisse, Berücksichtigung steuerlicher Risiken etc.) erforderlich. Zum 31. Dezember 2010 belief sich der Betrag der aktivierten steuerlichen Verluste auf TEUR 0 (2009: TEUR 0) und der nicht aktivierten steuerlichen Vorteile aus Verlustvorträgen auf EUR 49,9 Mio. (2009: EUR 54,9 Mio.). Für diese steuerlichen Verluste wurden keine latenten Steueransprüche abgegrenzt. Die auf zeitliche Buchungsunterschiede entfallenen aktiven latenten Steueransprüche betragen zum 31. Dezember 2010 TEUR 4.310 (2009: TEUR 2.904); die passiven Steuerverpflichtungen betragen TEUR 1.670 (2009: TEUR 2.314). Weitere Einzelheiten sind in der Anhangsangabe C.14 dargestellt.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, erwartetes Renteneintrittsalter, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2010 TEUR 33.610 (2009: TEUR 30.096). Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangsangabe C.9 zu finden.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der auf Seite 67 oben links dargestellten Rechnungslegungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus dem Projekt. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten betrug zum 31. Dezember 2010 TEUR 152 (2009: TEUR 228).

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

a) Tochterunternehmen

Der Abschluss des Konzerns umfasst die PSI AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften zum 31. Dezember 2010. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die PSI AG direkt oder indirekt über 50% der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält und die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart lenken kann, dass die PSI AG von dessen Aktivitäten profitiert.

Für die Bilanzierung von Unternehmenskäufen wird gemäß IFRS 3 die Erwerbsmethode angewandt. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert wurden, werden ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes über den zum Tage des Erwerbsvorganges erworbenen Anteil an den Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wird als Firmenwert bezeichnet und als ein Vermögenswert angesetzt. Die angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Im Geschäftsjahr 2010 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Bereich der vollkonsolidierten Unternehmen ergeben. Entsprechend wurden neben der PSI AG

- die PSIPENTA Software Systems GmbH („PSIPENTA“),
- die PSI Logistics GmbH („PSI Logistics“),
- die PSI Nentec GmbH („Nentec“),
- die PSI Metals GmbH (vormals: PSI Business Technology for Industries GmbH („PSI Metals“),
- die PSI Transcom GmbH („PSI Transcom“),
- die PSI AG für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Schweiz („PSI AG/CH“),
- die PSI Production GmbH („PSI Production“) (vormals: PSI Production Gesellschaft für Steuerungs- und Informationssysteme mbH),
- die PSI Energy Markets GmbH („PSI Energy“),
- die PSI CNI Control Networks & Information Management GmbH („CNI“),
- die PSI Produkty i Systemy Informatyczne Sp. z o.o. („PSI Polen“),
- die PSI Information Technology Shanghai Co. Ltd. („PSI China“),
- die PSI Metals Non Ferrous GmbH (vormals: 4Production AG) („PSI Metals NF“),
- die FLS FUZZY Logik Systeme GmbH („FLS“),
- die OOO PSI („PSI Russland“),

- die Cellls GmbH („Cellls“),
- die PSI Metals Austria GmbH („PSI Metals Austria“),
- die AIS Advanced Information Systems NV („AIS Belgien“),
- die OOO AIS Advanced Information Systems („OOO AIS Russland“),
- die AIS Advanced Information Systems Private Limited,
- die inControl Tech Sdn. Bhd., Petaling Jaya, Malaysia („inControl Tech“) als Holdinggesellschaft der folgenden Gesellschaften (zusammen nachfolgend als „inControl Tech-Gruppe“):
 - a) inControl Tech Private Limited, Chennai, Tamil Nadu, Indien,
 - b) inControl Tech Manufacturing SPC, Bahrain,
 - c) inControl Tech Holding Thailand Ltd., Thailand,
 - d) inControl Tech (Thailand) Ltd., Thailand,

in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Vertrag vom 21. Dezember 2010 hat die PSI Transcom den Geschäftsbereich Telekommunikation im Rahmen eines Asset Deals mit Wirkung zum 31.12.2010 an einen externen Käufer veräußert. Im Zusammenhang mit der Veräußerung wurde ein Abgang langfristiger Vermögenswerte von TEUR 52 (davon keine Firmenwerte) und kurzfristiger Vermögenswerte von TEUR 2.169 erfasst. Dem gegenüber steht ein Abgang von langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 809 sowie von kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.938. Aus der Veräußerung wurde – nach Abzug von Veräußerungskosten – ein Veräußerungsgewinn von TEUR 1.881 realisiert. Die vertraglichen Vereinbarungen zur Veräußerung des Geschäftsbereichs sehen zugunsten des PSI-Konzerns Earn-Out-Klauseln vor, die bilanziell noch nicht erfasst wurden, da ihre Realisierung derzeit ungewiss ist.

Änderungen im Konsolidierungskreis – 2009

Mit Vertrag vom 27. Mai 2009 wurden 100% der Anteile an der inControl Tech-Gruppe mit Sitz in Malaysia erworben. Zum Zeitpunkt des Erwerbs wies die Gesellschaft Vermögenswerte in Höhe von TEUR 10.283 und Schulden in Höhe von TEUR 7.049 aus. Entsprechend belief sich das Nettovermögen (zu Buchwerten) auf TEUR 3.234. Im Rahmen der Kaufpreisaufteilung wurde dieses Nettovermögen den Anschaffungskosten gegenübergestellt. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag wurde auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzung sowie auf den Firmenwert aufgeteilt.

Die folgende Übersicht zeigt eine Verteilung der Anschaffungskosten auf die Marktwerte der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden:

	Buchwert vor Akquisition TEUR	Anpassungsbetrag TEUR	Buchwert nach Akquisition TEUR
Langfristiges Vermögen			
Sachanlagen	718	0	718
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	1.101	1.101
Geschäfts- oder Firmenwert	0	15.208	15.208
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	3.131	0	3.131
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	3.436	0	3.436
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.286	0	2.286
Sonstige Vermögensgegenstände	250	0	250
Liquide Mittel	369	0	369
Forderung gegen verbundene Unternehmen	93	0	93
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.683	0	1.683
Passive latente Steuern	56	275	331
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.139	0	2.139
Sonstige Verbindlichkeiten	1.864	0	1.864
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	1.307	0	1.307
Nettovermögen	3.234	16.034	19.268

Die aufgedeckten stillen Reserven entfallen dabei auf bestehende Kundenbeziehungen. Der aufgedeckte Geschäfts- oder Firmenwert resultiert insbesondere aus der Stellung der inControl Tech-Gruppe im malaysischen Markt und der Managementkompetenz.

Die inControl Tech-Gruppe hat vom Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 TEUR 12.335 zu den Konzernumsatzerlösen und TEUR 2.402 zum Konzernergebnis beigetragen. Darin enthalten sind die Abschreibungen auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven auf die Kundenbeziehungen. Bei einer Einbeziehung zum 1. Januar 2009 in den Konzernabschluss des PSI-Konzerns hätten sich die Konzernumsatzerlöse auf TEUR 150.030 erhöht und das Konzernergebnis auf TEUR 6.125 vermindert.

Mit Vertrag vom 26. August 2009 wurden 100% der Anteile an der AIS-Gruppe mit Sitz in Österreich erworben. Zum Zeitpunkt des Erwerbs wies die Gesellschaft Vermögenswerte in Höhe von TEUR 7.670 und Schulden in Höhe von TEUR 6.374 aus. Entsprechend belief sich das Nettovermögen (zu Buchwerten) auf TEUR 1.296. Im Rahmen der Kaufpreisaufteilung wird dieses Nettovermögen den Anschaffungskosten gegenübergestellt. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag wird auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzung sowie auf den Firmenwert aufgeteilt.

Die folgende Übersicht zeigt eine Verteilung der Anschaffungskosten auf die Marktwerte der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden:

	Buchwert vor Akquisition TEUR	Anpassungsbetrag TEUR	Buchwert nach Akquisition TEUR
Langfristiges Vermögen			
Sachanlagen	131	0	131
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	38	2.315	2.353
Geschäfts- oder Firmenwert	0	10.718	10.718
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	285	0	285
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	3.041	0	3.041
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.587	0	1.587
Sonstige Vermögensgegenstände	107	0	107
Liquide Mittel	2.481	0	2.481
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	843	0	843
Passive latente Steuern	69	579	648
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	715	0	715
Sonstige Verbindlichkeiten	2.590	0	2.590
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	2.157	0	2.157
Nettovermögen	1.296	12.454	13.750

Die aufgedeckten stillen Reserven entfallen dabei auf bestehende Kundenbeziehungen. Der aufgedeckte Geschäfts- oder Firmenwert resultiert insbesondere aus der Stellung der AIS-Gruppe im Weltmarkt und der Managementkompetenz.

Die AIS-Gruppe hat vom Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 TEUR 2.668 zu den Konzernumsatzerlösen und TEUR – 205 zum Konzernergebnis beigetragen. Darin enthalten sind die Abschreibungen auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven auf die Kundenbeziehungen. Bei einer Einbeziehung zum 1. Januar 2009 in den Konzernabschluss des PSI-Konzerns hätten sich die Konzernumsatzerlöse auf TEUR 154.192 erhöht und das Konzernergebnis auf TEUR 6.208 vermindert.

Im Geschäftsjahr wurde die Cellls GmbH mit Sitz in Berlin gegründet. Es handelt sich um eine Tochtergesellschaft der PSI Transcom GmbH. Die Eintragung der Gesellschaft ins Handelsregister erfolgte am 2. Oktober 2009.

b) Assoziierte Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Nach der At-Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und ggf. in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Zum 31. Dezember 2010 wurden Anteile an den folgenden assoziierten Unternehmen im Rahmen der At-Equity-Methode bewertet:

- OOO PSI Energo, Moskau, Russland („PSI Energo“),
- caplog-x GmbH, Leipzig („caplog-x“),
- EIT Bilisim Teknolojileri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei.

c) **Konsolidierungsmaßnahmen und konzerneinheitliche Bewertung**

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen basieren auf einheitlichen Rechnungslegungsstandards und Berichtsperioden/-stichtagen.

Konzerninterne Salden sowie Transaktionen und daraus resultierende konzerninterne Gewinne und nicht realisierte Gewinne und Verluste zwischen konsolidierten Gesellschaften wurden in voller Höhe eliminiert. Unrealisierte Verluste wurden nur eliminiert, soweit die Transaktionen keine substantiellen Hinweise auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts ergaben.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der PSI-Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle diesbezüglichen Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Die funktionale Währung der ausländischen Gesellschaften wie PSI AG/CH, PSI Polen, PSI Russland, der Gesellschaften der inControl Tech-Gruppe und PSI China ist generell die jeweilige Landeswährung. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Darstellungswährung der PSI AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Kurs am Transaktionsstichtag oder aus Vereinfachungsgründen zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts zuverlässig gemessen werden können. Für Zwecke der Folgebewertung werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen (ausgewiesen in den Abschreibungen). Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen:

Firmenwerte

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des PSI-Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet werden. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen Buchwert unterschreitet, ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Wertaufholungen werden nicht vorgenommen.

Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen

Beträge, die für den Kauf von gewerblichen Schutzrechten und Lizenzrechten gezahlt wurden, werden aktiviert und anschließend über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (vier bis fünf Jahre) linear abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Kosten, die entstanden sind, um den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen, den die Gesellschaft ursprünglich erwartet hatte, wiederherzustellen oder zu bewahren, werden als Aufwand erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern Folgendes nachweisen kann:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts,
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen, und die Fähigkeit, ihn zu nutzen oder zu verkaufen,
- wie der Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird,
- die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts,
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells, d.h. zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Sie erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist, und wird in den Abschreibungen erfasst. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

b) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Wenn Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet werden bzw. aus deren Nutzung kein weiterer wirtschaftlicher Vorteil erwartet wird, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht; ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis einschließlich der Kosten, die notwendig sind, die Sachanlage in einen betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, die entstehen, nachdem die Vermögenswerte des Anlagevermögens in Betrieb genommen wurden, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass Ausgaben dazu führen, dass dem Unternehmen über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des vorhandenen Vermögenswerts hinaus ein zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, werden die Ausgaben als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Abschreibungen werden linear über eine geschätzte Nutzungsdauer unter Annahme eines Restbuchwerts von EUR 0 berechnet. Für die einzelnen Anlagegruppen werden folgende geschätzte Nutzungsdauern herangezogen:

Gebäude- und Außenanlagen:	10 bis 50 Jahre
Computer-Hardware:	3 bis 4 Jahre
Mietereinbauten:	nach Restlaufzeit des Mietvertrages bzw. der kürzeren tatsächlichen Nutzungsdauer
Sonstige Büroausstattung:	5 bis 13 Jahre

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden jährlich überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens in Einklang stehen.

c) Wertminderung von langfristigen, nicht finanziellen Vermögenswerten

Langfristige Vermögenswerte werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts nicht erzielbar sein könnte. Für die Werthaltigkeitsprüfung ist in einem ersten Schritt zunächst der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu ermitteln. Dieser ist als der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert definiert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist definiert als der Preis, der im Rahmen eines Verkaufs eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zwischen zwei sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern abzüglich der Veräußerungskosten erzielt werden kann. Der Nutzungswert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch den Barwert im Rahmen der gegenwärtigen Verwendung auf Basis von erwarteten Cashflows ermittelt. In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 wurden keine Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten erfasst.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- ausgereichte Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Der PSI-Konzern verfügte zum 31. Dezember 2010 und zum 31. Dezember 2009 über ausgereichte Kredite und Forderungen und zum 31. Dezember 2010 über zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte.

Ausgereichte Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind, sowie im Rahmen von Amortisationen.

Der PSI-Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente in Form von Devisenterminkontrakten, um sich gegen Wechselkursrisiken abzusichern. Ein Teil dieser derivativen Finanzinstrumente wird zum Zeitpunkt ihres Vertragsabschlusses zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser Derivate werden sofort erfolgswirksam erfasst. Für weitergehende Erläuterungen wird auf die Angaben unter C. 6 verwiesen.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren: Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind. Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Die im vorherigen Absatz erläuterten Devisenterminkontrakte wurden der Stufe 2 zugeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft. Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten die Gesellschaft nicht alle laut Vertragsbedingungen fälligen Beträge von Darlehen, Forderungen oder von bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen eintreiben kann, so wird eine Wertminderung oder Wertberichtigung auf Forderungen ergebniswirksam erfasst. Der Wertminderungsverlust ist definiert als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, bewertet mit der Effektivzinsmethode. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, als sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre. Eine Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn dieser als uneinbringlich eingestuft wird.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen wie im Vorjahr im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten und
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die im Konzernabschluss des PSI-Konzerns ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten wurden als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Verbindlichkeit wird diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nicht mehr ausgewiesen, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Zum 31. Dezember 2010 stellt sich die Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt dar:

	Sofort fällig TEUR	Bis 1 Jahr fällig TEUR	Länger als 1 Jahr fällig TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.167	13.243	0	15.410
Sonstige Verbindlichkeiten	200	23.870	1.703	25.773
Finanzverbindlichkeiten	0	2.893	5.266	8.159
	2.367	40.006	6.969	49.342

Für das Geschäftsjahr 2010 ergeben sich keine wesentlichen Abweichungen zwischen den Buchwerten laut Bilanz und den undiskontierten Zahlungsströmen.

Zum 31. Dezember 2009 stellt sich die Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt dar:

	Sofort fällig TEUR	Bis 1 Jahr fällig TEUR	Länger als 1 Jahr fällig TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.030	8.580	0	14.610
Sonstige Verbindlichkeiten	0	22.303	844	23.147
Langfristige Darlehen	0	0	843	843
Finanzverbindlichkeiten	17	1.362	182	1.561
	6.047	32.245	1.869	40.161

Aufgrund der Kurzfristigkeit der finanziellen Verbindlichkeiten ergaben sich für das Geschäftsjahr 2009 keine wesentlichen Abweichungen zwischen den Buchwerten laut Bilanz und den undiskontierten Zahlungsströmen.

ZIELSETZUNG UND METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Die wesentlichen zur Finanzierung des operativen Geschäftes eingesetzten Finanzinstrumente der Gesellschaft bestehen aus liquiden Mitteln, aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie aus kurzfristigen Verbindlichkeiten (Kontokorrentkredite) und sonstigen Verbindlichkeiten. Weiterhin bestehen kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung, die ebenfalls Bestandteil des Finanzrisikomanagements sind. Die wesentlichen Risiken resultieren aus Ausfall- und Liquiditätsrisiken. Zins- und Wechselkursrisiken bestehen wegen der untergeordneten Bedeutung von verzinslichen Verbindlichkeiten sowie Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten nur in unwesentlichem Umfang. Zeitwertrisiken bestehen ausschließlich im Zusammenhang mit zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und haben ebenfalls eine untergeordnete Bedeutung.

a) Ausfallrisiko

Ausfallrisiken bzw. das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, werden mittels der Verwendung von Kreditlinien, Festlegung von auftragsbezogenen Vorfinanzierungsquoten und Kontrollverfahren gesteuert. Der Konzern schließt Geschäfte nur mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Sofern angemessen, beschafft sich das Unternehmen Sicherheiten. Da die wesentlichen Kunden des PSI-Konzerns namhafte Großunternehmen aus der Energie- und Versorgungswirtschaft sowie dem Stahl- und Automobilbereich mit sehr guter und guter Bonität sind, ergibt sich nach Einschätzung des Vorstands im gesamten Forderungsportfolio des PSI-Konzerns ein unterdurchschnittliches Risikoprofil im Vergleich mit anderen Softwareanbietern. Risikokonzentrationen könnten sich sowohl bei einzelnen Kunden als auch bei Gruppen von Kunden bilden, die gleichen Risikoszenarien ausgesetzt sind bzw. gleiche Umweltmerkmale (gleiche Branche, gleiche Kunden, gleiche Absatzregion, gleiche Währung etc.) aufweisen. Für den PSI-Konzern besteht weder bei einem einzelnen Vertragspartner noch bei einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen eine erhebliche Konzentration des Ausfallrisikos. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich in Höhe der bilanziell ausgewiesenen Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten.

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels Liquiditätsplanungstools (Fristigkeit, erwartete Cashflows). Ziel der Überwachung ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung von Flexibilität zu wahren. Im Rahmen der Überwachung des finanziellen Gleichgewichtes kommt dabei insbesondere der Überwachung der Projektfinanzierung eine wesentliche Bedeutung zu. Der PSI-Konzern ist bestrebt, die Vorfinanzierungsquote (Verhältnis der projektbezogenen erhaltenen Anzahlungen zu den Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung) je Projekt zu maximieren. Da es in Abhängigkeit von der Branche, zu der die Auftragskunden zählen, deutliche Unterschiede im Zahlungsverhalten der Kunden bezogen auf die Vorfinanzierung gibt, bestehen im PSI-Konzern keine Festlegungen bezogen auf die exakte Höhe der Vorfinanzierung. Grundsätzlich wird angestrebt, eine Vorfinanzierungsquote im Gesamtkonzern in Höhe von 50–60 % zu realisieren. Weitere Einzelvorgaben zu Kennzahlen im Bereich der Liquiditätsüberwachung bestehen nicht.

b) Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des PSI-Konzerns ist es, sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Values ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden.

Der PSI-Konzern steuert seine Kapitalstruktur entsprechend den bestehenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 wurden keine Anpassungsmaßnahmen oder Änderungen der Ziele/Vorgaben zur Kapitalsteuerung vorgenommen.

Der PSI-Konzern überwacht sein Kapital mit Hilfe der Eigenkapitalquote auf konsolidierter Basis. Gemäß den internen Vorgaben darf dabei das nach IFRS für den PSI-Konzern ermittelte Eigenkapital 30 % der Bilanzsumme nicht unterschreiten.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE**a) Vorräte**

Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren voraussichtlichen Nettoverkaufserlösen abzüglich noch anfallender Kosten bewertet.

b) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen und Sichteinlagen. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklage, die eigenen Anteile, die sonstigen Rücklagen und die angesammelten Ergebnisse.

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder nach § 150 AktG sowie verrechnete Verlustvorträge gemäß Ergebnisverwendungsbeschlüssen.

Die Gewinnrücklage enthält Ergebnisverwendungen gemäß § 174 AktG.

Erwirbt der PSI-Konzern eigene Anteile, so werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst.

In den sonstigen Rücklagen werden die unrealisierten Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung sowie versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Der PSI-Konzern verfügt über mehrere leistungsorientierte und weitere beitragsorientierte Pensionspläne. Für die leistungsorientierten Pläne besteht kein Planvermögen. Die Aufwendungen für die im Rahmen der leistungsorientierten Pläne gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Sonstige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird ausgewiesen, wenn der PSI-Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Wenn der entsprechende Zinseffekt wesentlich ist, entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben. Bei Abzinsung wird die den Zeitablauf widerspiegelnde Erhöhung der Rückstellung als Fremdkapitalkosten erfasst.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst, und zwar analog zu der Erfassung der damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen. Erhaltene Zuwendungen für den Erwerb von Sachanlagen werden in den sonstigen Verbindlichkeiten als abgegrenzte Erträge ausgewiesen, die während der Nutzung des betreffenden Vermögenswerts entsprechend den gebuchten Abschreibungen als Ertrag erfasst werden. Der Ausweis der im Zusammenhang mit den Zuwendungen realisierten Erträge erfolgt als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die der Gesellschaft als Investitionszuschüsse von der Investitionsbank Berlin gewährten Zuwendungen sind an die zukünftige Einhaltung von Bedingungen gekoppelt. Diese beinhalten im Wesentlichen die Einhaltung von Arbeitsplatzgarantien und die Einhaltung von Verbleibensgarantien für die geförderten Wirtschaftsgüter. Die vom Finanzamt erhaltenen Investitionszulagen sind an die Einhaltung von Verbleibensgarantien für die geförderten Wirtschaftsgüter gebunden. Der PSI-Konzern geht auf Basis seiner Planung davon aus, dass diese Bedingungen vollständig erfüllt werden.

In 2010 hat der PSI-Konzern im Rahmen verschiedener Förderprojekte, u. a. der Europäischen Union, Fördermittel in Höhe von TEUR 1.256 (Vorjahr: TEUR 872) erhalten. Die gewährten Fördermittel sind in 2010 ertragswirksam vereinnahmt worden und werden als Kürzung der entsprechenden Aufwendungen ausgewiesen. Neben der Verpflichtung, die Höhe der Aufwendungen, für die Zuschüsse gewährt worden sind, nachzuweisen, bestehen keine weiteren Auflagen oder Verpflichtungen aus den Förderprojekten.

FREMDKAPITALKOSTEN

Der Konzern aktiviert Fremdkapitalkosten für sämtliche qualifizierten Vermögenswerte, bei denen die Herstellung am oder nach dem 1. Januar 2010 aufgenommen wurde. Fremdkapitalkosten im Zusammenhang mit Herstellungsvorgängen, die vor dem 1. Januar 2010 begonnen wurden, erfasst der Konzern weiterhin als Aufwand in der Periode, in der sie angefallen sind. Im Geschäftsjahr 2010 sind keine wesentlichen Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte angefallen.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf EUR 16,0 Mio. (2009: 12,1 Mio.).

LEASING

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Der PSI-Konzern hat im Wesentlichen Leasingvereinbarungen über Fahrzeuge und Hardware (Server) abgeschlossen. Die Leasinglaufzeit dieser Operating-Leasingverträge beträgt in der Regel drei bis vier Jahre.

UMSATZREALISIERUNG UND ERTRAGSERFASSUNG

Der PSI-Konzern erzielt seine Umsätze hauptsächlich aus dem Projektgeschäft sowie der Vergabe von Lizenzen für die Nutzung von eigenen Softwareprodukten an Endkunden, und zwar sowohl mit als auch ohne kundenspezifische Anpassungen. Umsätze werden ebenfalls durch Absatz von Fremdsoftware, Hardware und Dienstleistungen, z. B. Installation, Beratung, Schulung und Wartung, erzielt.

a) Projektgeschäft

Für langfristige Projektverträge, die die Voraussetzungen zur Anwendung der Teilgewinnrealisierungsmethode erfüllen, werden Umsatzerlöse aus der Entwicklung und dem Vertrieb von Software-Systemen und -produkten nach der Teilgewinnrealisierungsmethode in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad des Projektes abgegrenzt und realisiert. Der Fertigstellungsgrad bestimmt sich nach dem Verhältnis der geleisteten Arbeitsstunden zu den insgesamt geplanten Arbeitsstunden oder auf der Basis von Meilensteinen. Erhaltene Anzahlungen von Kunden werden erfolgsneutral mit den korrespondierenden Forderungspositionen saldiert. Veränderungen der Projektbedingungen können zu Anpassungen der ursprünglich erfassten Kosten und Umsätze einzelner Projekte führen. Die Änderungen werden in der Periode erfasst, in der diese Änderungen feststehen. Darüber hinaus werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in der Periode gebildet, in der diese Verluste feststehen, und mit dem Forderungsbestand des Projekts saldiert.

b) Verkauf von Lizenzen

Der PSI-Konzern realisiert seine Umsatzerlöse auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrages, sobald die Lizenz geliefert wurde, der Verkaufspreis fest oder bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderungen als wahrscheinlich gilt.

c) Wartung, sonstige Dienstleistungen

Erträge aus Wartungsverträgen werden auf der Basis von Erfahrungswerten linear über die Laufzeit des Vertrags realisiert. Erträge aus Beratung und Schulung werden realisiert, sobald die Dienstleistung erbracht wurde. Erträge aus Wartung werden im Konzernanhang gemeinsam mit den Erträgen aus dem Projektgeschäft (abzüglich weiterverrechneter Handelswaren/Hardware) als Umsatzerlöse aus Softwareerstellung und -pflege ausgewiesen.

d) Erfassung von Zinserträgen

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts erfasst.

ERTRAGSTEUERN

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten bzw. die in Kürze gelten werden.

Die Bilanzierung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der:

- latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen – darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist bzw. in dem hierfür überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können, mit Ausnahme von:

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steueransprüchen aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen – sie dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang abgeschrieben, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, mit dem der latente Steueranspruch zumindest teilweise verrechnet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist bzw. in dem hierfür überzeugende substantielle Hinweise hinzutreten sind, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

UMSATZSTEUER

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht bei der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzernbilanz unter Forderungen bzw. Schulden erfasst.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

a) Geschäftssegmente

Der PSI-Konzern ist in drei Hauptgeschäftssegmente gegliedert:

- Energiemanagement
- Produktionsmanagement
- Infrastrukturmanagement

Die Finanzinformationen über die Geschäftssegmente und geografischen Segmente sind in Anhangsangabe F. und in der Konzern-Segmentberichterstattung auf Seite 56 f. dargestellt.

b) Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten

Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis beinhalten nur geringfügige Transfers zwischen Geschäftssegmenten. Solche Transfers werden zu allgemeinen Marktpreisen bilanziert, die nicht verbundenen Kunden für ähnliche Dienstleistungen berechnet werden. Diese Transfers sind bei der Konsolidierung eliminiert worden.

C. ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

In Bezug auf die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte in dem am 31. Dezember 2010 endenden Geschäftsjahr wird auf die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen auf Seite 58 f. verwiesen.

a) Firmenwerte und Sachanlagen

Der PSI-Konzern hat zum 31. Dezember 2010 und zum 31. Dezember 2009 einen Werthaltigkeitstest, bezogen auf das langfristige Vermögen, durchgeführt. Der Werthaltigkeitstest basiert als Nutzungswertermittlung auf den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit den darauf entfallenden Buchwerten für die Firmenwerte:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Energiemanagement		
Bereich Elektrische Energie der PSI AG sowie Nentec und CNI	1.493	1.493
Bereich Gas und Öl der PSI AG	1.576	1.576
PSI Energy Markets	2.267	2.267
	5.336	5.336
Produktionsmanagement		
PSIPENTA	615	615
PSI Metals (vormals PSI BT)	8.198	8.198
PSI Logistics	838	838
PSI Production	285	285
FLS	342	342
AIS-Gruppe	10.750	10.750
	21.028	21.028
Infrastrukturmanagement		
PSI Transcom	2.352	2.352
inControl Tech-Gruppe	15.208	15.208
	17.560	17.560
Firmenwerte gesamt	43.924	43.924

Dem Werthaltigkeitstest liegen Cashflow-Planungen für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie Erwartungen über die Marktentwicklung (Steigerungsraten in relevanten Marktsegmenten, Verhältnis von Softwareprojekterlösen und Wartungserlösen, Stunden- und Tagessätze für Mitarbeiter, durchschnittliche Personalkosten, Margenaufschläge bei Verkäufen von Hardware und Drittlizenzen) zugrunde. Der 3-jährige Planungszeitraum spiegelt die langfristige Unternehmensplanung wider. Die angesetzten Cashflows wurden aus Vergangenheitsinformationen abgeleitet. Die Cashflows wurden durch Abschläge zur Berücksichtigung der derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst. Die vom Management getroffenen Annahmen über die tendenzielle Geschäftsentwicklung in der Softwarebranche korrespondieren mit den Erwartungen von Branchenexperten und Marktbeobachtern.

Als Abzinsungssatz wurde mit Ausnahme der inControl Tech-Gruppe ein Zinssatz von 6,57 % nach Steuern und 8,27 % vor Steuern (Vorjahr: 7,97 % nach Steuern und 9,27 % vor Steuern) angewandt. Für die inControl Tech-Gruppe wurde unter Berücksichtigung eines Länderrisikozuschlags ein Abzinsungssatz von 10,44 % vor Steuern und 8,42 % nach Steuern angewandt. Die Anpassung des Zinssatzes zum Vorjahr reflektiert dabei jeweils die derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Realwirtschaftsentwicklungen und Finanzierungsbedingungen). Nach dem Zeitraum von drei Jahren anfallende Cashflows werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1,3 % (2009: 1,3 %) extrapoliert.

Das Management ist der Auffassung, dass keine derzeit nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt. Da vor dem Hintergrund der bestehenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erhebliche Unsicherheiten, bezogen auf geplante Cashflows sowie die Finanzierungsbedingungen, bestehen, hat der Vorstand des PSI-Konzerns auf Basis von Worst-Case-Betrachtungen den Werthaltigkeitstest unter Ansatz von 20 % niedrigerer Cashflows sowie eines Abzinsungssatzes von 12 % nach Steuern durchgeführt. Auch in diesem Fall ergäbe sich kein Wertminderungsbedarf.

b) Aktivierte Softwareentwicklungskosten

Der Konzern hat im Berichtsjahr keine Entwicklungskosten aktiviert (2009: TEUR 228). Bei den im Vorjahr aktivierten Entwicklungskosten handelt es sich um ein Software-Paket, welches zusammen mit bereits bestehenden Modulen der Konzernsoftware betrieben werden kann und für verschiedene Branchenlösungen, die der PSI-Konzern bedient, nutzbar ist. Die Abschreibung der entwickelten Software erfolgt über einen geschätzten Nutzungszeitraum von drei Jahren.

2 Anteile an assoziierten Unternehmen

Der Konzern hält seit dem 5. Juni 2008 einen Anteil von 24,9% an der PSI Energo, Moskau, Russland. Die Gesellschaft dient dem Aufbau einer Vertriebsstruktur. Die PSI Energo ist nicht börsennotiert. Die PSI AG hat in 2009 Anteile für Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 27 im Rahmen einer Kapitalerhöhung an der PSI Energo gezeichnet; der Anteil am Kapital der PSI Energo beträgt nach der Kapitalerhöhung weiterhin 24,9%.

Die PSI AG hat mit Vertrag vom 3. März 2009 25% der Anteile der caplog-x GmbH mit Sitz in Leipzig für einen Kaufpreis von TEUR 50 erworben. Die Gesellschaft stellt Marktteilnehmern am Gasmarkt die gesamte Informationskette von der Datenerfassung bis zur Datenbereitstellung aus der Ferne, insbesondere zum Zwecke der Abrechnung gegenüber Großkunden, zur Verfügung.

Der Konzern hat mit Vertrag vom 6. August 2010 24,9% der Anteile an der EIT Bilisim Teknolojileri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei, gezeichnet. Die Gesellschaft soll bestimmte PSI-Lösungen in der Türkei und der kaspischen Region vertreiben.

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligungen des Konzerns an der PSI Energo, der caplog-x und der EIT Bilisim Teknolojileri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi.

	2009 TEUR	2008 TEUR
Anteil an den Vermögenswerten und Schulden der assoziierten Unternehmen		
Kurzfristige Vermögenswerte	1.476	2.727
Langfristige Vermögenswerte	100	76
Kurzfristige Schulden	-1.139	-2.481
Langfristige Schulden	-20	0
Eigenkapital	417	322
Anteil an den Erlösen und dem Ergebnis der assoziierten Unternehmen		
Umsatzerlöse	1.066	2.933
Ergebnis	24	316
	2010 TEUR	2009 TEUR
Buchwert der Beteiligung	401	359

Für das Geschäftsjahr 2010 lagen dem PSI-Konzern zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch keine Informationen über die Vermögenswerte, Schulden, Umsatzerlöse oder das Ergebnis der PSI Energo, der caplog-x und der EIT Bilisim Teknolojileri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi vor.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

3 Vorräte

	2010 TEUR	2009 TEUR
Unfertige Leistungen	244	180
Hardware und Lizenzen Dritter	2.482	2.282
Geleistete Anzahlungen Subunternehmer	676	375
	3.402	2.837

4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

	2010 TEUR	2009 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	28.106	33.898
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	433	642
Einzelwertberichtigungen	-601	-789
	27.938	33.751

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben eine Fälligkeit von 0 bis 90 Tagen. Die gebildeten Einzelwertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Stand 1. Januar	789	582
Aufwandswirksame Zuführung	336	490
Zugang durch Unternehmenserwerb	0	214
Inanspruchnahme	0	0
Ertragswirksame Auflösung	-524	-497
Stand 31. Dezember	601	789

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen jeweils wie folgt dar:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Weder überfällig noch wertgemindert:	16.332	22.690
Überfällig, nicht wertgemindert:		
< 30 Tage	5.591	5.008
30 – 60 Tage	3.018	1.004
60 – 90 Tage	459	526
90 – 120 Tage	542	791
> 120 Tage ^{1) 2)}	1.996	3.732
	11.606	11.061
Stand 31. Dezember	27.938	33.751

¹⁾ Davon aus Sicherheitseinbehalten TEUR 84 (2009: TEUR 0) und durch Vertrag gesichert: TEUR 0 (2009: TEUR 141).

²⁾ Davon bezahlt bis zum 14. Februar 2011: TEUR 381.

5 Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung

Forderungen nach der Teilgewinnrealisierungsmethode entstehen, wenn Umsatzerlöse erfasst werden, jedoch nach den Vertragsbedingungen noch nicht in Rechnung gestellt werden können. Diese Beträge werden nach verschiedenen Performancekriterien wie z. B. dem Erreichen von bestimmten Meilensteinen, dem Verhältnis geplanter und aufgelaufener Arbeitsstunden eigener Mitarbeiter, der Fertigstellung bestimmter Einheiten oder der Fertigstellung des Vertrages realisiert. Der Bilanzposten enthält die unmittelbar zurechenbaren Einzelkosten (Personalkosten und Fremdleistungen), in angemessenem Umfang Gemeinkosten sowie Gewinnanteile.

Die Forderungen, bewertet nach der Teilgewinnrealisierungsmethode, enthalten folgende Bestandteile:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Angefallene Kosten	82.269	69.876
Gewinnanteile	18.015	16.274
Auftragserlöse	100.284	86.150
Erhaltene Anzahlungen	-79.196	-68.862
davon mit Auftragserlösen saldiert	-63.042	-53.464
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	37.242	32.686
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	16.154	15.398

In den Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung werden erhaltene Anzahlungen ausgewiesen, die entsprechende Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung übersteigen.

Die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung in Höhe von TEUR 37.242 (2009: TEUR 32.686) sind zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres weder überfällig noch wertgemindert.

Bezüglich der abgenommenen Auftragsfertigungen bestehen Gewährleistungsverpflichtungen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit.

6 Sonstige Vermögenswerte

	2010 TEUR	2009 TEUR
Forderungen aus dem Verkauf von Unternehmensteilen	2.198	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.027	913
Geleistete Anzahlungen	898	729
Forderungen aus Steuerguthaben	776	932
Fördermittel	146	272
Devisenterminkontrakte (beizulegender Zeitwert)	221	173
Übrige	1.416	485
	6.682	3.504

Die Rechnungsabgrenzungen enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Vorauszahlungen für Wartung und werden innerhalb eines Jahres aufwandswirksam.

Auf die sonstigen Vermögenswerte wurde keine Einzelwertberichtigung gebildet, es bestehen keine überfälligen oder wertgeminderten Forderungen.

Der Konzern verwendet im Geschäftsjahr 2010 Devisenterminkontrakte, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Einige dieser Devisenterminkontrakte werden nicht als Absicherung von Cashflows, des beizulegenden Zeitwerts oder einer Nettoinvestition eingestuft und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Zeitraum, für den die Devisenterminkontrakte abgeschlossen werden, entspricht dem Zeitraum, in dem Fremdwährungstransaktionen bestehen, in der Regel ein bis zwölf Monate.

7 Zahlungsmittel

	2010 TEUR	2009 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	11.082	13.597
Festgelder	17.776	7.134
Kassenbestände	24	34
	28.882	20.765

Die getätigten Festgeldanlagen und Guthaben bei Kreditinstituten sind nicht überfällig; Einzelwertberichtigungen sind nicht notwendig.

8 Eigenkapital

In Bezug auf die Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Aufstellung über Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals verwiesen.

a) Gezeichnetes Kapital

Das im Handelsregister eingetragene, voll eingezahlte Grundkapital beträgt EUR 40.185.256,96 (2009: EUR 40.185.256,96).

Mit Beschluss vom 22. Dezember 2008 hatte der Vorstand der PSI AG nach Zustimmung des Aufsichtsrats auf Basis der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 25. April 2008 insgesamt 212.870 Stückaktien für eingezogen erklärt und damit das Grundkapital von EUR 31.008.947,20 um EUR 544.947,20 auf EUR 30.464.000,00 herabgesetzt. Die Kapitalherabsetzung wurde am 9. März 2009 ins Handelsregister eingetragen. Das Grundkapital ist in 15.697.366 (2008: 12.112.870) nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Mit Beschluss vom 20. Mai 2009 wurde durch den Vorstand der PSI AG nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat das durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 eingeräumte genehmigte Kapital 2005 der Gesellschaft durch Barkapitalerhöhung um EUR 3.046.397,44 auf EUR 33.510.397,44 teilweise ausgenutzt. Hierbei wurden 1.189.999 neue Stückaktien ausgegeben. Die Kapitalerhöhung wurde am 22. Mai 2009 in das Handelsregister eingetragen.

Am 8. Juni 2009 beschloss der Vorstand der Gesellschaft nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat eine weitere teilweise Ausnutzung des vorgenannten genehmigten Kapitals 2005 der Gesellschaft. Im Wege der Sachkapitalerhöhung erfolgte eine weitere Erhöhung des Grundkapitals von EUR 33.510.397,44 um EUR 6.674.859,52 auf EUR 40.185.256,96. Hierbei wurden 2.607.367 neue Stückaktien ausgegeben. Die Kapitalerhöhung erfolgte gegen Einbringung sämtlicher Anteile an der inControl Tech-Gruppe durch deren alleinige Gesellschafterin, der Jubilee Systems Sdn Bhd, Kuala Lumpur, Malaysia. Die Kapitalerhöhung wurde am 10. Juni 2009 in das Handelsregister eingetragen.

Auf der Hauptversammlung der PSI AG am 28. April 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien von bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Auf der Grundlage des damaligen Grundkapitals in Höhe von EUR 30.464.000,00 ergibt sich ein höchstens zulässiger Betrag eigener Aktien am Grundkapital in Höhe von EUR 3.046.400,00. Dies entspricht etwa 1.190.000 Stückaktien der Gesellschaft. Die Ermächtigung läuft am 27. Oktober 2010 aus.

b) Bedingtes und genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. April 2009 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 27. April 2014 Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen jeweils mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses auszugeben.

Zur Erfüllung etwaiger ausgeübter Rechte im vorgenannten Sinne wurde in der Hauptversammlung vom 28. April 2009 ein neues „Bedingtes Kapital 2009“ geschaffen. Danach ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 15.232.000,00, eingeteilt in bis zu 5.950.000 Stückaktien, bedingt erhöht.

Das bedingte Kapital aus einer Ermächtigung vom 27. Mai 2004 (BK II/2004) wurde durch das oben genannte neue bedingte Kapital 2009 ersetzt.

	2010 TEUR	2009 TEUR
Genehmigtes Kapital (GK)		
GK 2010 (bis 2. Mai 2015)	8.036	0
GK I/2005 (bis 18. Mai 2010)	0	15.504
	8.036	15.504
Bedingtes Kapital (BK)		
BK 2009 (bis 27. April 2014)	15.232	15.232
	15.232	15.232
	23.268	30.736

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2010 wurde ein neues genehmigtes Kapital (GK 2010) geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 2. Mai 2015 einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 8.035.840,00 durch Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Das in der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 geschaffene genehmigte Kapital wurde aufgehoben.

Das bedingte Kapital hat sich in 2010 nicht verändert. Im Geschäftsjahr 2009 wurde das bedingte Kapital in Höhe von TEUR 9.721 durch Kapitalmaßnahmen ausgenutzt.

c) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus Kapitalerhöhungen. Die der Emission von Eigenkapitalinstrumenten zurechenbaren Kosten wurden als negatives Aufgeld unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte direkt im Eigenkapital verrechnet.

d) Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen setzen sich wie folgt zusammen.

	2010 TEUR	2009 TEUR
Rücklage für Währungsdifferenzen	1.320	63
Versicherungsmathematische Verluste	-6.430	-2.947
Latente Steuern	2.678	1.295
Rücklage für die Absicherung von Cashflows	-1.094	0
	-3.526	-1.589

In der Rücklage für die Absicherung von Cashflows ist der zum Bilanzstichtag angefallene effektive Teil der Cashflow-Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows enthalten.

e) Ausgeschüttete Dividenden

Während des Geschäftsjahres wurde für das Geschäftsjahr 2009 eine Dividende auf Stammaktien in Höhe von EUR 0,21 je Aktie (EUR 3.201.279,43) ausgeschüttet. Dabei wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 2009 für einen Teil der Stammaktien nur zeitanteilig gezahlt.

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**9 Pensionsrückstellungen**

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen (Renten-, Invaliditäts-, Witwenrenten- und Waisenrentenleistungen) aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter des PSI-Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet.

Im PSI-Konzern bestehen drei verschiedene Modelle von leistungsorientierten Pensionszusagen, die Mitarbeitern in Abhängigkeit von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen und den vor Erreichen des Versorgungsfalles bestehenden Vergütungen Versorgungsleistungen gewähren. Am 5. Dezember 2006 haben der Vorstand der PSI AG und der Konzernbetriebsrat eine Konzernbetriebsvereinbarung zur Regelung der betrieblichen Altersversorgung und von Ausgleichszahlungen im Konzern der PSI AG getroffen, die alle bestehenden Modelle leistungsorientierter Pensionszusagen umfasst. Die Vereinbarung zwischen dem Vorstand der PSI AG und dem Konzernbetriebsrat löste damit als Konzernbetriebsvereinbarung die bestehenden Individualvereinbarungen ab.

Inhalt dieser Vereinbarung ist, die bestehenden Altersversorgungspläne zu modifizieren und prospektiv in beitragsorientierte Pensionszusagen umzuwandeln:

- Der Besitzstand zum 31. Dezember 2006 der überwiegenden Anzahl der Mitarbeiter wurde als Festbetrag eingefroren. Dieses Einfrieren hat zur Folge, dass die erworbene Anwartschaft auf Altersrente weder durch zukünftige Dienstzeiten noch durch zukünftige Gehaltssteigerungen über das zum 31. Dezember 2006 erreichte Niveau hinaus ansteigt.
- Das Einfrieren erfolgt in der Weise, dass für jeden Versorgungsanwärter ein Besitzstand auf Altersrente ab Vollendung des 65. Lebensjahrs ermittelt wird. Der Besitzstand wird so festgestellt, als hätte der Arbeitnehmer am 31. Dezember 2006 das 65. Lebensjahr vollendet.
- Als Ausgleich für den Wegfall der künftigen Steigerungen der betrieblichen Altersversorgung (Anwartschaftszuwächse) werden bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses, längstens bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres, entweder gleichmäßig steigende Beiträge in eine rückgedeckte Unterstützungskasse gezahlt oder den Arbeitnehmern eine Erhöhung der Brutto-Barbezüge in Form einer jährlichen gleichmäßig steigenden Einmalzahlung gewährt. Diese Ausgleichsbeträge werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.
- Zur Ermittlung der Ausgleichsbeträge wird im ersten Schritt festgestellt, welche gleichbleibende Jahresprämie an einen fiktiven Versicherer zu zahlen wäre, wenn dieser die Versorgungsleistungen der bisherigen Pensionspläne bei unveränderter Fortführung zu erbringen hätte. Die Höhe der Ausgleichszahlung an die Mitarbeiter beträgt im ersten Jahr 70 % der so ermittelten gleichmäßigen Jahresprämie eines fiktiven Versicherers und wird dann jährlich um einen gleichbleibenden Prozentsatz angehoben. Sofern ein Arbeitnehmer vorzeitig aus dem Unternehmen ausscheidet und die in die Unterstützungskasse eingezahlten Beiträge noch nicht 100 % des dem Arbeitnehmer zustehenden Ausgleichsanspruchs erreichen, ist der PSI-Konzern nicht verpflichtet, den Differenzbetrag zugunsten des Mitarbeiters zu leisten.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis folgender Annahmen berechnet:

	2010 %	2009 %	2008 %	2007 %
Abzinsungsfaktor	4,70	5,50	5,70	5,30
Gehaltstrend	1,50	2,00	2,00	1,00
Rententrend	1,75	1,75	1,00	1,00
Fluktuation	4,96	4,50	4,50	4,50

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden.

Zum 31. Dezember 2010 wurde bei der Berechnung der Pensionsverpflichtung ein Renteneintrittsalter von 64 Jahren (Vorjahr: 64 Jahre) unterstellt. Das Renteneintrittsalter basiert auf statistischen Erhebungen für Renteneintritte im PSI-Konzern.

Der PSI-Konzern erfasst ab dem Geschäftsjahr 2008 versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit der Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgsneutral im Eigenkapital.

Die Aufwendungen für Versorgungsleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Dienstzeitaufwand, ausgewiesen im Personalaufwand	52	58
Zinsaufwand, ausgewiesen im Zinsergebnis	1.641	1.499
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	1.693	1.557

Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	33.610	30.096
Pensionsverbindlichkeit	33.610	30.096

Erfahrungsbedingte Anpassung der Planschulden:

	2010 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	33.610	30.096	26.653	27.391
Erfahrungsbedingte Anpassung der Planschulden	53	209	50	135

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Pensionsverbindlichkeit:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Pensionsverbindlichkeit, Periodenbeginn	30.096	26.653
Im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Verluste	3.483	2.822
Pensionszahlungen	-1.026	-936
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	1.693	1.557
Abgänge aus dem Konzern	-636	0
Pensionsverbindlichkeit, Periodenende	33.610	30.096

Im Folgenden ist die erwartete Auszahlungsstruktur für die Jahre 2011 bis 2013 dargestellt:

	TEUR
Geleistete Pensionszahlungen	
2009	936
2010	1.026
Erwartete Pensionszahlungen	
2011	1.202
2012	1.300
2013	1.434

10 Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von TEUR 4.826 sowie den langfristigen Anteil an derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 848. Für weitergehende Erläuterungen zu den derivativen Finanzinstrumenten wird auf die Angaben unter Ziffer 11 (Finanzverbindlichkeiten) verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde zur Finanzierung des Erweiterungsbaus in Aschaffenburg ein Darlehensvertrag mit der Landesbank Berlin über nominal EUR 4.000.000 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2015 abgeschlossen. Das Darlehen ist variabel verzinst (3-Monats-EURIBOR plus Marge von 1,220%); die Restvaluta zum 31. Dezember 2010 beträgt EUR 3.950.000. Das Darlehen ist durch eine erstrangige Grundschuld an einem bestimmten Grundstück und Gebäude in Aschaffenburg über EUR 4.000.000 zugunsten der Landesbank Berlin besichert.

Ferner bilanziert der Konzern zum 31. Dezember 2010 mit TEUR 876 ein Förderdarlehen mit einer Fälligkeit zum 31. März 2012.

Die Aufwendungen für Zinsen aus langfristigen Bankdarlehen beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 27 (2009: TEUR 10).

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

11 Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten enthalten Kontokorrentkredite in Höhe von TEUR 2.239 und den kurzfristigen Anteil an derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 246.

Der PSI-Konzern nutzt kurzfristige, variabel verzinsliche Kontokorrentkredite zur Finanzierung. Die Finanzverbindlichkeiten werden monatlich getilgt und mit Zinssätzen zwischen 4,3 bis 8,3% verzinst. Sicherungen werden nicht gestellt. Eine laufende Refinanzierung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wird angestrebt. Der Zeitwert entspricht dem Buchwert der Finanzverbindlichkeiten. Zum 31. Dezember 2010 verfügt der PSI-Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien aus Kontokorrentkrediten von TEUR 9.488 (Vorjahr: TEUR 10.047).

Die Aufwendungen für Zinsen aus Kontokorrentkrediten beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf TEUR 161 (2009: TEUR 151).

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2010 zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Zusammenhang mit der Aufnahme des oben beschriebenen langfristigen Darlehens eine Zinsswapvereinbarung abgeschlossen. Das Darlehen und das Sicherungsinstrument wurden als Sicherungsbeziehung (Cashflow-Hedge) designiert. Die Zahlungsströme werden im Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2015 eintreten. Das Sicherungsinstrument wurde zum 31. Dezember 2010 erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden im Zusammenhang mit kontrahierten Kundenaufträgen, die in Fremdwährung denominated wurden, Devisenterminkontrakte mit dem Ziel der Absicherung gegen Währungsrisiken abgeschlossen. Dabei handelt es sich um die Absicherung künftiger Cashflows aus erwarteten Transaktionen. Die Gesellschaft hat die erwarteten Transaktionen in Zusammenhang mit den Kundenaufträgen und die Devisenterminkontrakte als Sicherungsbeziehung (Cashflow-Hedge) designiert. Die Zahlungsströme aus den erwarteten Transaktionen werden voraussichtlich im Zeitraum vom 31. Mai 2011 bis zum 31. Dezember 2013 eintreten. Die Sicherungsinstrumente wurden zum 31. Dezember 2010 erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsbeziehung designiert wurden, hat sich wie folgt entwickelt:

Grundgeschäft/ Sicherungsbeziehung	Risiko/Art der Sicherungsbeziehung	Nominalbetrag TEUR	Höhe des abge- sicherten Risikos TEUR	Beizulegender Zeitwert	
				31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
1.) Darlehen/Zinsswap	Zinsänderungsrisiko/ Cashflow-Hedge	3.950	3.950	-10	0
2.) Künftige Transaktionen/ Devisenterminkontrakte	Währungsrisiko/ Cashflow-Hedge	11.223	11.223	-1.084	0
Gesamt		15.173	15.173	-1.094	0

Zu 1.): Die gegenläufigen Zahlungsströme des gesicherten Risikos des Grundgeschäfts und des Sicherungsgeschäfts gleichen sich im Sicherungszeitraum voraussichtlich vollständig aus, weil in Übereinstimmung mit der Konzernrisikopolitik wesentliche Zinsrisikopositionen in betraglich gleicher Höhe, Laufzeit und Zinssatz abgesichert werden. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die Critical-Terms-Match-Methode verwendet.

Zu 2.): Die gegenläufigen Zahlungsströme des gesicherten Risikos der Grundgeschäfte/erwarteten Transaktionen und der Sicherungsgeschäfte gleichen sich unter Zugrundelegung der Informationen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses im Sicherungszeitraum voraussichtlich vollständig aus, weil in Übereinstimmung mit der Konzernrisikopolitik wesentliche Währungsrisikopositionen unverzüglich nach Entstehung in betraglich gleicher Höhe, Laufzeit und Währung abgesichert werden. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die Critical-Terms-Match-Methode verwendet.

12 Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 1.1.2010 TEUR	Inanspruch- nahme TEUR	Zinsanteil/ Änderung Zinssatz TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2010 TEUR
Rückstellungen im Personalbereich	273	-103	-54	0	0	-42	74
Übrige Rückstellungen	204	0	0	-11	25	0	218
	477	-103	-54	-11	25	-42	292
davon kurzfristig	203						218
davon langfristig	274						74

Die Personalarückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeitmaßnahmen. Basis für die Rückstellungsberechnung waren die entsprechenden vertraglichen Konditionen, die mit Mitarbeitern vereinbart wurden, sowie ein Abzinsungssatz für die geplanten Zahlungsströme im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Verträgen von 3,75 % für im Jahr 2012 erwartete Zahlungsströme (Vorjahr: 5,5 %) und 3,90 % für im Jahr 2013 erwartete Zahlungsströme (Vorjahr: 5,5 %). Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden in Höhe von TEUR 146 mit den Aktivwerten für die gesetzlich zu bildende Insolvenzversicherung saldiert.

13 Sonstige Verbindlichkeiten

	2010 TEUR	2009 TEUR
Personalbezogene Verbindlichkeiten	11.704	10.917
Verbindlichkeiten aus Steuern (Lohn- und Umsatzsteuer)	5.248	4.039
Rechnungsabgrenzungen	4.887	3.483
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	63	138
Übrige	3.871	4.570
	25.773	23.147

Die personalbezogenen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen für Urlaubsansprüche, Mehrarbeit und Sonderzahlungen. Die passiven Rechnungsabgrenzungen (im Wesentlichen vorausbezahlte Wartungserlöse) werden innerhalb eines Jahres ertragswirksam. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind unverzinslich.

14 Latente Steuern/Ertragsteuern

Die deutsche Gewerbeertragsteuer wird auf das zu versteuernde Einkommen des PSI-Konzerns erhoben, das durch Kürzung bestimmter Erträge, die nicht gewerbesteuerpflichtig sind, und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbeertragsteuerzwecke nicht abzugsfähig sind, ermittelt wird. Der effektive Gewerbesteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde der PSI-Konzern tätig ist. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz im Jahr 2010 betrug ca. 15 %. In den Geschäftsjahren 2009 und 2010 gilt ein Körperschaftsteuersatz von 15 %. Zusätzlich zur Körperschaftsteuer wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben. Entsprechend ergibt sich für die Berechnung der laufenden Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2010 ein effektiver Steuersatz von 29,83 % (2009: 29,83 %).

Der Ertragsteueraufwand des laufenden Geschäftsjahres setzt sich wie folgt zusammen:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand		
Laufendes Jahr	-1.452	-718
Latenter Steueraufwand		
Veränderung der immateriellen Vermögenswerte	301	153
Veränderung langfristige Auftragsfertigung	-66	638
Veränderung der Vorräte	-23	-16
Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen	-32	-26
Veränderung Pensionsrückstellungen	-96	-89
Projektbezogene Rückstellungen	577	-96
Sonstige Rückstellungen	17	-27
Anlagevermögen	-11	-18
Kosten der Eigenkapitalemission	-46	-143
	621	376
Ertragsteueraufwand	-831	-342

Eine Überleitung des Steueraufwandes/-ertrages ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Ergebnis vor Steuern	7.878	6.945
Theoretischer Ertragsteueraufwand (29,83 %; Vorjahr: 29,83 %)	-2.350	-2.072
Unterlassene Aktivierung von steuerlichen Verlusten	-657	-63
Steuereffekte aus Asset Deals	0	-321
Nutzung nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	2.203	2.183
Effekte aus Steuersatzunterschieden Ausland	88	0
Sonstiges	-115	-69
Tatsächlicher Steueraufwand	-831	-342

Die latenten Steuern, die im PSI-Konzern ausgewiesen werden, setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 TEUR	Veränderung TEUR	2009 TEUR
Latente Steuern			
Pensionsrückstellungen	3.200	964	2.236
Immaterielle Vermögenswerte	-268	480	-748
Steuerlich wirksame Firmenwertabschreibung	300	-179	479
Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen	100	-32	132
Projektbezogene Rückstellungen	336	577	-241
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	-1.329	-66	-1.263
Derivate/Finanzinstrumente	323	323	0
Anlagevermögen	-73	-11	-62
Vorräte	34	-23	57
Übrige	17	17	0
	2.640	2.050	590
davon GuV-wirksame Veränderung		667	
davon Eigenkapitalveränderung		1.383	
Bilanzausweis			
Aktive latente Steuern	4.310		2.904
Latente Steuerverbindlichkeiten	-1.670		-2.314

Der PSI-Konzern verfügt über die nachstehenden steuerlichen Verlustvorräte:

	2010 EUR Mio.	2009 EUR Mio.
Verlustvortrag Gewerbesteuer Inland	47,2 ¹⁾	47,8 ¹⁾
Verlustvortrag Körperschaftsteuer Inland	44,6 ¹⁾	49,3 ¹⁾
Verlustvorräte Ausland	5,5	5,6

Die inländischen Verlustvorräte verfallen grundsätzlich nicht.

¹⁾ Die Angaben zu den inländischen Verlustvorräten berücksichtigen das hohe Risiko, dass der im Geschäftsjahr 2009 erfolgte zwischenzeitliche Erwerb und die Zurechnung von insgesamt 28,60% der Stimmrechte an der Gesellschaft durch die Kajo Neukirchen GmbH, Eschborn, seit dem 1. Januar 2009 zum Untergang von bis zu 28,60% der vortragsfähigen steuerlichen Verluste geführt hat.

D. ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

15 Umsatzerlöse

	2010 TEUR	2009 TEUR
Softwareerstellung und -pflege	136.946	116.715
Lizenzen	9.771	8.726
Waren	11.971	21.544
	158.688	146.985

16 Materialaufwand

	2010 TEUR	2009 TEUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.525	10.231
Aufwendungen für bezogene Waren	13.778	18.256
	26.303	28.487

17 Personalaufwand

	2010 TEUR	2009 TEUR
Löhne und Gehälter	79.592	70.960
Soziale Abgaben	14.571	12.668
	94.163	83.628

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Zahlungen im Zusammenhang mit beitragsorientierten Versorgungszusagen an private Versorgungseinrichtungen von TEUR 672 (Vorjahr: TEUR 610) und staatliche Rentenkassen von TEUR 5.697 (Vorjahr: TEUR 5.601).

18 Abschreibungen

	2010 TEUR	2009 TEUR
Auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	4.425	3.631
	4.425	3.631

19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2010 TEUR	2009 TEUR
Reisekosten	6.678	5.113
Miete, Leasing Immobilien	5.353	5.338
Projektaufwendungen	3.499	2.154
Werbe- und Marketingmaßnahmen	3.085	3.237
Leasingkosten Mobilien	2.312	2.104
Datenleitungs-, EDV- und Telefonkosten	2.156	2.045
Rechts- und Beratungskosten	1.394	1.509
Beiträge, Gebühren, Abgaben	264	683
Übrige	6.257	4.903
	30.998	27.086

20 Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 basiert die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie auf der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der Stückaktien.

	2010	2009
Periodenergebnis (TEUR)	7.047	6.603
Anzahl der gewichteten Stückaktien (Tausend Stück)	15.697	14.201
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Stückaktie (Euro/Aktie)	0,45	0,46

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der den Stammaktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindenden Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen könnten, bereinigt.

E. ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die ausgewiesenen liquiden Mittel unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung durch Dritte. Der PSI-Konzern hat keine Zahlungen für außerordentliche Geschäftsvorfälle geleistet. Zins- und Ertragsteuerzahlungen sind ausgewiesen, eine Dividende wurde nicht ausgeschüttet. Die Zusammensetzung des Zahlungsmittelfonds ergibt sich aus der Darstellung unter C. 7. Kontokorrentverbindlichkeiten wurden nicht in den Zahlungsmittelfonds einbezogen.

F. ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der PSI-Konzern wendet IFRS 8 – Segmentberichterstattung – an. Dieser Standard beinhaltet Regelungen über die Offenlegung von Informationen über Geschäftsfelder und geografische Segmente.

Segmente nach Neustrukturierung/Anwendungen von IFRS 8

- **Energiemanagement:** intelligente Lösungen für Energieversorger der Sparten Strom, Gas, Öl und Wasser. Schwerpunkte sind zuverlässige und wirtschaftliche Lösungen für die Netzführung sowie für Handel und Vertrieb im liberalisierten Energiemarkt.
- **Produktionsmanagement:** Softwareprodukte und Individuallösungen für die Produktionsplanung, besondere Aufgaben der Produktionssteuerung und effiziente Logistik. Schwerpunkte sind die Optimierung des Ressourceneinsatzes und die Erhöhung von Qualität und Wirtschaftlichkeit.
- **Infrastrukturmanagement:** hochverfügbare leittechnische Lösungen für die Überwachung und den wirtschaftlichen Betrieb von Infrastrukturen in den Bereichen Telekommunikation, Verkehr, öffentliche Sicherheit, Umwelt- und Katastrophenschutz.

Überleitung von Segmentvermögen und -schulden

Das Segmentvermögen bzw. die Segmentschulden leiten sich folgendermaßen auf das Bruttovermögen bzw. die Bruttoschulden über:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Bruttovermögen laut Bilanz	169.158	154.735
Aktive latente Steuern	-4.310	-2.904
Segmentvermögen	164.848	151.831
Bruttoschulden laut Bilanz	101.068	88.446
Steuerrückstellungen	-667	-486
Passive latente Steuern	-1.670	-2.314
Segmentschulden	98.731	85.646

Zusätzliche geografische Angaben

Im Geschäftsjahr 2010 hat der PSI-Konzern Umsatzerlöse von EUR 94,6 Mio. (Vorjahr: EUR 96,8 Mio.) im Inland und Umsatzerlöse von EUR 64,1 Mio. (Vorjahr: EUR 50,2 Mio.) im Ausland erzielt. Die langfristigen Vermögenswerte entfallen mit TEUR 28.163 (2009: TEUR 29.678) auf das Ausland.

G. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Miet- und Leasingverträge

Im Rahmen von Operating-Leasingverträgen wurden PKW, Büroausstattung, Datenverarbeitungsanlagen und sonstige Geräte gemietet. Für die gemietete Büroausstattung fielen 2010 TEUR 242 (2009: TEUR 157), für die gemieteten Datenverarbeitungsanlagen, geleaste PKW und sonstigen Geräte TEUR 1.023 (2009: TEUR 946) an Leasinggebühren an.

Die PSI AG hat im Geschäftsjahr 1996 einen Mietvertrag über ein Bürogebäude in Berlin abgeschlossen. Der Mietvertrag wurde im Berichtsjahr neu verhandelt und hat eine Laufzeit bis zum 31.03.2017.

Aus diesen und weiteren Miet- und Leasingverträgen resultieren die folgenden Miet- und Leasingzahlungen:

	Mietzahlungen TEUR	Leasingzahlungen TEUR	Summe TEUR	Vorjahr Summe TEUR
2011	3.514	1.427	4.941	5.109
2012	2.309	839	3.148	3.869
2013	1.952	450	2.402	1.511
2014	1.508	119	1.627	446
2015	1.504	8	1.511	9
2016	1.504	0	1.511	0
und später	376	0	376	0

Avalbürgschaften

Durch verschiedene Versicherungsgesellschaften und Kreditinstitute wurden zum Bilanzstichtag Avalbürgschaften in Höhe von TEUR 40.509 (2009: TEUR 40.651) für den PSI-Konzern übernommen.

Rangrücktrittserklärungen und Patronatserklärungen

Die PSI AG hat für verschiedene Tochtergesellschaften, gegen die Forderungen bestehen, Rangrücktrittserklärungen in Höhe von insgesamt TEUR 304 (Vorjahr: TEUR 104) abgegeben. Des Weiteren wurden für diverse Tochtergesellschaften Patronatserklärungen abgegeben.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im PSI-Konzern beträgt im Geschäftsjahr 1.407 (2009: 1.370 Mitarbeiter). Die Aufteilung der Mitarbeiter nach Funktionen stellt sich wie folgt dar:

	2010	2009
Produktion	1.166	1.112
Verwaltung	98	87
Vertrieb	122	142
Entwicklung	21	29
Gesamt	1.407	1.370

Aufstellung des Anteilsbesitzes

	Anteile in %	Eigenkapital ¹⁾ 31.12.2010 TEUR	Jahresergebnis ¹⁾ 2010 TEUR
PSIPENTA Software Systems GmbH, Berlin	100	1.200	0 ²⁾
PSI Nentec GmbH, Karlsruhe	100	501	0 ³⁾
PSI Metals GmbH, Düsseldorf	100	5.731	1.367
PSI Information Technology Shanghai Co. Ltd., Shanghai, China	100	-313	380
PSI Transcom GmbH, Berlin	100	2.580	2.429
Cellls GmbH, Berlin	100	100	-93
PSI AG Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Glattzentrum, Schweiz	100	380	158
PSI Logistics GmbH, Berlin	100	387	0 ²⁾
PSI Energy Markets GmbH, Hannover	100	1.330	0 ³⁾
PSI Production GmbH, Berlin	100	-519	-1.600
PSI Produkty i Systemy Informatyczne Sp z o.o., Poznan, Polen	100	619	221
PSI CNI Control, Networks & Information Management GmbH, Wels, Österreich	100	1.248	39
FLS FUZZY Logik Systeme GmbH, Dortmund	100	378	0 ³⁾
PSI Metals Non Ferrous GmbH, Würselen	100	1.005	0 ³⁾
OOO PSI, Moskau, Russland	100	905	583
inControl Tech Sdn. Bhd., Selangor, Malaysia	100	8.541	2.438 ⁴⁾
inControl Tech Private Limited, Indien	100	-53	-20 ⁴⁾
inControl TechManufacturing SPC, Bahrain	100	-232	-240 ⁴⁾
inControl Tech Thailand Ltd., Thailand	100	81	105 ⁴⁾
inControl Tech Holding Thailand Ltd., Thailand	100	-3	-1 ⁴⁾
PSI Metals Austria GmbH, Österreich	100	1.551	380
AIS Advanced Information Systems (India) Private Ltd., Indien	100	2	0
AIS Advanced Information Systems NV, Belgien	100	1.003	418
OOO AIS Advanced Information Systems, Russland	100	34	-28
caplog-x GmbH, Leipzig	25	121	96 ⁵⁾
PSI Energo LLC., Moskau, Russland	24,9	1.383	2 ⁵⁾
EIT Bilisim Teknolojileri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei	24,9	24	0

¹⁾ Werte gemäß gesetzlicher und lokaler Bilanzierungsvorschriften vor Konsolidierungsbuchungen.

²⁾ Inanspruchnahme von Besserungsscheinen.

³⁾ Ergebnisabführungsverträge.

⁴⁾ Werte gemäß IFRS vor Konsolidierungsbuchungen.

⁵⁾ Abschlüsse per 31.12.2009.

Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühren für die Abschlussprüfung der PSI AG, des PSI-Konzernabschlusses sowie aller wesentlichen Tochtergesellschaften des PSI-Konzerns betragen TEUR 170 (Vorjahr: TEUR 165). Für Steuerberatungsleistungen wurden für den Konzernabschlussprüfer Gebühren in Höhe von TEUR 53 (Vorjahr: TEUR 0) erfasst, für sonstige Bestätigungsleistungen TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 50).

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen werden Unternehmen und Personen betrachtet, die über die Möglichkeit verfügen, den PSI-Konzern zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben. Bei der Bestimmung des maßgeblichen Einflusses, den nahestehende Personen bzw. nahestehende Unternehmen des PSI-Konzerns auf die Finanz- und Geschäftspolitik haben, wurde neben den bestehenden Beherrschungsverhältnissen das Bestehen von Treuhandverhältnissen berücksichtigt.

Nahestehende Unternehmen

Die in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen sind als nahestehende Unternehmen zu betrachten. Ferner sind die PSI Energo, die caplog-x und die EIT Bilisim Teknolojileri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei, als assoziierte Unternehmen als nahestehende Unternehmen zu betrachten. Weitere nahestehende Unternehmen bestehen nicht.

Zwischen der PSI AG und ihren Tochtergesellschaften bestanden Leistungsbeziehungen im Rahmen von Liefer- und Dienstleistungen, Cash Management, zentralen Verwaltungsleistungen und der Personalgestaltung, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wurden.

Nahestehende Personen

Folgende Personen sind als nahestehende Personen zu betrachten:

Vorstandsmitglieder der PSI AG

Dr. Harald Schrimpf
Armin Stein

Aufsichtsratsmitglieder der PSI AG

Barbara Simon
Karsten Trippel
Prof. Dr. Rolf Windmüller
Dr. rer. nat. Ralf Becherer
Bernd Haus
Wilfried Götze

Transaktionen mit nahestehenden Personen

In 2010 fanden keine Geschäftstransaktionen zwischen den nahestehenden Personen und dem PSI-Konzern statt.

Aufsichtsrat

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr 2010 Mitglieder des Aufsichtsrates:

Name	Beruf	Sitz	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten anderer Gesellschaften
Prof. Dr. Rolf Windmüller (Vorsitzender)	Dipl.-Ing.	Ennepetal	ProDV Software AG, Dortmund (Vorsitzender)
Wilfried Götze (Stellvertretender Vorsitzender)	Dipl.-Kaufmann	Berlin	
Bernd Haus	Dipl.-Ökonom	Ranstadt	
Barbara Simon (Arbeitnehmervertreterin)	Dipl.-Ing.	Berlin	
Karsten Trippel	Kaufmann	Großbottwar	Berlina AG für Anlagewerte Preußische Vermögensverwaltung AG, Berlin Riebeck Brauerei von 1872 AG, Wuppertal
Dr. rer. nat. Ralf Becherer (Arbeitnehmervertreter)	Dipl.-Chemiker	Aschaffenburg	

Vergütungen für Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der PSI AG hat im Geschäftsjahr 2010 Bezüge in Höhe von TEUR 1.482 (2009: TEUR 822) erhalten:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Fixe Vergütung		
Armin Stein	222	198
Dr. Harald Schrimpf	222	198
	444	396
Langfristige Vergütungskomponente		
Armin Stein	250 ¹⁾	0
Dr. Harald Schrimpf	250 ¹⁾	0
	500	0
Variable Vergütung		
Armin Stein	269	214
Dr. Harald Schrimpf	269	212
	538	426
Vorstand Gesamt	1.482	822

¹⁾ Die Voraussetzung für die langfristige Vergütungskomponente des Vorstands wurde im Geschäftsjahr erfüllt. Damit stehen jedem Vorstandsmitglied TEUR 500 zu. Davon wurden TEUR 250 im Jahr 2010 gezahlt und die Restzahlung erfolgt im Juli 2011.

Pensionszusagen für die Vorstände bestehen nicht.

Für ausgeschiedene Vorstände werden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 626 (2009: TEUR 591) ausgewiesen. Weitere Leistungen, außer Rentenzahlungen an frühere Organmitglieder, kamen im Geschäftsjahr 2010 nicht zur Auszahlung.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr Vergütungen von TEUR 119 (2009: TEUR 120) erhalten:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Prof. Dr. Rolf Windmüller	33	34
Wilfried Götze	23	23
Bernd Haus	18	18
Dr. rer. nat. Ralf Becherer	16	16
Barbara Simon	16	16
Karsten Trippel	13	13
	119	120

Durch den Vorstand und die Aufsichtsratsmitglieder werden wie folgt Aktien gehalten:

	2010 Anzahl Aktien	2009 Anzahl Aktien
Dr. Harald Schrimpf	71.000	71.000
Armin Stein	23.300	23.300
Karsten Trippel	124.450	124.450
Dr. rer. nat. Ralf Becherer	2.268	2.268
Barbara Simon	7.890	7.890
Prof. Dr. Rolf Windmüller	6.305	6.305
Bernd Haus	1.000	1.000
Wilfried Götze	54.683	54.683

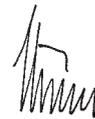
Angaben zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die PSI AG hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebenen Erklärungen am 19. November 2010 abgegeben. Sie sind den Aktionären über die Homepage der PSI AG (www.psi.de) im Bereich Investor Relations dauerhaft zugänglich.

Berlin, den 14. Februar 2011



Dr. Harald Schrimpf



Armin Stein

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzern-Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzern-Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzern-Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, den 28. Februar 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schepers
Wirtschaftsprüfer

Weiß
Wirtschaftsprüfer

FINANZTERMINE 2011

Veröffentlichung des Jahresergebnisses	15. März 2011
Analystenkonferenz	15. März 2011
Bericht zum ersten Quartal	26. April 2011
Hauptversammlung	29. April 2011
Bericht zum ersten Halbjahr	28. Juli 2011
Bericht zum dritten Quartal	28. Oktober 2011
Analystenkonferenz Deutsches Eigenkapitalforum	21. bis 23. November 2011

DIE PSI-AKTIE

Börsensegment:	Prime Standard
Börsenkürzel:	PSAN
WKN:	A0Z1JH
ISIN:	DE000A0Z1JH9

Wir nehmen Sie gern in unseren Verteiler für Aktionärsinformationen auf und schicken Ihnen auf Wunsch den AG-Bericht zu. Aktuelle Informationen erhalten Sie auch unter www.psi.de/ir.



**„2010 HABEN WIR AUFTRAGS-
EINGANG UND EXPORTAN-
TEIL DEUTLICH GESTEIGERT.
DAMIT SIND WIR AUF DEM
WEG ZUM GLOBALEN SOFT-
WAREPRODUKTANBIETER
EIN GUTES STÜCK VORAN-
GEKOMMEN.“**

IHR INVESTOR-RELATIONS-ANSPRECHPARTNER

PSI AG

Karsten Pierschke

Leiter Investor Relations und Konzernkommunikation

Dircksenstraße 42 – 44

10178 Berlin

Deutschland

Telefon: +49 30 2801 - 2727

Fax: +49 30 2801 - 1000

E-Mail: ir@psi.de



Impressum

Herausgeber

PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme
der Informationstechnologie, Berlin

Konzept und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

Fotografie

Steffen Mackert (Illustrationen)
Steffen Jänicke (Portraits)

PSI Aktiengesellschaft für
Produkte und Systeme der
Informationstechnologie

Dircksenstraße 42–44
10178 Berlin
Deutschland
Telefon: + 49 30 2801 - 0
Fax: + 49 30 2801 - 1000
ir@psi.de
www.psi.de

PSI 